

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Kunst Die Auswahl der Bilder, welche im Kunstraum Riss zu sehen sind, wurde nicht von der Künstlerin Emmi Schmucki selber vorgenommen. Kann das gut gehen? **Seite 5**

Clostra Son Jon III'età da 25 ons es sour Domenica entrada in clostra a Müstair e viva daspö quella jada illa müraglia istorica be pac toc davent da seis dachasa. **Pagina 6**

Sport Der Engadin Skimarathon dominiert diese Zeitung. Trotzdem haben auch noch andere Sportarten den Weg in diese Ausgabe der EP/PL gefunden. **Seiten 9 und 19**



Ein Langlauf-Herz um das Silser Quartier Seglias: Über 11.000 sind am Sonntag zum 45. Engadin Skimarathon gestartet.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

Ein «Engadiner» zum Geniessen

Traumhafte Verhältnisse – ausländische Sieger

Die Finin Riita-Liisa Roponen und der Franzose Pierre Guedon heissen die Sieger des 45. ESM. Als Gewinner durften sich am Sonntag fast alle fühlen.

RETO STIFEL

12 540 Angemeldete, 11 404 Gestartete, 11 312 Klassierte: Seit 2004 haben sich nie mehr so viele Sportlerinnen und

Sportler an die Herausforderung Engadin Skimarathon gewagt. Belohnt worden sind sie mit Engadiner Prachtswetter und – zumindest bis in die späten Morgenstunden – mit einer extrem schnellen Loipe. Viele der Gestarteten konnten so eine persönliche Bestzeit aufstellen, die für die nächsten paar Jahre zur grossen Herausforderung werden dürfte.

Die finnische Weltcup-Läuferin Riita-Liisa Roponen nutzte die idealen Bedingungen aus; sie gewann mit einem

fantastischen neuen Streckenrekord. Bei den Männern setzte sich eher überraschend der erst 23-jährige französische Sprintspezialist Pierre Guedon durch. Beste Schweizer waren Seraina Boner als 2. und Remo Fischer als 4.

«Verlierer» waren am Sonntagmorgen die Meteorologen. Noch am Samstagabend wurde bewölktetes Wetter vorausgesagt, eventuell sogar Niederschlag. Die zu pessimistische Einschätzung könnte mit ein Grund sein, dass über 1000 angemeldete Läufer nicht ge-

startet sind, diese Zahl liegt allerdings im Rahmen der Vorjahre. Aufgrund der harten Loipe ist es zu Stürzen mit Verletzungen gekommen, gravierende Zwischenfälle waren aber aus medizinischer Sicht nicht zu verzeichnen. Wie hat der Rennleiter den Lauf erlebt, wie die Schulklasse aus Zürich? Was sagen der OK-Präsident und die schnellsten Einheimischen? Die Marathon-Berichterstattung mit der Rangliste aller Südbündner auf den

Seiten 13 bis 19

Die grossen Herausforderungen des IKRK

Humanitäre Hilfe Der ehemalige Schweizer Diplomat Jakob Kellenberger referierte kürzlich im Hotel Suvretta House St. Moritz über die Aufgaben des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK). Kellenberger leitete das IKRK zwölf Jahre lang. In seinem Vortrag zeigte er auf, was humanitäre Aktion beim IKRK konkret heisst. Dieses leiste Hilfe im Krieg bei Natur- und Technologie-Katastrophen. Im Zentrum stehe der Zugang zu Menschen in Not während Kampfhandlungen. Mehr zu dieser Herausforderung auf **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz

Auf der Suche nach der Grenze

Bergsteigen Atemberaubende Panoramabilder der Alpen bekamen die Zuschauer in der Filmvorführung von Ueli Steck zu sehen, aber nicht nur das, sondern auch wie Steck schnell, sicher, routiniert und zielgerichtet die Eiger-nordwand erklettert. Der Extrembergsteiger erzählte am vergangenen Freitag an einem Vortragsabend von seiner Leidenschaft zum Bergsteigen. Mit 18 Jahren bestieg der gelernte Zimmermann zum ersten Mal die Eignordwand. Seine erste Solobesteigung dauerte zehn Stunden. Ohne Seilsicherung versuchte Steck, einen Rekord aufzustellen und kletterte in knapp drei Stunden auf den Gipfel des Eigers. Das Bergsteigen wurde sein Beruf. Im Interview mit der Engadiner Post erzählt er von erlebten Grenzerfahrungen und von seinen Herausforderungen. (sz) **Seite 5**

Glüm verda per l'ouvra GKI

Energia A'l cunfin tanter la Svizra e l'Austria es planisà ün'ouvra electrica cumünai vla cun l'aua dal En. L'ouvra, il uschenomnà «Gemeinschaftskraftwerk Inn» (GKI), vain portada da trais grondas impraisas d'energia, tanter da quellas eir da las Ouvras electricas Engiadina OEE cun sez a Zernez. La planisaziun pel GKI düra uossa fingià raduond 20 ons. Dürant tuot quist temp ha lavurà e s'ingaschà il director da las OEE, Peter Molinari, per la chosa. El es fich cuntaint, cha las decisuns positivs da las instanzas politicas da la Svizra ed uossa d'incuort eir da quellas austriacas sun rivadas amo d'ürant seis temp d'uffizi. Per Molinari porta l'ouvra nouva blers avantags. Na be quai chi riguarda la produczion d'energia regenerabla d'aua, ma eir la problematica dal nivel d'aua da l'En. (jd) **Pagina 7**

La lingua rumantscha es restada stabila

Rumantschia La dombraziun dal pövel da l'on 2000 ed ün stüdi main rapreschantantativ dal 2010 muossan cha la lingua rumantscha es restada i'ls ultims desch ons stabila. Las cifras da la dombraziun dal pövel dal 1990 e dal 2000 han muossà cha la populaziun rumantscha s'ha diminuìda da 41 092 (dal 1990) sün 40 257 persunas (dal 2000), quai chi vuol dir ün pitschen chal. Tant plü salüdaivel es da pudair constatar cha dal 2010 as dombraiva in Svizra 36 472 persunas cul rumantsch sco lingua principala. Quist resultat salüdaivel as stoja relativar causa cha las cifras dal 2010 nu derivan d'üna dombraziun ufficiala, dimpersè d'üna perscrutaziun chi sto gnir valütada plütost precautamaing. Important es cha'l rumantsch es restà i'ls ultims desch ons stabil. (anr/bcs) **Pagina 7**

Grenzübergreifendes Schulprojekt

Bergell Sollen grenznahe Regionen über die Staatsgrenze hinaus vermehrt zusammen arbeiten? Auch im schulischen Bereich? Und besonders dann, wenn beide Seiten profitieren? Diese Frage könnte in absehbarer Zeit wieder auf die Bergeller und ihre Nachbarn auf der italienischen Seite zukommen. Denn das Projekt «A scuola oltre confine» soll wieder auf die Agenda kommen. Dies nachdem das Bergeller Stimmvolk letztes Jahr deutlich eine Vorlage in dieser Sache abgelehnt hat. Mit dem grenzübergreifenden Projekt sollte eine Zusammenarbeit zwischen dem Bergell und dem Grenzort Villa di Chiavenna auf der Ebene der Kinderkrippenbetreuung – und der Oberstufenschulebene aufgegleist werden: Oberstufenschüler aus Villa di Chiavenna sollten die zwei letzten Schuljahre an der Oberstufe in Stampa absolvieren können. Im Gegenzug sollten Kleinkinder aus dem Bergell Zugang zur Kinderkrippe von Villa di Chiavenna haben. Die vom Schulrat in Zusammenarbeit mit dem Bündner Schulinspektorat, dem Vorstand der Gemeinde Bregaglia und italienischen Instanzen ausgearbeitete Zusammenarbeit sollte vorerst probetalber während vier Jahren umgesetzt werden, bevor definitiv entschieden würde. Mit nur 53 Nein- zu 39 Ja-Stimmen fand die Abstimmungsvorlage am 10. Januar aber bei einer Mehrheit der Stimmbürger keinen Zuspruch. Bei den Befürwortern herrschte Perplexität wie Enttäuschung über diesen Entscheid, der beiden peripher gelegenen Regionen eigentlich nur Vorteile hätte bringen sollen. Doch jetzt regen sich Kräfte, für die «A scuola oltre confine» noch nicht definitiv gestorben ist. Mag sein, dass die Idee der grenzübergreifenden Kooperation bald wieder aktuell wird. **Seite 3**

Reklame

Weniger Energieverbrauch für mehr Lebensqualität

EgoKiefer Top-Wärmedämmfenster reduzieren den Energieverbrauch um bis zu 75%.



Klimaschutz inbegriffen.

Ihr Spezialist:

RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
Via Palüd 1
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 35 92
www.reto.gschwend.ch
info@reto.gschwend.ch

Vorsprung durch Ideen.

EgoKiefer
Fenster und Türen
A leading brand of AFG



20011



9 771661 010004

Kreis
Oberengadin

Die

2. Kreisratssitzung

findet statt

am **Donnerstag, 14. März 2013,**
ab **13.30 Uhr, in der Sela Puoz**
in **Samedan**

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 20. Dezember 2012
3. Öffentlicher Verkehr Oberengadin; Botschaft, Gesetzesentwurf, Entwurf Ausführungsbestimmungen; 1. Lesung
4. Betriebsamt Oberengadin/Bergell: Pensenerhöhung um 60 Prozent und Nachtragskredit Personalaufwand über CHF 55 000.–
5. Ersatzwahl in die Regionalplanungskommission
6. Ersatzwahl in den Tourismusrat
7. Anfragen (gemäss Art. 26c GO)

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 12. März 2013

Der Kreispräsident
Gian Duri Ratti

176.789.020

Die Energiezukunft hat bereits begonnen

Engadin Die energetische Sanierung des Bergrestaurants Muottas Muragl in eine PlusEnergie-Baute gilt als Paradeprojekt nachhaltiger Energienutzung im Oberengadin. Kurt Kühl, ehemaliger Direktor des Mineraldämmstoff-Herstellers Flumroc AG, referierte kürzlich an der Academia Engiadina in Samedan zu diesem Thema.

Vor dem Hintergrund von Klimawandel und Fukushima-Katastrophe gewinnt die Anwendung intelligenter, dezentraler Energiesysteme eine Schlüsselbedeutung in der zukünftigen Energieversorgung. So sieht denn auch die Baugesetzgebung Graubündens ab 2020 den Verzicht auf Elektroheiz- und

Veranstaltung**Wie wohl fühlen sich Fische in der Höhe?**

Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft lädt am Donnerstag, 14. März, um 20.15 Uhr, ins Auditorium der Academia Engiadina nach Samedan zu einem Referat über das Leben der Fische ein. Hauptsächlich wird die Situation im Engadin behandelt. Es referiert die renommierte Gewässerbiologin Patricia Holm, Professorin an der Universität Basel. Seit dem Abschluss des Projektes «Fischnetz» (Netzwerk Fischrückgang Schweiz; www.fischnetz.ch) sind zehn Jahre vergangen. Sind aufgrund der damals gewonnenen Erkenntnisse Veränderungen eingeleitet worden? Fühlen sich die Fische in den alpinen Gewässern heute wohler als damals? Und wenn ja, von welchen Fischen sprechen wir?

Die Fangstatistik des Kantons Graubünden liefert eine gute Zahlenbasis. Zur Interpretation der Daten werden aber noch weitere Kenntnisse herangezogen. Und es gilt, die neuesten Entwicklungen – sei es bezüglich des neuen Gewässerschutzgesetzes, des allorts geplanten Ausbaus der Wasserkraft wie auch dem Klimawandel und dessen Konsequenzen für den alpinen Raum – im Auge zu behalten. David Jenny

Tribüne von Ursin Maissen, Pontresina**Des Cowboys jüngster Streich**

Ursin Maissen

Trotz einst gängiger Präsenz des Marlboro-Cowboys sah meine Wenigkeit bereits im Kindergartenalter eher in den Pfeife paffenden Indianern die wahren Helden. Zwar reichten wir uns als Hobby-Wildwestler manchmal die nikotinfreie Friedenszigarette aus Kaugummi, eine emotionale Bindung zur echten Kippe entstand deshalb aber nie. Ein bisschen anders verhält es sich bei Pfeife und Zigarre. Deren Duftnoten erinnern bis heute zumindest an den geliebten Chalandamarz. Seit fünf Jahren gelten in Graubünden Bestimmungen gegen das so genannte Rauchen auf öffentlichem Raum. Seit 2010 ist sogar schweizweit ein entsprechendes Gesetz in Kraft. Haben Sie auch fast vergessen oder verdrängt, dass es in Bars und Restaurants einst deutlich verächtlicher zu und her ging? Erinnern sie sich noch an Eisenbahnfahrten in dunstigen Lungenzugabteilen? Obwohl bekennender Nichtraucher, bin ich als solcher eigentlich weder militant noch stört es mich, dass die Raucherfraktion zeitweise im Freien qualmen muss. Dennoch muss ich zugeben, dass ich ab und an freiwillig mit Rauchern vor Eingangstüren friere. Nein, nicht aus Mitleid oder Freude an ungesunden Passivrauchern. Vielmehr vermag das eloquente «Hesch-mer-e-Zigi»-Volk zumindest gesprächsthementechnisch eine gewisse Faszination auszuüben. Eine Sozialisationsfunktion kann den Rauchergrüppchen trotz Tabuisierung

jedenfalls nicht ganz abgesprochen werden.

Themenwechsel. Das Fernsehen scheint endgültig in der Krise. Einige Beispiele nötig? In Deutschland wurde das Dschungelcamp für den einst prestigeträchtigen Grimme-Preis nominiert und in der Schweiz segelt die TV-Branche seit Anfang Jahr ohne Einschaltquoten zu veröffentlichen durch die rauen Werbegeldgewässer. Gewisse Privatsender und Werbevermarkter trauen Gerüchten zufolge der mit neuem Messsystem ermittelten (miesen?) Quote und Reichweite nicht. Kann es schlimmer kommen? Nach der Erfindung des Hörfunks wurde die Zeitung totgesagt und nach dem Siegeszug der Fernsehgeräte sowohl Radio- als auch Printpresse dem Untergang geweiht. Seit einigen Jahren wird nun auch das einstige Leitmedium Fernsehen regelmässig an den Abgrund zitiert. Zum Glück hatten findige Fernsehmacher «DIE» Idee, um im herausfordernden Internetzeitalter nicht in der Belanglosigkeit zu versinken. Falls Sie sich bereits fragen, was Fernsehen mit Rauchen zu tun hat, – Sie ahnen es, – gleich kommt es. Nach «Reality-TV» und «Scripted Reality-TV» erfährt die Fernsehlandschaft seit einiger Zeit «the next big thing». Und erfunden hat es nicht das oft kosten- wie anspruchlose Privatfernsehen. Nein, als echte Revoluzzer entpuppen sich die sonst so braven öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten. Sowohl auf dem deutschen Nachwuchskanal ZDFneo als auch in einem aktuellen Jugendformat von SRF wird mit Talkgästen gelegentlich geraucht und gepafft was der Tabak hergibt. Unerhört, nicht? Der Marlboro-Cowboy wurde er-

folgreich skandalisiert, aus der Motorsportwerbung verscheucht, durch die Prärie gejagt und an den Rand unserer westlichen Gesellschaft getrieben. Nun feiert er unverhofft und ausgerechnet in Mainz und Leutschenbach seine Auferstehung? Während Präventionsorganisationen aufschreien werden, wittern Tabak- und Technologieunternehmen bereits Rauchzeichen und kommerzielles Potenzial. Nach den augenscheinlichen Erfolgen mit 3D-Brillen soll dank TV-Rauchern der nächste grosse Wurf her: Fernsehen mit Fernduft von Fernrauch durch Fernzigaretten sozusagen. Mit Anbindung an Facebook natürlich. Naja. Das Ganze ist wohl doch nur halb so wild und verr(a)ucht wie es scheint. Bis heute brennt bei fast jedem Fernsehauftritt des einstigen deutschen Bundeskanzlers Helmut Schmidt eine Zigarette. Aber auch in vielen Gesprächsrunden des altherwürdigen SRG-Programms waren Glimmstengel samt Studionebel zumindest bis Mitte der Siebzigerjahre dauerpräsent. Mit jugendlichem Rebellentum hatte das damalige Tabakskollegium allerdings wenig am Hut. Sollte nun zufällig «Neo Paradise», «Stuckrad Late Night», «Virus» oder ähnliches Programm über den Äther laufen, warne ich dennoch schon mal vor. Gesprächsgästen wie Thomas Bucheli oder Beat Schlatter wird nebst Rauchwaren neu sogar Bier, Wein oder Schnaps aus Flaschen mit frech abgeklebten Etiketten angeboten! Skandalös.

Ursin Maissen studiert an der Universität Fribourg, arbeitet als studentischer Forschungsmitarbeiter am Departement für Medien- & Kommunikationswissenschaften und unterrichtet als Stellvertretung an der Mittelschule der Academia Engiadina Romanisch.

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

La Punt Chamuesch In seiner letzten Sitzung hat sich der Gemeindevorstand mit folgenden Geschäften befasst:

Nachführungsvertrag amtliche Vermessung: Für die Nachführung der amtlichen Vermessung muss die Gemeinde mit einem patentierten Nachführungsgeometer einen Vertrag auf den Namen des verantwortlichen Geometers abschliessen und die Stellvertretung regeln. Die Gemeinde ist bei der Wahl des Nachführungsgeometers frei. Infolge der neuen Gesetzesgrundlagen müssen die bestehenden rechtskräftigen Nachführungsverträge zwischen den Gemeinden und dem Nachführungsgeometer abgelöst werden. Das Kantonale Vermessungsamt hat einen Vertragsentwurf ausgearbeitet und empfiehlt den Gemeinden, den Vertrag mit dem bisherigen Geometer abzuschliessen und auf eine Submission zu verzichten. Seit 1980 hat das Ingenieur- und Vermessungsbüro GEO Grisca AG, St. Moritz, alle Partner und Kunden kompetent und zuverlässig bedient. Gerne würde Jakob Stieger die Verträge möglichst bald anpassen und auf den Namen seines Nachfolgers Bernd Hartmann ausstellen. Der Vorstand beschliesst, den neuen Nachführungsvertrag, welcher

noch vom ALG vorzuprüfen ist, zu genehmigen.

Holzstütten Grillstellen: Nach Ansicht von La Punt Ferien sollten bei den beiden Grillstellen Lejets Saletschas und Schützenhaus Chamuera wieder Unterstände zur Holzlagerung aufgestellt werden. Das Forstamt hat je eine Variante zur Aufstellung einer reinen Brennholzstütte und einer Mehrzweckstütte für Brennholz, Abfallcontainer und Toi-Toi ausgearbeitet. Der Vorstand beschliesst, zwei Mehrzweckstütten durch das Forstamt aufstellen zu lassen. Dies zu einem Totalbetrag von 40 000 Franken.

Anschaffung Zeltverlängerung: Das Zelt der Gemeinde La Punt Chamuesch besteht aus drei Elementen und ist 10 Meter breit und 15 Meter lang. Diese Grösse ist für viele Veranstaltungen zu knapp. Mit Bühne und Musikgruppe kann das Zelt nicht sinnvoll eingerichtet und genutzt werden. La Punt Ferien hat den Vorschlag gemacht, das Zelt um ein Element zu verlängern. Beim Zeltlieferanten Bieri Tenta AG, Grosswangen, wurde eine Offerte für die Verlängerung eingeholt. Im Interesse der Sache wird entschieden, die Zeltverlängerung für 4105 Franken anzuschaffen.

Duschen Trennwand für Hirtenwohnungen: Die drei Hirtenwohnungen im Alten Gemeindehaus gehören im Stockwerkeigentum der Politischen Gemeinde. Die Wohnungen sind fast ständig belegt und verfügen lediglich

über eine Gemeinschaftsdusche mit Duschvorhang. Im Hinblick auf eine Verbesserung der Hygiene soll eine Duschen-Trennwand eingebaut werden. Der Vorstand beschliesst, die Duschen-Trennwand für 2093 Franken durch die Firma Pinggera AG, S-chanf, einbauen zu lassen.

Projekt Klassisch-Lauf: Mit einem klassischen Lauf werden diverse Ziele verfolgt. Nebst der Attraktivitätssteigerung des Produktes Engadin Skimarathon sollen durch einen Klassisch-Lauf die skandinavischen Märkte besser erschlossen werden. Die Synergien zum Engadin Skimarathon und Frauenlauf sollen genutzt werden. Im Vorstand des ESM wurde die Möglichkeit für einen Klassisch-Lauf in den letzten drei Jahren immer wieder aufgegriffen, jedoch nie konkretisiert. Anfang Winter hat die Interessengemeinschaft Klassisch-Lauf Plaiv ihre Ideen bei Ivo Damaso platziert und die Ideen bekamen immer mehr Hand und Fuss. Die IG Klassisch-Lauf Plaiv und der ESM sind sich einig, dass folgende Punkte in der Streckenführung berücksichtigt werden müssen: Länge der Strecke mindestens 50 km, Strecke nicht zu anspruchsvoll, Flachstücke erwünscht, kein Wald, Dörfer, Atmosphäre, Landschaft, Berge sind gefragt. Der Vorstand unterstützt die Idee eines Klassisch-Laufs. Dieser soll allerdings nach Möglichkeit im Januar stattfinden und ist zusammen mit dem ESM zu organisieren. (un)

**Skitour Crasta Mora**Samstag, 16. März
ab 12 Jahren

Wir treffen uns mit Skitourenaus-rüstung um 8.20 Uhr beim Bahnhof La Punt, steigen Richtung Albulapass und weiter zur Crasta Mora. Hans freut sich auf eure Anmeldung bis Donnerstagabend, Tel. 081 854 03 83.

www.jo-sac.ch/bernina

Reklame

«...einfach nachrüstbar und ermöglicht die energieeffiziente Regelung der Heizung im Haus oder Wohnung – Energieeinsparung bis zu 30% und mehr Komfort...»

«...die Bedienung und das Handling sind so einfach wie es sein muss! Alle Dinge die man braucht, sehr übersichtlich...»

ENERGIE SPAREN HEISST: MEHR KOMFORT & SICHERHEIT

Per Mobile-App, SMS, Internet oder Wohnungszentrale regeln Sie in Immobilien jederzeit zentral durch intelligente Steuerungen die Temperatur einzelner Räume bei An- und Abwesenheit. Intelligent auch, weil die Sensoren offene Fenster und Türen erkennen und dadurch die Heizleistung automatisch reduziert wird. Oder weil die Installation von Synco living schnell und sauber per emissionsarmer Funksensoren erfolgt. Gerne informieren wir Sie detailliert anhand Ihres Objekts.

CAOTEC Haustechnik - Via Surpunt 21 - 7500 St. Moritz - Hauptsitz: 7743 Brusio - Tel. 081 846 55 52 - info@caotec.ch - www.caotec.ch

Synco living
Heimautomation
by SIEMENS

A
Energieeffizienzklasse

CAOTEC.ch

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Wirkt die Politik der kleinen Schritte?

«A scuola oltre confine» soll in irgendeiner Form vielleicht doch umgesetzt werden

Das Bergeller Schulprojekt scheint nicht ganz tot. Es könnte wieder aufleben. In angepasster Form und dank dem Willen der Befürworter.

MARIE-CLAIRE JUR

Entvölkerung und sinkende Geburtenzahlen sind Phänomene, die das Bergell sowohl auf der Schweizer wie auf der italienischen Seite betreffen. Was liegt also näher, als die grenzübergreifende Kooperation zu vertiefen? Was beispielsweise im Bereich des Tourismus schon seit geraumer Zeit umgesetzt wird, sollte auch im Bereich des Bildungswesens problemlösend oder -entschärfend wirken. Die Zusammenarbeit über das Pilotprojekt «A scuola oltre confine» hätte in den Augen der Initianten eine «Win-win-Situation» geschaffen. Teile des Stimmvolks sahen das anders und verwarfen die Abstimmungsvorlage. Allerdings basierte dieser Entscheid auf einer sehr dünnen Nein-Schicht von Stimmenden. Von den 1200 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Gemeinde Bregaglia waren am Abend des 10. Januar 2013 nur gerade 95 präsent, nicht einmal ein Zehntel also. Grund genug für einige der Befürworter, das Projekt nicht einfach ad acta zu legen, sondern gegebenenfalls in anderer Form zu realisieren.

Informationsaustausch

Unter den Befürwortern befindet sich – neben dem Bergeller Schulrat – auch die grosse Mehrheit der Bergeller Leh-



Grenzübergreifender Schulbesuch: Das Bergeller Schulprojekt ist noch nicht vom Tisch.

erschaft, wie Ugo Maurizio, Lehrer an der Oberstufe in Stampa, betont. Maurizio will mit seinen Berufskollegen demnächst ins benachbarte Italien fahren, «um das dortige Schulsystem besser kennen zu lernen». Vielleicht ergeben sich ja daraus Einsichten, dank denen sich dieses Schulprojekt verbessern liesse. Maurizio, seines Zeichens vormaliger Gemeindepräsident von Stampa und aktuell Mitglied des Bergel-

ler Gemeindevorstands, mahnt aber zur Vorsicht in dieser Sache: «Das ist eine delikate Angelegenheit.» Schon früher hätten im Bergell Schulreformprojekte nur sehr schwer durchgesetzt werden können. Maurizio setzt deshalb auf eine Politik der kleinen Schritte und auf die Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit. Das heisst für ihn auch, die Lehrerschaft stärker zu involvieren, als es bisher der Fall war.

Den Befürwortern von «A scuola oltre confine» stünde auch der politische Weg offen, um das Thema nochmals aufs Tapet zu bringen: Nach einem Jahr könnte der Gemeindevorstand eine verbesserte Vorlage zur Abstimmung bringen. Wie Gemeindepräsidentin Anna Giacometti betont, würde dies aber nur Sinn machen, wenn das Projekt wesentlich optimiert und von allen involvierten Kräften schon im Vorfeld

unterstützt würde. Ein weiteres Instrument, das den Projektverfechtern offen steht, ist der Rückkommensantrag auf den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 10. Januar. Dieser müsste aber gemäss Artikel 43 der Gemeindeverfassung innerhalb eines Jahres von einer Zweidrittelmehrheit der Abstimmenden mitgetragen werden. Ein weiteres Instrument wäre die Initiative. Fünfzig Unterschriften aus dem Tal wären genug und der Gemeindevorstand würde das Thema wieder auf die Traktandenliste setzen. «Wichtig wäre mir aber, dass keine Konfusion entsteht», betont Giacometti, «und dass die verschiedenen Gruppierungen und Privatpersonen, die aktiv geworden sind, sich austauschen».

Übergeordnete Instanzen sind dafür

Nach wie vor vom Schulprojekt überzeugt ist dessen Initiant Schulratspräsident Antonio Walther. «Es ist grundsätzlich ein gutes Projekt, das auch bei allen übergeordneten Instanzen Gefallen fand.» Walther will nicht ausschliessen, dass das Projekt wegen persönlichen Animositäten von einer gut organisierten Lobby gebodigt wurde. Doch warum dies der Fall gewesen sein sollte, ist ihm schleierhaft: «Ich habe selber ja nichts davon. Walther will jetzt im Hintergrund bleiben. Ebenfalls keine Akteure, sondern vielmehr Beobachter sind die Vertreter des Bündner Amtes für Erziehung. «Wir stehen dem Bergeller Schulprojekt grundsätzlich wohlwollend gegenüber», betont Departementschef Regierungsrat Martin Jäger, «aber wir mischen uns nicht in die Gemeindeautonomie ein».

«Verstehen heisst nicht einfach einverstanden sein»

Jakob Kellenberger referierte über seine Zeit als IKRK-Präsident

Jakob Kellenberger skizzierte im Hotel Suvretta House in St. Moritz die delicate Aufgabe vom Internationalen Komitees des Roten Kreuz, dem er von 2000 bis 2012 als Präsident vorstand.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Der vormalige Schweizer Diplomat Jakob Kellenberger, geboren 1944, hat sich an vorderster Front weltweit bei kriegerischen Auseinandersetzungen eingesetzt und ausgesetzt. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) wurde 1893 gegründet und ist das älteste international tätige humanitäre Werk. Seine weltweiten Aktivitäten beinhalten die Vermittlung zwischen Kriegsparteien in blutigen Kriegsspannungsgebieten, die Pflege von Verwundeten, den Besuch von Kriegsgefangenen und politischen Häftlingen, die Wiederherstellung des Kontakts zu Angehörigen sowie den Schutz der Zivilbevölkerung, die Versorgung mit Nahrungsmitteln und weitere Formen der Unterstützung von Konfliktopfern.

Jakob Kellenberger, der das IKRK zwölf Jahre lang leitete, legte Wert darauf aufzuzeigen, was humanitäre Aktion beim IKRK heisst. Es handle sich weder um Entwicklungshilfe noch um Konfliktprävention. Das IKRK leiste Hilfe im Krieg und bei Natur- und/oder Technologie-Katastrophen, also in aller Regel bei meist komplexen Ereignissen, erklärte der Referent. Das IKRK stelle sich der schwierigen Herausforderung, während Kampfhandlungen Zugang zu bekommen für Menschen, die Schutz und Hilfe bräuchten. Dabei dürfe man die Verantwortung für die eigenen Mit-



Ein Leben für die humanitäre Hilfe: Jakob Kellenberger, ehemaliger Diplomat und vormaliger Präsident des IKRK.

arbeiter, die die Hilfe erbringen, nicht aus den Augen verlieren.

Integrität ist unabdingbar

«Glaubwürdigkeit und Grundsatztreue sind zentral und müssen unbedingt gewahrt bleiben», so Kellenberger. Unabhängiger Meister der eigenen Entscheidungsprozesse zu bleiben und effektiv das zu tun, was man verspreche, seien unabdingbar. Das könne dann beispielsweise bedeuten, innert drei Wochen Trinkwasser für eine Million Menschen zur Verfügung zu stellen. Eine ungeheure Herausforderung.

Im so genannte humanitären Bereich registriert Kellenberger die eigenartige

Tendenz eines starken Anstiegs von Organisationen, die sich zwar «humanitär» nennen, sich gleichzeitig aber lieber zurückziehen als im Krieg zuzupacken: «Viele arbeiten lieber in Grauzonen. Es besteht viel Klärungsbedarf.»

Kriegsursachen

Kellenberger sieht keine monokausalen oder einfachen Erklärungen. Es sei immer ein Bündel von Ursachen im Spiel, und der Ausbruch von Konflikten oft ausgelöst durch Zufälle. Der Zusammenhang von Armut und Krieg ist vielschichtig. Sicher ist, dass ein Krieg die Armut immer noch vergrössert. Ge-

biete ohne Perspektive, Hoffungslosigkeit kombiniert mit Ungerechtigkeit, können das Fass zum Überlaufen bringen. «Die Tragik eines Bürgerkrieges erhöht noch das Risiko eines nächsten Bürgerkrieges», sagte Kellenberger.

Am Beispiel der in Darfur seit 2003 andauernden bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Volksgruppen und der sudanesischen Regierung in Khartoum zeigte Kellenberger auf, dass dieser Krieg nicht auf die geläufige Formel «Klimakrieg» reduziert werden kann. Als sich ein Frieden abzeichnete, sahen die Rebellen für sich den letzten Moment, eigene Forde-

rungen zu stellen. «Alle Akteure sind Muslime. Es handelt sich nicht um religiöse, sondern um ethnische Spannungen.»

Fallbeispiele Syrien und Afghanistan

Bei Syrien handelt es sich um den blutigsten Krieg der Gegenwart, in dem die Fronten oft durch ganze Städte gehen, was bei Einsätzen zu enormen Sicherheitsproblemen für die IKRK-Mitarbeiter führt. Da ist es von grösster Bedeutung, Glaubwürdigkeit, Unabhängigkeit und eine neutrale Haltung bei vollständiger Transparenz zu bewahren. «Man muss den Kriegsparteien die Regeln und Mittel der Kriegsführung einschärfen», sagte Kellenberger.

Was kann man darüber hinaus noch tun? Es braucht für Syrien Material für zwölf Millionen Menschen. Anhand einer Karte zeigte der Referent, wo das IKRK Stützpunkte hat für Trinkwasser und medizinische Geräte. Ebenso die Karte Afghanistans mit dem Rotkreuz-Hilfsnetz – auch in Taliban-Gebieten. Verbindliche Zusagen von beiden Konfliktparteien, sowohl von Rebellen respektive Taliban wie den Regierungen sind Voraussetzung für jegliche humanitäre Hilfe.

Zwölf Jahre unermüdlichen Einsatzes als oberster Exponent der weltweit am meisten anerkannten humanitären Organisation können nicht spurlos an einem Menschen vorbeigehen. Trotz seines Einblicks in jede Form von kriegerischem Morast und in menschliche Abgründe, sowohl bei kleinen verzweifelten wie grossen machtbesessenen Akteuren, ist Jakob Kellenberger nicht verbittert. Vielmehr zeigte er viel Verständnis für die Konfliktsituationen in dieser Welt. «Aber verstehen wollen heisst nicht gleichzeitig einverstanden sein», betonte der ehemalige Präsident des IKRK.

**FERIENWOHNUNG
Zu verkaufen in ZUOZ**

neue, exklusive 4.5 Zi. Dachwohnung
gepflegter Innenausbau
ca. 186 m² BGF inkl. Nebenräume
grosser Südbalkon mit traumhafter Aussicht
Autoeinstellplatz mit direktem Zugang zum Lift
und Wohnung

Gerne geben wir Ihnen Auskunft
GPM Swiss AG - Tel. 079 208 95 12

**Neues
zwischen
Maloja,
Müstair
und
Martina**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

**Seltene Gelegenheit
Traumlage ZUOZ**

Alleinstehendes **Haus** (Bj. 1938),
ca. 210 m² Nutzfläche, Grundstück
1580 m², oberhalb Lyceum Alpinum,
generell renoviert 2012/13, ab sofort
zu vermieten.

3 Schlafzimmer, 3 Bäder, Gäste-
toilette, Stüwa, grosses Wohnzimmer
mit Traumblick und Cheminée,
moderne Wohnküche, grosse Terrasse,
4 Parkplätze, modernste Holzpellet-
heizung, Böden Lärche oder Bergeller
Quarzit.

Schlichter, hochwertiger Ausbau,
welcher viel Freiraum für individuelle
Ideen bietet.

Ganzjährig zu vermieten,
als Erst- oder Zweitwohnung,
CHF 4850.-/Monat, zuzügl. NK

Natel: 079 449 31 64
E-Mail: monte-concept@bluewin.ch
176.789.043



**Ostereier suchen...
Bis an Ostern 30%
Aktion auf
Winterbekleidung**

Willy-Sport, 7524 Zuoz, www.willy-sport.ch

Osterangebot

Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne
Immobilien
und Stellen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am **21. und 26. März.**
Inserateschluss ist am Montag, 18. März.



Gerne beraten wir Sie
ganz unverbindlich.

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

**Inseraten-Annahme
durch**

Telefon 081 837 90 00

Zu kaufen gesucht

Mercedes 300 SL 1954-1963 sowie
Oldtimer-Sportwagen.

Tel. 079 733 17 28
Mail: info@youngtimervision.ch

**«Engadiner Markt –
Il marchà»**

– die neue
Rubrik für private Kleinanzei-
gen. Jeden Dienstag in der
Engadiner Post/Posta Ladina.
Für 20 Franken zu 20 000
Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

St. Moritz-Dorf: Per 1. April
zu vermieten möbl., kleines, hübsches

1-Zimmer-Studio

Fr. 1250.- inkl. NK, nur Jahresmiete.
Telefon 078 605 92 44 176.789.071

Zu vermieten in Jahresmiete in **Celerina**,
auch als Ferienwohnung, ab 1. Mai oder
nach Vereinbarung schöne, helle, möblierte

3½-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz und Garage.
CHF 2250.- exkl. Nebenkosten.
Für weitere Informationen:
Tel. +41 79 633 22 28 176.788.934



Zu vermieten

3½-Zimmer-Wohnung

**Blick auf See und
Bergpanorama.**
Bad/DU/WC und sep. WC, WM,
schöner Arvenausbau, 2 Balkone,
1 Autoeinstellplatz.
Ab 1. 4. oder nach Vereinbarung.
Miete mtl. Fr. 2300.- exkl. NK.

Weitere Informationen:
CRESTA & PARTNER SA
Tel. 081 834 41 00 176.789.079

Zu vermieten in **Cinuos-chel**
ab dem 1. April helle

4½-Zimmer-Wohnung

mit separater Garagen-Boxe.
Preis auf Anfrage.
Telefon 079 333 22 31 176.789.072

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Restaurant Engiadina

am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche aktuell:

«Lammgigotsteak vom Grill»

mit Peperonata und Nudeln,
Fr. 24.50

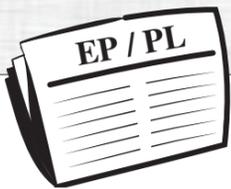
«Es hüt solangs hüt!»

**Tagesmenü
von Dienstag bis Samstag
mit Suppe oder Salat, Fr. 16.50**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag 176.788.774

Total. Lokal. Digital

Engadiner Post
POSTA LADINA



29. September 1893

Print

Seit 1893 ist die «Engadiner Post» die Zeitung der Engadiner: Zuerst zweimal, später dreimal pro Woche bietet sie ihren Abonnenten die regionalen News, Events und Angebote – seit 1997 auch zweisprachig Deutsch/Romanisch.

1999



Internet

Seit 1999 gibt es die EP/PL auch im Internet. Dem Nutzer wurden einzelne Titelschlagzeilen und Hinweise auf Veranstaltungen und das einheimische Gewerbe geboten. Im Laufe der Jahre passte sich das Angebot den sich laufend veränderten technischen Neuerungen an.

August 2010

Allmedia



2010 wird die EP/PL «allmedia». News, Inserate und ausgewählte Artikel werden über eine neue Website und drei neue Kanäle verbreitet: LocalPoints-Bildschirme, Smartphones und die Social-Media-Anbieter Twitter und Facebook. Die Neuigkeiten der Region für jedermann, jederzeit und überall.

November 2012



EPdigital

Die EP/PL gibt es neu auch «digital». Die Zeitung kann nun auf dem Tablet oder auf dem Computer als komplette digitale Version gelesen werden. Zudem bietet EPdigital, im Vergleich zur Printversion, auch zusätzliche Möglichkeiten wie: Artikel per Mail oder via Facebook teilen, Links und Mailadressen direkt anwählen, Ausgaben bis zu einem Monat zurück nachlesen.

«Das Gefährliche beim Bergsteigen ist, dass man überheblich wird»

Der Extrembergsteiger Ueli Steck weiss auch, wann die Grenze erreicht ist

Am letzten Freitag erzählte in der La Punter Mehrzweckhalle Ueli Steck von seinen Expeditionen durch die steilsten Nordwände der Alpen und auf den höchsten Berg der Welt. Die EP/PL führte mit ihm ein Interview.

SARAH ZANOTTA

«Engadiner Post»: Ueli Steck, haben Sie bereits Engadiner Gipfel bestiegen?

Ueli Steck*: Den Piz Palü und Bernina kenne ich natürlich. Sie gehören zu den Klassikern. Von Interlaken ins Engadin ist es ein weiter Weg und wir kommen selten hier hin.

EP: Gab es für Sie als Bergsteiger Grenzerfahrungen?

Steck: Das ist genau das, was man sucht: an diese Grenze zu kommen. Ich musste schon ein paar Mal umkehren und es gab viele Sachen, die nicht funktionierten. Am Schluss sieht man immer nur das, was funktioniert hat. Als ich beispielsweise 2011 auf 8700 Metern war, eine Stunde vor dem Mount-Everest-Gipfel, und umkehren musste, weil ich kalte Füsse hatte. Dort war die Grenze klar erreicht gewesen. Wenn ich weitergegangen wäre, hätte ich meine Zehen amputieren lassen müssen. Diese Grenze zu finden, ist schon spannend. Wenn alles immer sofort gelingt, verliert es an Spannung.

EP: Woher wissen Sie, wie man in Grenzsituationen handeln muss?

Steck: Man muss sich im Vorfeld immer wieder klar machen, dass die Grenzen existieren. Und sich fragen:



Ueli Steck ist ein Bergsteiger, der Grenzen sucht und findet.

Foto: Sarah Zanotta

Was mache ich, wenn dieser Moment kommt? Trifft die Situation ein, ist es eine klare Sache und absolut kein Problem, sich zu entscheiden. Das ist der springende Punkt. Man muss selbstkritisch und realistisch bleiben und nicht das Gefühl haben, dass alles geht. Das Gefährliche beim Bergsteigen ist, dass man überheblich wird.

EP: Was ist, wenn es für Sie keine Herausforderungen mehr gibt und die Liste abgearbeitet ist?

Steck: Es gibt immer Herausforderungen im Leben. Jetzt bin ich 37 Jahre alt und meine sportlichen Leistungsfähigkeiten nehmen nur noch ab. Irgendwann finde ich die Herausforderung, mich beim Bergsteigen zu steigern, nicht mehr. Dann muss ich was anderes finden. Der Sport wird immer Teil meines Lebens sein, aber einfach einen anderen Stellenwert bekommen.

EP: Welches sind Ihre nächsten Projekte?

Steck: Anfangs April fliege ich nochmals an den Everest. Was konkret ich machen werde, kommuniziere ich noch nicht. Es gibt verschiedene Optionen, die möglich sind. Die normale Route ohne künstlichen Sauerstoff wird es sicher nicht sein. Welche Tour ich mache, hängt von den Verhältnissen und Wettervoraussetzungen ab.

EP: Wie bereiten Sie sich auf die Besteigung des Mount Everest vor?

Steck: Ich habe den ganzen Winter versucht, im richtigen Bereich dafür zu

trainieren. Für den Mount Everest nützt es nichts, wenn man über Intervall trainiert, da der Puls nie so hoch kommt. Man muss in den tieferen Pulsfrequenzen trainieren, dafür in längeren Einheiten. Momentan kann ich nicht schnell laufen, dafür kann ich zehn Stunden laufen, und es tut mir nichts.

EP: Wie sieht die Finanzierung eines solchen Projekts aus?

Steck: Die Finanzierung ist nicht ganz einfach. Es sind relativ grosse Geldbeträge, die man benötigt. Ein Sponsor gibt nicht einfach so Geld, da muss eine Gegenleistung kommen.

EP: Kann man vom Sport leben?

Steck: Bergsteigen allein reicht nicht, das interessiert niemanden. Man muss etwas daraus machen. Es braucht ein Konzept und Marketing dahinter, sonst kann man nicht davon leben. Das Ganze hat den sportlichen und den wirtschaftlichen Teil, der die Vorträge, Filmaufnahmen und Bücher betrifft. Es ist ganz etwas anderes, aber spannend.

EP: Aber die beiden Teile sind voneinander abhängig?

Steck: Ja, grundsätzlich hat aber die sportliche Leistung Priorität. Wenn die Leistung nicht stimmt, nützt das andere nichts. Das Marketing ist zeitintensiv. Das Vortragen habe ich auch zuerst lernen müssen. Es braucht den Willen, es zu versuchen und sich zu verbessern.

* Ueli Steck hat in Rekordzeit und solo die drei Nordwände der Alpen bestiegen: Eiger, Matterhorn und Grandes Jorasses. Danach folgten Besteigungen am Mount Everest – ohne künstlichen Sauerstoff. www.uelisteck.ch

Emmi Schmucki: Viel Leidenschaft für Farbe und Form

Der Kunstraum Riss zeigt «Bilder» – eine eigentliche Werkschau Schmuckis

Noch bis zum 5. April zeigt der Kunstraum Riss in Samedan eine Werkschau der Bündner Künstlerin Emmi Schmucki. Die Bilder ausgewählt haben aber andere für sie.

JON DUSCHLETTA

Emmi Schmucki hat aus ihrer aktuellen Ausstellung in Samedan eines gelernt: die Auswahl der Bilder für eine Werkschau kann sehr wohl auch ohne Zutun der Künstlerin funktionieren. Im Kunstraum Riss in Samedan sind unter dem Titel «Bilder» Werke aus den letzten 20 Schaffensjahren von Emmi Schmucki zu sehen. Die beiden verantwortlichen Ausstellungsmacher, Marcel Koller und Hansjürg Buob, hatten von der Künstlerin im Vorfeld eine eigentliche «Carte blanche» erhalten. Koller und Buob haben im Atelier der Künstlerin in Zizers innert kürzester Zeit und nach eigenem Gusto all jene Werke ausgewählt, welche nun verteilt auf drei Stockwerke den Samedner Kunstraum Riss beleben. «Ich bin selber überwältigt, wie gut die Auswahl der Werke meine letzten 20 Schaffensjahre dokumentiert und welche Kraft die Ausstellung entwickelt hat», sagte eine sichtlich stolze Emmi Schmucki anlässlich der Vernissage in Samedan.

Sie kenne den Kunstraum Riss fast schon seit dessen Bestehen, sagt Schmucki. Das ist immerhin schon eine Zeitspanne von mehr als einem Viertel Jahrhundert. In dieser Zeit hat sich die künstlerische Beziehung zwi-



Emmi Schmucki posiert im Kunstraum Riss inmitten ihrer kraftvollen Bilder.

Foto: Jon Duschletta

schon den Riss-Machern und der Künstlerin gefestigt. Emmi Schmucki sagt zur Beziehung: «Wir haben mittlerweile die gemeinsame Wellenlänge gefunden.» Hätte sie selber die Auswahl der Werkschau vorgenommen,

Stucki ist sich sicher, es wäre eine ganz andere Ausstellung entstanden. Aber bestimmt keine bessere, «bin ich doch in meinen Bildern gefangen und dadurch auch weniger frei in der Auswahl der Bilder», so Schmucki.

Viel Körperliches, viel Farbliches

Die meisten Bilder Schmuckis sind farblich so stark komponiert, dass fast jedes einzelne von ihnen den Raum für sich selber zu beanspruchen scheint. Die Inhalte sind sehr körperbetont, mal

figürlich, mal abstrakt. Immer aber wecken sie Neugierde und treiben den Betrachter dazu an, mehr über die «Geschichte hinter dem Bild» in Erfahrung bringen zu wollen. Die Riss-Lokalitäten mit ihrer ganz speziellen, kreativen Ausstrahlung tragen das ihre dazu bei, dass die Bilder Schmuckis in ihrer ganzen Kraft von Farbe und Körper die Umgebung prägen. Emmi Schmucki wurde in St.Gallen geboren, lebt und arbeitet aber schon seit 1973 in Zizers. Ihre Lehre machte Schmucki in der Modebranche. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Ihre Bilder betitelt sie nur für sich selber und nur aus Dokumentationsgründen. «Titel sind unwichtig, nur das Bild selbst zählt», sagt Schmucki und fügt an: «Jeder, der vor einem meiner Bilder steht, hat seinen eigenen Rucksack. Jeder macht sich selber das Bild zum Bild.»

Kraftvolle Harmonie

In der aktuellen Ausstellung sind Werke aus verschiedensten Lebens- und Wirkungsphasen der Künstlerin zu sehen. Für Schmucki überwiegt neben der Freude an dieser Werkschau auch die Freude an der Harmonie und der Farbigkeit ihrer Werke. Einige ihrer Inspirationen holte sich Emmi Schmucki im Engadin. Früher, so erzählt sie, hätte sie oft Zeit auf dem Campingplatz in Zernez verbracht. Auch Pontresina und das Val Müstair liegen ihr nahe. «Es gefällt mir hier sehr gut, bin aber leider zu selten hier», so Schmucki. Immerhin, noch bis zum 5. April sind ihre «Bilder» in Samedan zu Gast. Die Ausstellung ist jeweils Montag bis Freitag, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 16.00 bis 18.00 Uhr offen, oder auf Vereinbarung: mkoller@riss.ws

Arrandschamaints

Da chans e linzöls al Chesin Manella

Schlarigna La scena da teater rumantscha nun es be activa cullas societats da teater dimpersè eir cun personas singulas chi quintan da tuottas sorts istorgias. Ün duo chi lavura insembel daspö ün pêr ons as nomna Günter e Deisi. Quists noms d'artists portan Christian Häny da Sent ed Anna Mathis da Scuol. Tuots duos han gronda experienza da teater siond ch'els sun activs süls palcs ladins sco actuors e sco redschisuors. Dal 2007 han els fat ün cuors da clowneria a Puntina e sun gnüts infettats dal virus da pajaz. Daspö quai as preschaintan els adüna darcheu al pu-

blic, saja quai cun tocs per uffants o per creschüts.

Il program ch'els preschaintan al Chesin Manella as drizza a creschüts ed es gnü cumpilà dad els sves pel festival da teater popular grischun a Tusan. El as nomna «Da chans e da linzöls». Günter e Deisi lavuran, sömgian, rian, sbrajan e cridan in quista istorgia dal solit minchadi extraordinari. Il corp, la mimica ed ils gests han priorità in quist toc, il pled es secundar. L'occorrenza cun Günter e Deisi ha lö marcurdi, ils 13 marz, a las 17.00 i'l Chesin Manella a Schlarigna. (lr/mp)

Radunanza dal Chastè da Cultura

Fuldera In marcurdi, ils 13 marz, ha lö la radunanza generala dal Chastè da cultura a Fuldera. La radunanza cumainza a las 19.30 i'l Chastè da cultura ed a partir da las 20.30 preschainta Flurin Caviezel seis nouv program. Per üna jada nu's staja star sü a bunura bod per dudir las istorginas da Flurin Caviezel i'l radio da DRS 1 e per üna jada quinta'l daplü d'üna istorgina al di. Cun seis nouv program preschainta Caviezel differentas istorgias dal minchadi our da

seis grond repertori. Quistas istorgias accompagna'l eir musicalmaing.

Quist es eir l'ultim arrandschamaint dals manaders dal Chastè da cultura a Fuldera Günther Baldauf e Christiane Stemmer. Els bandunan il Chastè da cultura davo set ons ingaschamaint. Baldauf e Stemmer sun cuntaints cha'l Chastè da cultura resta inavant activ e chi existan differentas novas ideas per tgnair inavant la vita culturala a Fuldera ed in tuot la Val Müstair. (pl)

Teater «Accabadora» in La Vouta

Lavin In sonda, ils 16 marz, ha lö ün teater cun raquints e cor in «La Vouta» a Lavin. Il program da la saira ha nom «Fill'e anima - Accabadora» cun Serena Wey, Benjamin Brodbeck, Lisa Lüthi, Lena Kiepenheuer e Patrizia Häusermann. Per la redschia es respunsabel Daniel Wahl.

«Crajast tü propcha, cha quellas robas chi stessan succeder, succedan al dret mumaint e sainz'influenza», dumanda Bonaria Urrai a sia figlia Maria. Maria ha nempe scuvri cha la veglia

schnedra es eir üna «Accabadora»: üna abortadra a la fin da la vita.

Ün'istorgia insolita da mamma-figlia seguond fragmants da text dal roman «Accabadora» da Michela Murgia ed ün experimaint mental davart la società e co cha quella s'occupa da la mort e da l'assistenza da murir. L'arrandschamaint in La Vouta a Lavin cumainza a las 20.30. A partir da las 18.30 es averta la bar cun schoppas. (protr.)

Reservaziuns: info@lavouta.ch, 081 866 37 84

Peider Lansel

Essais, artichels e correspundenza



Ediziun chürada da Rico Valär

vallader e tudais-ch
frs. 38.-
576 paginas
32 illustraziuns
ISBN 978-3-905956-08-5
Chasa Editura Rumantscha,
Cuaira
Da postar sün www.chasaeditura.ch
Stampa: Gammeter SA, San Murezzan

Da las trattativas da la suprastanza cumünala (2)

Zernez In occasiun da la sezzüda dals 21 schner ha la suprastanza cumünala da Zernez trattà tanter oter ils seguaints affars (cuntinuaziun da la comunicaziun illa Posta Ladina da sonda, ils 9 marz):

Proget «chüra & abitar & lavurar» – proget Röven / buorcha: Il local da pumpiers stuvess gnir sbodà e'ls pumpiers stuvessan tscherchar a cuorta vista üna nova dmura. A lunga vista es previs da la suprastanza da s-chaffir (in Cul) ün nouv edifiz da pumpiers. Quista pretaisa es gnüda inoltrada fingià als 31 december 2003 dals pumpiers a la suprastanza cumünala.

Investur privat da dret public: Quist investur ha confirmà als 11 schner d'esser pront da surtöur l'investiziun dal proget Urtatsch suot seguaintas cundi-

ziuns: cuosts da proget damain da 10 milliuns francs, rendita brütta pussibla cun fits locals üsitats da minimalmaing 5 pertschient, CSEB sto tour a fit la part chüra per almain 10 ons, pulizia chantunala sto tour a fit sia part per almain 10 ons, il cumün surpiglia il ris-ch da fittanza da las localitats publicas (mensa/sala, localitats Center da sport e cumün/societats). I s'es da l'avis cha la populaziun stuvess gnir infuormada sur da quists detagls da la calculaziun da cuosts.

Proget Röven 8: A regard la fuorma d'organisaziun dal proget privat Röven 8 (planisaziun, fabrica, gestiun) nu s'ha müdada l'oppiniun davart da la suprastanza in connex culla futura da las spüertas e da la gestiun controlla da quist abitacul. I s'es amo adüna da l'avis da

vulair controllar quist'organisaziun e per avair tala faja sen da s-chaffir üna società d'aczias.

Resguardond quists fats ha decis la suprastanza cumünala da vulair proseguir seguaintamaing illa radunanza cumünala da la fin favrer 2013: Proget Urtatsch cun varianta da finanziaziun tras l'investur privat (da dret public) obain Proget Röven cun varianta d'organisaziun tras üna società d'aczias.

La suprastanza ha decis cun 4:1 vuschs da vulair propuoner al suveran il proget Urtatsch sco manzunà.

Festa 100 ons VR a Lavin dal 2013 – rapreschantanza i'l comitè d'organisaziun: Sco rapreschantant politic i'l comitè d'organisaziun da la Festa 100 ons Viafier retica es gnü elet Marco Richard Fasani. (cs)



La benedicziun da l'ovais-ch Huonder ed il reglamaint dal Sonch Benedict vala per sour Domenica sco fundamainta e directiva per la vita in üna clostra benedictina.

Cun 25 ons es ella entrada in clostra

La sfida da sour Domenica sco nouva priura illa clostra Son Jon a Müstair

Lutuon passà es gnüda eletta sour Domenica Dethomas dal convent sco nouva priura illa clostra Son Jon a Müstair. In occasiun da la festa da Carl il Grond chi'd es gnüda celebrada als 28 schner, ha gnü lö la surdatta uffiziala da l'uffizi a la nouva priura.

Als 11 october 2012 ha l'associaziun da las sours da la clostra Son Jon a Müstair elet lur nouva priura. Dürant ils ultims 26 ons ha sour Pia Willi occupà quel post e manà il convent. Per ella es gnüda eletta sour Domenica Dethomas chi occupaiva il post da la subpriura da la clostra Son Jon. La cerimonia festiva per installar a sour Domenica sco priura ha gnü lö als 28 schner 2013, in occasiun dal di da la festa per Carl il Grond, cun l'ovais-ch da Cuaira Vitus Huonder e'l spiritual da la clostra Son Jon, Gregor Imholz.

«Da giuvna n'haja dudi la clomada» Sour Domenica ha passantà si'infanzia be pacs pass davent da la clostra Son Jon a Müstair. Davo la scoula ha'la frequentà la scoula da pauras ed economia a Glion chi gniva manada da muongias. I'ls exercizis religius vaivan las giuvnas eir la pussibilità da tour part a referats d'ün pader dominican. Quel vaiva quintà che chi tillas spetta illa vita sco per exaimpel la lai, la vita nubila o la vita in clostra. La vita in clostra ha fat fingià quella jada a sour Domenica üna



Sour Domenica es la nouva priura da la clostra Son Jon a Müstair.

gronda impreschiun ed ils impisamaints da vulair gnir muongia gnivan adüna plü profuonds. «Uossa saja che cha vögl gnir», vaiv'la dit a seis genituors cur ch'ella es darcheu tuornada a chasa, «eu less gnir muongia». Ils genituors da sour Domenica nu d'eiran brichafat perinclets cun la decisiun da lur figlia. Chi sa scha üna giuvna da 17 ons tocca in clostra. «Il prüm fast ün giarsunadi e vast a vaira il muond e lura as poja verer inavant», dschaiva quella jada il bap da la priura. Dit e fat. Ella ha lura fat il seminari da muossadra ed ha dat quatter ons scouline a Cuaira. Cun 25 ons es ella tuornada a Müstair ed es seguida a la clomada ed es dvantada muongia.

Ün pê in clostra ed ün in cumün

Illa clostra a Müstair ha chattà sour Domenica seis dachasa e s'ha stuvü suottametter ad üna sfida speciala. «Cur ch'eu am vaiva decisa d'ir in clostra, vulai eu propcha viver in üna clostra serrada», quint'la. Las muongias vivan però tenor la devisa benedictina «ora e labora», e pon perquai eir surtour incumbenzas ourdvard dals mürs da la clostra scha quels as cunfan cun la devisa. Cun surtour l'incumbenza da muossadra ha imprais la sour Domenica a cumbinar duos muonds. Ün muond d'eira per ella la scouline e tschel la clostra. «Eu n'ha adüna darcheu vis ch'eu poss dovrar

fich bain quai ch'eu imprend illa clostra per lavurar culs uffants», disch ella. Ella ha lavurà sco muossadra da scouline fin l'on 2005. Causa cha las scoulas e las scoulines in Val Müstair sun gnüdas reorganisadas, ha decis sour Domenica da finir da far da muossadra trais ons avant la pensiun in quist'incumbenza. Ella ha cedü sia piazza ad ün'otra muossadra e s'ha dedichada a las lavuors da la clostra. «Mi'incumbenza es statta üna vita culs uffants, ün dar ed ün tour, quai per l'amur invers Dieu», declera la nouva priura da la clostra Son Jon.

Las incumbenzas sun definidas

Causa cha sour Domenica ha lavurà ils ultims ot ons sco subpriura illa clostra a Müstair nun es il post da priura uschè ester. Las reglas dal Sonch Benedict descrivan co cha la nouva priura sto manar la clostra e co cha quella sto gnir rapreschantada invers inoura. La promozion da l'evangeli es ün böt defini da la priura Domenica. «Üna da mias grondas sfidas sarà da motivar la generaziun giuvna a seguir a la clomada in clostra», decler'la. Ella ha gnü grond plaschair da la benedicziun da l'ovais-ch Huonder e s'allegra sün sias novas incumbenzas. Sia lezcha es eir da promover l'amur da Dieu, l'evangeli ed il respet tanter las sours e da demuossar fidelità, obediencia e respet invers la baselgia catolica ed invers il papa. (anr/rd)

Glüm verda per l'ouvra electrica cumünaiyla En

Per la partenza definitiva dal proget GKI mancan però amo ulteriuras decisiuns

La procedura d'approvaziun per l'ouvra electrica cumünaiyla es gnüda fatta buna d'incuort eir da las instanzas austriacas. Uossa cumainza la fasa da realisaziun. Fin la fin dal 2013 ston gnir trattas las decisiuns chi mancan amo.

JON DUSCHLETTA

L'ouvra electrica cumünaiyla (Gemeinschaftskraftwerk Inn) GKI, posseda uossa glüm verda – saja da la Svizra sco eir da l'Austria. L'ouvra a'l cunfin tanter ils duos stadis po dunque gnir fabricada. Per il pajais Tirol vala il GKI sco ouvra dal tschientiner. Bruno Wallnöfer es president da la suprastanza da la TIWAG (Tiroler Wasserkraft AG) cun sez ad Innsbruck. Per el es il proget da referenza GKI ün factur important per l'autonomia da forza dal Tirol ma eir pel müdamaint da pensar a regard l'energia in Austria. Insembel cun la TIWAG sun partecipadas eir la VERBUND AG (plü bod Verbundgesellschaft, il plü grond concern d'energia da l'Austria) e las Ouvras electricas Engiadina OEE al proget GKI.

Previs es da cumanzar cun la fabrica d'urta d'urta dal 2014 e da finir l'ouvra GKI dal 2018. Üna jada in funcziun dess quist'ouvra prodüer raduond 414 milliuns kilowatt uras prestaziun e furnir uschè forza regenerabla per sur 90000 chasadas. Ils cuosts dal GKI vegnan stimats precautamaing sün raduond 600 milliuns francs. Las OEE han da portar da quel import 14 pertschient, dimena raduond 84 milliuns francs. Tenor il center da stüdis, il Joanneum Research, pudess il GKI portar ün creaziun da valur d'ün mezza milliarda francs.

Problematika dal sbrüunz

Las OEE sun intant inavant in tschercha da mezs finanzials. Gronda spranza han els i'l fondo da la Swissgrid, la ma-

nadra svizra da la rait da transmissiun da forza electrica. Peter Molinari, amo fin la fin d'october directer da las Ouvras electricas Engiadina OEE, ha spranza illa ledscha naziunala per la protecziun da l'aua. Quista prevezza sustegn finanziel per masüras chi eviteschan la problematica dal uschedit sbrüunz (Schwall/Sunk), il müdamaint constant dal nivel d'aua suotvar l'ouvra. «Hoz vaina müdamaints dal nivel d'aua i'l factur 30» disch Molinari, «davo praticamaing plü ingüns.» Scha'ls mezs finanzials da la Swissgrid pon insomma gnir trats a nüz, decidan ouravant l'Uffizi da protecziun da la natüra ed ambiant dal Grischun (ANU) ed eir l'Uffizi federal per l'ambiant, il BAFU.

La chascha da la Swissgrid implischa mincha cliant da forza electrica cun ün contribuiziun da 0,1 raps per kilowatt ura, reservada a masüras cunter il sbrüunz. Per Molinari es il sustegn finanziel da la Swissgrid tant decisiv per l'andamaint dal proget GKI sco il curaschi cha'l cussagl administrativ da las OEE ha muossà uossa.

Il departamaint federal per l'ambiant, trafic, energia e comunicaziun (UVEK) vaiva dat, da seis temp amo suot il cusglie federal Moritz Leuenberger, la concessiun ed eir il permis da fabrica a l'ouvra GKI. Per Peter Molinari es inavant fich important, cha eir l'UVEK obliescha las Ouvras da lavurar cunter il problem dal sbrüunz.

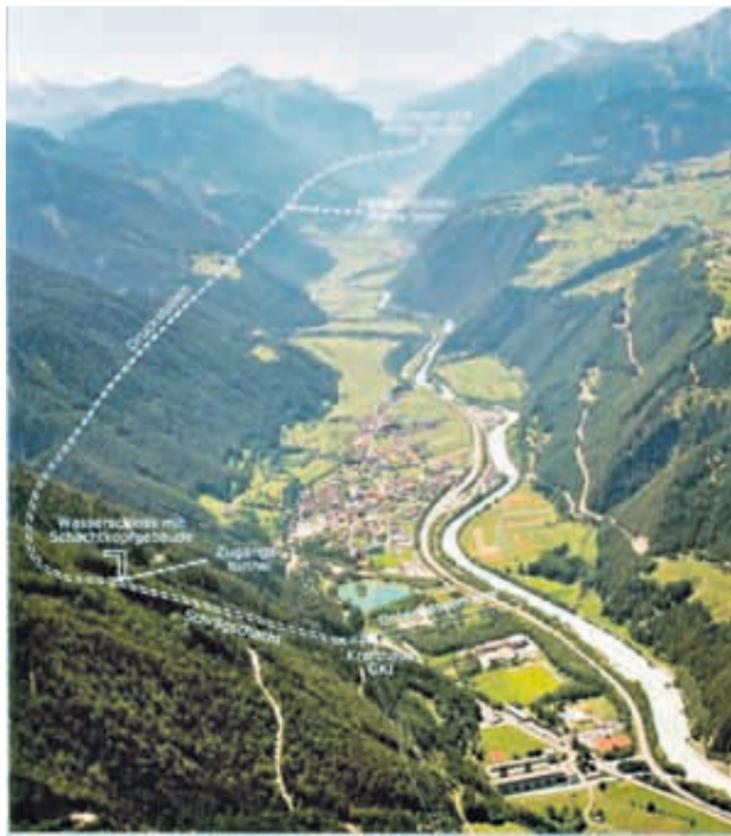
Amo quist on vain decis

Peter Molinari, ha reagi fich positivamaing sülla glüm verda da l'Austria. Davo duos decennis ch'el s'ingascha per il GKI es Molinari satisfat, cha'l proget es rivà amo d'urta sia carica activa a'l punct da partenza. Molinari sa però be precis, cha'l mumaint nun es ideal. L'economia es in tuots duos stadis suot squitsch. El resta però optimistic: «Eu nu pudess incleger, scha'l cussagl administrativ da las OEE nu fess uossa il prosem pass.» Quel pass cumiglia la decisiun finala da fabrica. Tenor Molinari pretenda quista decisiun grond curaschi economic da tuot ils partenaris. Als 22 gün decidan las OEE sur da quista dumonda e d'urta il mais

december stess eir la societa GKI sarl. svesa trar sia decisiun finala.

Intant han ils cumüns pertocs approvà la decisiun da las instanzas politicas. Eir scha la sfida es gronda e na tuot ils aspets be positivs. Il president dals vashins da Nauders, Robert Mair, scriva in sia posiziun, cha'ls puncts positivs domineschan. Ils pajamaints d'indemnisaziun sajan bainvis pels cumüns e cha l'ouvra svesa saja ourd'urta importanta per il provedimaint d'energia. Quai güst in vista d'ün consum d'energia chi crescha, na per ultim eir a cuolpa dals divers implants d'innaiver illa regiun.

www.gemeinschaftskraftwerk-inn.com



Il proget GKI in differentas fotomontaschas. L'implant cumainza cun la serra Ovella in vicinanza dal cunfin Svizzer. L'ouvra svesa gniss fabricada dadour Ried illa val da l'En.



Illustraziuns: GKI

Rumantsch bod sün listess nivel sco avant desch ons

La lingua rumantscha in cifras daspö ils ultims 20 ons

La dombraziun dal pövel dal 1990 fin dal 2000 muossa cha'l rumantsch ha pati ferm. Perquai esa tant plü salüdaivel cha la diminuziun nun ha cuntinüa.

Schi's conguala las cifras da la dombraziun dal pövel svizzer da l'on 1990 cun quellas dal 2000 as staja constatar cha la lingua rumantscha ha pati ferm in desch ons. Da las linguas chi vegnan discurrüdas in Svizra figüra il rumantsch sülla deschavla plazza davo il tudais-ch, frances, talian, serb/croat, albanais, portugais, spagnöl, inglais e türch – güsta amo avant il tamil. Dal 1990 han declerà 39632 personas in Svizra il rumantsch sco lur lingua principala. Dal 2000 d'eiran quai amo 35095 resguardond las cifras da la dombraziun officiala e quai adonta d'ün cresch da la populaziun in Svizra.

Lingua principala o discurrüda?

Daspö il 1990 fa la statistica la differenza tanter personas chi indicheschan il rumantsch sco lingua principala e personas chi discorran eir rumantsch, sper otras linguas. In tuot han dal 2000 indichà in Svizra 35095 personas il rumantsch sco lingua principala e 60816 personas chi discorran rumantsch. In Grischun discorran dal 1990 41092 personas rumantsch e dal 2000 d'eiran

quai amo 40257 personas. A prüma vista dà il resultat negativ da pensar. Schi's contaimpla las cifras plü precis as poja constatar chi nu guard'oura daper tuot uschè mal sco a prüma vista. Ün otra tabella muossa il svilup a partir dal 1900. In Grischun s'ha diminuüda, te-

nor quella retschercha, la populaziun chi discorran rumantsch da 34,9 pertschient dal 1900 sün 23,6 pertschient l'on 1990. In quel temp s'ha diminui il talian sco congual cul rumantsch da 16,8 pertschient dal 1900 sün 11 pertschient dal 1990.

La lingua rumantscha patischa

Las ultimas cifras impegnativas dateschan da la dombraziun dal pövel dal 2000. Dal 2010 s'haja fat retscherchas pertoccond las linguas e las crettas chi nun sun bain congualblas cun ün dombraziun officiala. Sco cha Andreas

Gabriel, pledader da la Lia Rumantscha, intuna, sun quellas cifras d'interpretar cun precauziun. Tenor quellas retscherchas as poja leger suot rumantsch sco lingua principala cha in Svizra discorran dal 2010 36472 personas rumantsch. Quai vuol dir cha'l numer dals Rumantschs es restà tant inavant stabil ed ha dafatta fat ün pitschen pass inavant. Gabriel disch, cha'l numer dals Rumantschs saja restà stabil, 0,6 pertschient da la populaziun svizra discorra actualmaing rumantsch.

Engiadina Bassa e Val Müstair

La perscrutaziun dal 2010 nu muossa cifras detagliadas e cun quai nu's poja far conguals precis. Important es cha'l rumantsch es restà i'ls ultims desch ons stabil in congual cun l'on 2000. L'Engiadina Bassa vaiva quella jada 7283 abitants e 3954 da quels han declerà cha'l rumantsch saja lur lingua principala illa vita da minchadi, schabain cha in Samignun nu vain discurrü rumantsch. Amo plü bain as preschantaivan las cifras in Val Müstair. Dals 1605 abitants dal Cumün Val Müstair (dal 2000) discorran 1190 rumantsch, quai correspuonda a raduond 74 pertschient da la populaziun. Il plü ferm s'ha muossà quella jada il district Rain Anterior cun var 78 pertschient abitants da lingua rumantscha.

(anr/bcs)



La pressa rumantscha ha ün bun'influenza sülla lingua rumantscha.

fotografia: Benedict Stecher

«Zeitungssente» ist ein Begriff aus der Zeit, als viele Journalisten noch kein Telefon hatten: Weil es schwierig war, jede Nachricht zu überprüfen, setzte man einfach «nt» vor den Text. Das Kürzel steht für «non testatum» (nicht bewiesen). Schnell ausgesprochen klingt «nt» wie «Ente».

Wie unterscheiden Sie Wertvolles von Wertlosem?
Sprechen Sie mit uns. **Wir kennen die Medien.**

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St.Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas 

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Flavio Böhlen Vize-Schweizermeister

Bogensport An den Indoor-Schweizermeisterschaft in Wil SG gewann der 12-jährige Flavio Böhlen vom Bogensport Club Archers d'Engiadina die Silbermedaille. 232 Teilnehmer kämpften am letzten Wochenende um die Meisterehre. Bei diesem Anlass mussten die erwachsenen Schützen total 120 Pfeile auf 18 Meter und die Kinder auf 9 Meter schießen. Mit der Höchstpunktzahl von 600 Punkten waren vier Engadiner Bogenschützen in der Königs-Klasse Compound Freestyle Unlimited mit dabei und massen sich gegen die starke Konkurrenz aus der ganzen Schweiz.

Flavio Böhlen aus Martina gehört bei der Compound-Klasse schon seit längerem zur Schweizer Spitze. So konnte er sich trotz eines grösseren Fehlers am Samstag den 2. Rang im Zwischenklassement sichern und seine Ambitionen auf einen Spitzenplatz untermauern. Am Sonntag steigerte er sich kontinuierlich, schoss nur zwei Fehler

und erreichte mit 298 Punkten eine neue persönliche Bestmarke. Mit insgesamt 590 Punkten belegte Flavio Böhlen im Schlussklassement den hervorragenden 2. Rang und sicherte sich damit die verdiente Silbermedaille.

Sein Vater Reto Böhlen musste am Samstag nach einem sehr guten Einschüssen gleich zu Beginn einige Fehlschüsse in Kauf nehmen und konnte sich im weiteren Verlauf des Turniers nicht mehr ganz nach vorne an die Spitze schießen. Das erste Mal an einer Indoor-Meisterschaft mit dabei waren die Compound-Neulinge aus Samnaun Mario und Gabriel Leitsberger, welche hier die Möglichkeit hatten, internationales Top-Niveau hautnah mitzuerleben.

Am kommenden Wochenende findet nun zum Abschluss noch die Indoor-Schweizermeisterschaft von SwissArchery in Magglingen statt, wo sich Vize-Schweizermeister Flavio Böhlen berechnete Hoffnungen auf einen Spitzenplatz machen darf. (Einges.)



Flavio Böhlen aus Martina ist Vize-Schweizermeister im Indoor-Bogenschiessen.

BEST-Cup-Rennen in St. Moritz

Ski alpin Vor Wochenfrist organisierten die Skiclubs Alpina St. Moritz, Trais Fluors Celerina und die Rennschule Giorgio Rocca auf der Corviglia den BEST-Cup-Riesenslalom. Bei besten Bedingungen fand das Rennen der Kategorien U12 bis U18/21 auf der Plateau-Nair-Piste statt. Die Minis massen sich auf dem Giamba-Run. Das Punkte-Rennen der Kategorien U12 bis U18/21 wurde in zwei Läufen ausgetragen. Die 42 Tore wurden von Alberto Gini ausgeflaggt. Insgesamt 96 Athleten kämpften um eine gute Platzierung. Wobei für die jungen Rennläuferinnen und Rennläufer die lange Rennstrecke am Plateau Nair eine echte konditionelle Herausforderung darstellte.

Dank der perfekt präparierten Piste der Bergbahnen St. Moritz sowie den rund 20 freiwilligen Helfern, der genauen Zeitmessung und -auswertung

durch St. Moritz Events war das Rennen ein voller Erfolg. (Einges.)

Ranglisten: Mädchen U9: 1. Malgiaritta Mirja; 2. Pedrazzi Isabella; 3. Buff Denoth Faye. Knaben U9: 1. Weber Alexander; 2. Giudici Romeo; 3. Pizzigoni Andrea.
Mädchen U11: 1. Fatigati Veronica; 2. Giudici Mariachiara; 3. Lombardini Maria Paola.
Knaben U11: 1. Gini Silvano; 2. Buff Denoth Gilles; 3. Triulzi Moreno.
Mädchen U12: 1. Egloff Selina; 2. Taverna Martina; 3. Baumgartner Nadja.
Knaben U12: 1. Branchi Daniele; 2. Locher Pascal; 3. Maurer Mischa.
Mädchen U14: 1. Mercaldo Francesca; 2. Jakob Romina; 3. Mosca Domenica.
Knaben U14: 1. Malgiaritta Björn; 2. Keller Jonas; 3. Zala Corrado.
Mädchen U16: 1. Motti Adriana; 2. Brancato Vittoria; 3. Moser Rebecca.
Knaben U16: 1. Malgiaritta Dario; 2. Del Curto Alessandro; 3. Pizzigoni Giorgio.
Damen U18/U21: 1. Moser Sarah; 2. Brancato Maria Laura; 3. Del Curto Nina.
Herren U18/U21: 1. Mercaldo Tommaso; 2. Marantelli Mirkos.

Engadiner am «Tower Running» in Basel

Laufsport Jeweils Anfang März findet in Basel ein ganz besonderer Anlass statt. Beim Tower Running gilt es, die 31 Stockwerke des Basler Messeturms mit insgesamt 542 Stufen hochzusteigen.

Zum Einlaufen führt das Rennen 100 Meter über den Messeplatz und anschliessend 260 Meter die Treppen hoch. Unter den Teilnehmern waren als einzige Teilnehmer aus Graubünden

auch zwei Engadiner mit am Start. Der St. Moritzer Urs Gammeter erreichte mit genau 4:00 Minuten den 44. Gesamtrang und konnte noch 62 Läufer hinter sich lassen. Corinne Pool aus Samedan überstand das Abenteuer nach 5:37 Minuten im 20. Rang. Bei den Herren siegte Jan Wilker (Berlin) in 2:50 Minuten und bei den Damen Lecka Svabikova aus Prag mit 3:40 Minuten. (rüe)

EHC St. Moritz gewinnt Coppa Padella

Am vergangenen Samstag trafen sich die EHC-St.-Moritz-Senioren, SC-Celerina-Senioren, Pascheders, Hot Dogs und die organisierenden EHC-Samedan-Senioren bei bestem Wetter in der Promulins Arena zum Tagesturnier um die 1. Coppa Padella. Von Turnierbeginn weg boten die fünf Mannschaften unterhaltsame Spiele, wobei sich die im Vorfeld favorisierten St. Moritzer und Celeriner vom Rest des Teilnehmerfeldes absetzten. Nach einem 1:1 in der Vorrunde standen sich die Senioren des EHC St. Moritz und SC Celerina im Finalspiel wiederum gegenüber. Die St. Moritzer gingen in einem lange Zeit ausgeglichenen Finalspiel mit 1:0 in Führung. Die Celeriner konnten auf den Führungstreffer nicht reagieren und mussten noch zwei weitere Tore zum 3:0-Sieg der St. Moritzer zulassen. Die Senioren des EHC St. Mo-

ritz gewinnen die Coppa Padella der Senioren- und Plauschmannschaften vor Celerina und den organisierenden Samednern. Die Hot Dogs und Pascheders belegen die Ränge 4 und 5. (Einges.)



Die Siegermannschaft der Coppa Padella, die Senioren des EHC St. Moritz

EHC St. Moritz verhandelt mit Spielern

Eishockey Die Vertragsverhandlungen für das neue Kader des EHC St. Moritz laufen auf Hochtouren. Bereits können die Verantwortlichen erste Resultate kommunizieren. So konnten die bisherigen Teamstützen Marco Brenna (Verteidiger), Patrick Plozza (Stürmer), Elio Tempini (Verteidiger) und Fabio Mercuri (Stürmer) für die nächsten zwei Jahre vertraglich an den Club gebunden werden. Weiter

hat auch der aktuelle Torhüter Daniel Mathis der Junioren Top für eine weitere Saison zugesagt. Er ist letzte Saison vom HC Davos zu den Oberengadiner gestossen und trägt einen sehr grossen Anteil an den Erfolgen der Junioren Top. Mit Karem Veri (Torhüter), Rafael Heinz (Stürmer) sowie Top-Scorer Gianluca Mühlemann (Stürmer), welche alle weiterlaufende Verträge haben, nimmt das Kader für

die Saison 2013/14 langsam aber sicher Form an.

Johnny Plozza, einer der grossen Teamstützen der letzten Jahre, hat aus familiären Gründen den Rücktritt erklärt. Mit seiner Einsatzfreudigkeit und insbesondere seiner Schnelligkeit hatte Plozza einen grossen Anteil an den Erfolgen der letzten Jahre und wird eine entsprechende Lücke im Team hinterlassen. (Einges.)

Engadiner an der Freeski Surselva Jam

Freeski Am vergangenen Wochenende fand die Surselva Jam in Brigels statt. Das Fahrerfeld war wie schon den ganzen Winter über hochkarätig besetzt. Die Newschoolers Engiadina des SC Alpina haben eine ausgezeichnete Leistung gezeigt, obwohl sie mit Michel Josi das Podest erneut nur ganz knapp verpasst haben. Mit diesem 4. Platz hat Mi-

chel Josi aber seine starke Form wieder unter Beweis gestellt. Josi musste sich erst im kleinen Final Andri Ambühl geschlagen geben. Ebenfalls eine sehr gute Leistung zeigten Pascal Zwicky, 6. Platz, und Gian Andri Bollinger, 7. Platz, (Rookies). Gian Andri Bollinger qualifizierte sich mit seinen erst acht Jahren das erste Mal für den Final und musste dort im

vorgegebenen K.-o.-System gegen sehr viel ältere Fahrer ran. Auch wenn es dieses Wochenende nicht für einen Podestplatz reichte, haben die Engadiner eine Top-Leistung abgeliefert. Weitere Plätze: 11. Armando Guetg in der Kategorie Men. In der Kategorie Rookies: 10. Linard Obrist, 11. Nalu Nussbaum, 12. Philip Wild. (Einges.)

Bündner Judo Meisterschaften im Engadin

Judo Am Wochenende vom 6./7. April geben sich 205 bis 300 Judokas aus Graubünden der Ostschweiz, aus Zürich und dem Tessin ein Stelldichein in Samedan. An diesem Wochenende finden in der Promulins Arena Samedan, die Bündner Judo Mannschaft- und Einzelmeisterschaften statt. Der Auftakt zu diesen Wettkämpfen erfolgt am Samstag um 10.00 Uhr mit den Mannschaftsmeisterschaften. An die 25

Mannschaften, bestehend aus je fünf Kämpfern, werden gegeneinander antreten und um den Bündnermeistertitel kämpfen. Der Sonntag steht hingegen ganz im Zeichen der Einzelmeisterschaften an welcher ungefähr 100 Sportlerinnen und Sportler ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen werden. Die Kämpfe beginnen um 08.00 Uhr und erst am frühen Nachmittag wird man wissen ob die Judokas des Judo

Clubs Samedan ihre im letzten Jahr gewonnen vier Meistertitel verteidigen konnten.

Der Judo Club Samedan organisiert diese Wettkämpfe nach 1998 bereits zum zweiten Mal und kümmert sich nicht nur um den optimalen Ablauf der Kämpfe sondern auch um das leibliche Wohl der Teilnehmer und der hoffentlich zahlreichen Besucher. (Einges.)

Luftiges Geschenk für Bob-Team Beat Hefti

Bobsleigh 2012/2013 war Beat Heftis erste Saison, welche er für den Saint Moritz Bobsleigh Club (SMBC) bestritt. Die aktuelle Saison war gleichzeitig auch seine beste Saison. Und das will etwas heissen, denn es war Bobpilot Beat Heftis 15. Saison. Grund genug für die Vereinsverantwortlichen, den Piloten und seine Anschieber zu ehren. «Und zu danken», wie René Zwicky, zuständig für das Racing-Team innerhalb des SMBC, bemerkte. Es sei nicht selbstverständlich und schon lange her, dass der SMBC international so erfolgreiche Sportler in seinen Reihen hatte. Immerhin kamen in dieser Saison, in der die Weltmeisterschaften auf Heftis «Hausbahn» ausgetragen wurden, der Europameistertitel im Zweierbob, der Vize-Europameistertitel im Viererbob, der Vize-Weltmeistertitel im Zweierbob (auf der Heimbahn) und ein weiterer Schweizermeistertitel für Hefti hinzu. Ganz abgesehen davon, dass er die Olympia-Hauptprobe in Sotchi im Zweierbob für sich entscheiden konnte. Als Dan-

keschön folgte ein Helirundflug. Und so setzte sich Bobpilot Beat Hefti neben Helipilot Jürg Denoth, Thomas Lamparter nahm – er ist es sich vom Sport schon so gewohnt – hinter Hefti Platz und liessen sich das Engadin einmal von oben zeigen. Die Überraschung war den SMBC-Verantwortlichen gelungen. «Wenn ich im Winter im Engadin bin, habe ich selten Zeit, es zu erkunden», erzählt der 35-jährige Appenzeller Hefti, und fotografiert fleissig die weissen Gipfel. Genau gleich geht es auch Thomas Lamparter: «Wenn wir im Engadin sind, heisst es in der Regel früh morgens aufstehen, zur Bobbahn fahren und trainieren oder Wettkämpfe fahren. Am Nachmittag sind wir dann um ein wenig Ruhe froh.»

Die neue Vereinsheimat von Beat Hefti und seinen Anschiebern ist ihnen eine Herzensangelegenheit. «Wir fühlen uns um Réne Zwicky, Fritz Burkhard, Thomas Caplazi und wie sie alle heissen, einfach zu Hause und wohl.» Und für den SMBC ist es ein Glücksfall.

Hefti hat sich verpflichtet, sich für die Jugendförderung einzusetzen. Eine Sparte, die dem im Umbruch stehenden Bobclub sehr wichtig ist. So sind die jüngsten Bobpiloten, die im Dezember das erste Mal auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina Bobluft schnupperten, von Hefti instruiert und viel wichtiger noch motiviert worden. «Ich liebe meinen Sport und möchte daher, dass wir engagierte und interessierte Jugendliche für diesen Sport begeistern können», erklärt er seinen Enthusiasmus. Und weil genau diese Haltung auch dem SMBC-Präsidenten Rolf Sachs so imponiert, erhielten die Athleten als Dank den Helikopterflug und einen Pokal mit den eingravierten Titeln dieser Saison geschenkt. Mit viel Platz für die kommende Saison mit den Olympischen Winterspielen von Sotchi als Höhepunkt. (bs)

J5 Business Solutions
Ihr neuer Partner für Kassensysteme und Zahlungsterminals

innovative Kassensysteme von **IEPS** (Intelligent Electronic Payment System) Swiss Made hohe Funktionalität einfache Bedienung

offizieller Vertriebspartner von **ADUNO** payment services

Business Solutions
www.j5bs.ch
mailto:j5bs.ch

Die Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner ist ein moderner Ausbildungs- und Produktionsbetrieb. Wir produzieren alles von der einfachen Leiste bis zum komplexen Innenausbau.



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

Schreiner / Ausbildner

Sie haben

- Freude am Handwerk und am Umgang mit jungen Menschen

Wir bieten

- eine herausfordernde Tätigkeit mit modernen Arbeitsbedingungen in einem jungen Team
- Weiterbildung zum Lehrlingsausbildner und auf Wunsch Ausbildung auf CNC-Maschine

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Geschäftsführer Remo Püntener gerne zur Verfügung.

Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner
7503 Samedan, Tel. 081 851 09 90
www.lehrwerkstatt.ch



Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Samedan Zentrum

Zu vermieten ab 1. Mai 2013

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Fr. 2600.- inkl. NK und Garage.

Auskunft: Telefon 081 852 58 75

176.788.519

WWW.HGV-ENGADIN.COM

HANDELS- UND GEWERBEVEREINE

Sils/Silvaplana · St. Moritz · Celerina · Pontresina · Samedan · La Plai · Unterengadin

Vom Mittwoch, 20. März bis Samstag, 23. März 2013

präsentieren die Handels- und Gewerbevereine des Oberengadins im Rondo Pontresina das

KMU-Circle Forum 2013

Mittwoch, 19.00 Uhr:
20. März

Begrüßungsaperitif im Hotel Walther, offeriert von den Handels- und Gewerbevereinen Oberengadin.

Donnerstag, 09.00 bis 12.00 Uhr:
21. März

Stolpersteine im Arbeitsrecht

Referentin: Angela Hensch

Arbeitsrechtliche Fragestellungen begleiten den Unternehmer-Alltag: Ist Vertrauensarbeitszeit legal? Was gilt bei arbeitsplatzbezogener Arbeitsunfähigkeit? Wann machen Aufhebungsverträge Sinn? Welche Streitpunkte birgt ein Arbeitszeugnis? Sind Saisonarbeitsverträge zulässig? Angela Hensch beantwortet diese Fragen und zeigt anhand von praktischen Fällen, wie die arbeitsrechtlichen Stolpersteine umgangen werden können.

Freitag, 09.00 bis 12.00 Uhr:
22. März

Unternehmerdialog

mit Michel Péclard und Ralph P. Siegl

Die beiden erfolgreichen Unternehmer erzählen uns, warum sie immer wieder neue Wege beschreiten, oft und gerne die Komfortzone verlassen, was sie persönlich antreibt und warum Anderseits mit einer ausserordentlichen Karriere vereinbar ist. Klassische Management-Theorien über Bord geworfen und neu interpretiert. Freuen wir uns auf zwei Unternehmer mit grosser Passion für das Aussergewöhnliche.

Samstag, 09.00 bis 12.00 Uhr:
23. März

Peak Oil: Der globale Kampf ums Erdöl

Referent: Daniele Ganser

Das Thema der drohenden Ressourcenknappheit geht uns alle an. Beim konventionellen Erdöl ist das Fördermaximum «Peak Oil» erreicht, während wir unseren Energieverbrauch unbeeindruckt nach oben schrauben. Erdöl gibt es zwar auch nach dem Peak noch, jedoch werden die fossilen Rohstoffe in absehbarer Zeit zu Ende gehen. Wo liegen die Chancen, wo die Gefahren? Wie viel Zeit bleibt uns überhaupt noch?

Seminar-kosten: 1 Tag: Fr. 150.-, 2 Tage: Fr. 300.-, 3 Tage: Fr. 450.- inkl. Seminarunterlagen und Pausenverpflegung.

HGV-Mitglieder erhalten pro Person auf obige Preise eine Reduktion von Fr. 50.- pro Tag (1 Tag: Fr. 100.-, 2 Tage: Fr. 200.-, 3 Tage: Fr. 300.-).

Anmeldungen bis am 18. März 2013 an das Sekretariat:

Frau Conny Schai, KMU-Circle
Dufourstrasse 40a, 9000 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 224 71 00

Fax +41 (0)71 224 71 01
E-Mail: conny.schai@unisg.ch
www.kmu.unisg.ch

Hauptsponsoren:

Die Mobiliar
Generalagentur St. Moritz

CREDIT SUISSE

Pontresina
piz bernina engadin

Co-Sponsoren:

Engadiner Post
POSTA LADINA

publicitas

Ich bin Giulietta. Neu als 1.4 Turbo Progression Plus ab CHF 24 990.-*
TESTE MICH.



JETZT MIT KUNDENVORTEIL IM WERT VON CHF 5880.-*

INKLUSIVE PARKSENSOREN, CRUISE CONTROL, ZWEI-ZONEN-KLIMAAUTOMATIK, 16" LEICHTMETALLFELGEN, BLUE&ME™ UND VIELEM MEHR

OHNE HERZ WÄREN WIR NUR MASCHINEN



*Basierend auf Alfa Giulietta Progression, 1.4 Turbo 120 PS, Listenpreis CHF 26 750.- zuzüglich Optionen im Wert von CHF 4 120.-. Wert des Fahrzeuges CHF 30 870.- abzüglich Kundenvorteil von CHF 5880.- = Verkaufspreis CHF 24 990.-. Unverbindliche Preisangebung. Treibstoffverbrauch kombiniert: 6,4 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 149 g/km. Der Mittelwert aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz beträgt 153 g/km. Energieeffizienz-Kategorie D. Angebot gültig solange Vorrat reicht. Nur bei teilnehmenden Händlern.

AUTO Pfister AG

Auto Pfister AG
San Bastiaun 55, 7503 Samedan
081 851 05 00, www.autopfister.ch

Studio

zu vermieten in St. Moritz-Dorf.
Fr. 1200.- inkl. NK.

angel140381@yahoo.it
Ab 19.00 Uhr, Tel. 079 821 73 78
176.788.089

Affittasi annualmente a Celerina appartamento di vacanza di

3 1/2 locali

arredato con giardino e garage a partire dal 1. maggio o da concordare.
CHF 2250.- (escluse spese condominiali).
Per ulteriori informazioni:
cell. +41 79 633 22 28
176.788.933

www.engadinerpost.ch

Zu mieten gesucht (von Einh.) nach Vereinbarung unmobilierte

2 1/2- bis 3-Zi.-Wohnung

an zentraler Lage in Silvaplana, St. Moritz oder Pontresina.
Angebote unter Chiffre E 176-789069 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.789.069

Zu vermieten ab sofort bis Ende November: Einmalige Gelegenheit zur Überbrückung

mobilierte

3 1/2-Zi.-Maisonette-Wohnung

in Sils-Maria, 4 bis 6 Betten, Bad/WC, Du/WC, 2 Garagen-PP. Spezialpreis CHF 1200.- statt CHF 2400.-.
Telefon 079 621 09 34
176.789.075



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Alfo Svizzera ai Montanari
Aid Svizzera per la Montagna

IMMOGUIDE AG

Verkaufsangebote im Raum Oberengadin:

Maloja

Exklusiver Neubau «Villetta Segantini», zwei 4 1/2-Zimmer-Wohnungen an sehr guter, ruhiger und sonniger Aussichtslage, Nähe Naturschutzgebiet. Cheminée. Je 2 Tiefgaragenplätze. MIT AUSLÄNDERBEWILLIGUNG

Silvaplana

Umbauprojekt an schöner Berg- und Seesicht, 3 1/2- und 4 1/2-Zimmer-Wohnung mit Balkon/Veranda, je 2 Tiefgaragenplätze. MIT AUSLÄNDERBEWILLIGUNG

St. Moritz-Bad und St. Moritz-Dorf

Luxus-Neubauprojekt an bester, zentraler Lage, hoher Ausbaustandard, modernes, stilvolles Design. Auch Villen oder Bauland.

Erst-, Zweit- und Ausländerwohnungen

Zuoz

Grosszügige 4 1/2-Zimmer-Gartenwohnung mit sonnigem Sitzplatz, privater Wellnessbereich, stilvoller, hochwertiger Innenausbau, Cheminée, eigene Waschküche, 2 Tiefgaragenplätze, BGF 140 m².

Preise u. Besichtigungen auf Anfrage

Samedan

Im Quartier Promulins an ruhiger, sonniger Lage, 4 1/2-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Blick ins Berninagebiet, Nähe Loipen und Sportzentrum, geeignet für Familien oder auch als Ferienwohnung-Vermietung. CHF 1 050 000.- BGF 108 m² inkl. 1 Garage

S-chanf

Neuwertige 3 1/2-Zimmer-Wohnung mit 3 sonnigen Gartensitzplätzen und schöner Bergsicht, 2 Nasszellen, direkter Liftzugang. CHF 950 000.- BGF 92 m² inkl. 1 Garage

Maloja bis Scuol / Val Müstair / Region Einfamilienhäuser Neu-, Umbauprojekte Div. Engadinerhäuser und Gastbetriebe

Auskunft unter:

Telefon +41 (0)81 833 00 11
Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch

176.789.078

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Veranstaltungen

Fadri Ratti im Morgenforum

Celerina Das ökumenische Morgenforum findet morgen Mittwoch, 13. März, um 09.00 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus Peidra Viva in Celerina statt. Auf dem Programm steht ein Reisebericht der besonderen Art. Der frühere Pfarrer der evangelischen Kirchgemeinde Celerina, Fadri Ratti, führt mit einer Bilderschau zur Quelle des Ganges und darü-

ber hinaus auf 7075 Meter über Meer, auf den Himalaya, nach Indien und Satopanth. Als Master in Spiritualität legt Ratti einen besonderen Fokus auf die spirituelle Seite dieser Reise. Das Morgenforum findet im gewohnten Rahmen statt, in lockerem Gespräch und Gedankenaustausch und mit einer Kaffeepause. Fadri Ratti lebt und arbeitet heute in Felsberg. (Einges.)

Konzert mit dem «s-ensemble» in Sils

Sils Vor sechs Jahren hat sich das «s-ensemble» aus Schweizer und russischen Musikern formiert. Ronny Spiegel, Violine, Daphne Unseld, Viola, Fedor Saminski, Cello, und Nadja Davit-Saminskaja, Klavier, bilden das Ensemble. In dieser Besetzung haben sie

bereits in verschiedenen Konzertsälen der Schweiz, Frankreichs und Russlands gespielt. Morgen Mittwoch, 13. März, konzertieren sie um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche in Sils-Maria mit Kompositionen junger Tondichter. So stehen das Quartett Nr. 3 vom damals

15-jährigen Ludwig van Beethoven, das Quartett c-Moll op. 13 vom 20-jährigen Richard Strauss und das Quartett E-Dur von Hermann Goetz auf dem Programm. Goetz blieb durch seinen frühen Tod im 36. Lebensjahr der Nachwelt weitgehend verschlossen. (gf)

Pius Baumgartner spielt in Celerina

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch steht morgen Mittwoch, 13. März, ab 18.30 Uhr, «Pius Baumgartner & The Swing Avenue» im Hotel Chesa Rosatsch auf der Bühne. Das Trio aus der «Swing-Avenue» Baumgartner/Guyan/Bernett spielt Hits, Evergreens und Ohrwürmer quer durch den musikalischen Gemüsegarten. Von Louis Prima über Patent Ochsner und Duke El-

lington bis Robbie Williams. Swing, Latin, Pop und Rock der letzten 50 Jahre. Der Churer Sänger Jörg Guyan, der Pianist Benno Bernett aus Gommiswald und der Saxofonist Pius Baumgartner aus Samedan sind «interkantonal» bekannt und faszinieren das Publikum immer wieder aufs Neue. Pius Baumgartner lebt mittlerweile in Meierskappeln, Luzern (Einges.)

Lesung über Annemarie Schwarzenbach

Sils Die Berliner Schauspielerin und Autorin Blanche Kommerell liest am Donnerstag, 14. März, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche Sils-Maria über Annemarie Schwarzenbach: «...lass mich nur die Augen öffnen der stürmischen Begegnung...» Die Reiseerzählungen von Annemarie Schwarzenbach sind atemberaubend und höchst spannend geschrieben. Schwarzenbach wusste sehr früh, dass Schreiben für sie Leben bedeutet. Im Oktober 1933 startete sie zu ihrer ersten grossen Autoreise, die sie über die Türkei nach Syrien und den Irak führte und schliesslich

nach Persien, wo sie an archäologischen Ausgrabungen teilnahm. 1934 fuhr sie wieder nach Teheran, reiste im Dezember in die Schweiz zurück.

Nach einem Selbstmordversuch kehrte Annemarie Schwarzenbach 1935 nach Persien zurück, heiratete dort und verbrachte den Sommer in einem Hochtal in der Nähe von Teheran. Dort entstand der Roman «Tod in Persien», der umgearbeitet als «Das glückliche Tal» 1949 publiziert wurde. Nach Reisen in die USA, Moskau, Schweiz, Europa – immer auch wieder zu Entziehungskuren – begann Annemarie

Schwarzenbach mit der Genfer Schriftstellerin Ella Maillart, wieder eine Asienreise zu planen. Im Mai 1935 starteten sie mit einem «Ford» in der Schweiz und fuhren über den Balkan, Türkei, Persien nach Afghanistan. Leider wurde auch diese Reise von Drogenproblemen überschattet, sodass man sich trennen musste. Im Dezember entschloss sich Annemarie Schwarzenbach, mit dem Schiff in die Schweiz zurückzukehren. (Einges.)

Vorverkauf: Sils Tourist Information, Tel. 081 838 50 50, unnummerierte Plätze.

Fastenzeit: Gemeinsam Suppe essen

Brot für alle, Fastenopfer und Suppenzmittag gehören in der Fastenzeit, in den 40 Tagen vor Ostern, zusammen. In fast allen Kirchgemeinden des Oberengadins finden in dieser Zeit Suppenzmittage statt. Die vorösterliche Zeit lädt ein, nach innen zu schauen. Gibt es etwas, das man schon lange verändern möchte? Oft hat eine Veränderung des eigenen Lebensstils auch Auswirkungen auf das Leben anderer. Egal welches Thema gewählt wird während der Fastenzeit: ein Verzicht ist dann gut, wenn er zu mehr Freiheit und

Gefühl für die Anderen, die Nächsten und die Benachteiligten führt. Das diesjährige Thema lautet: «Wir sehen Not und handeln.» In dieser Zeit gemeinsam am einfachen Tisch sitzen, diskutieren und Gerstensuppe essen, dies kann man am Suppenzmittag in Celerina am Donnerstag, 14. März, in der Mehrzweckhalle/Sela Polivalenta in Celerina ab 11.45 Uhr. Neben der obligaten Suppe sind ebenfalls Kuchen, Kaffee und andere Getränke gerüstet. Suppenzmittag heisst aber auch geselliges Zusammensein und gleichzeitig anderen helfen. (er)

Nietzsche – Die Kunst der Gesundheit

St. Moritz Am Donnerstag, 14. März, findet um 20.30 Uhr im Hotel Laudinella in St. Moritz eine kommentierte Lesung statt. Die Herausgeber des Buches «Friedrich Nietzsche – Die Kunst der Gesundheit» (Verlag Karl Alber, Freiburg/Br., 2012), Mirella Carbone und Joachim Jung, führen gleich selber durch den Vortrag. Dass Friedrich Nietzsche ein chronisch kranker Mensch war, ist vielen bekannt. Weniger bekannt sind seine verblüffend aktuellen Einsichten zu

Gesundheit und Krankheit. Er hat «am Leitfaden des Leibes» philosophiert. Die Zerbrechlichkeit seiner eigenen Existenz, seine Einsamkeit, seine Krankheiten haben ihn gelehrt, deren lebenspraktische Relevanz gründlicher zu durchdenken. Gesundheit ist für Nietzsche nicht statisch und eindimensional. Der Weg zu ihr führt über die Kunst, selbstverantwortlich seine Lebensbedingungen und -bedürfnisse immer wieder zu prüfen, aktiv zu gestalten und

umzugestalten. Jeder muss (und kann) seine eigene Gesundheit finden. Gesünder werden heisst für Nietzsche: langsamer, achtsamer werden, seine eigenen Rhythmen finden. Das heisst aber auch: Spannungen, Leiden und Schmerz als bewegende Kräfte dieses Prozesses annehmen zu lernen. Carbone und Jung haben aus Nietzsches Schriften und Briefen Stellen ausgewählt, die ihn als Vordenker einer «Lebensgesundheitslehre» ausweisen. (Einges.)

Ökumenisches Senioren-Treffen

St. Moritz Am kommenden Donnerstag wird um 14.30 Uhr zu einem ökumenischen Senioren-Treffen in den Pfarrsaal der katholischen Kirchgemeinde St. Moritz eingeladen. Der Referent des Nachmittags ist Silvio Lareida, der schon mehrere Male in diesem Rahmen mit seinen spannenden Reiseberichten und wunderschönen Fotos zu faszinieren vermochte. Unter dem Titel «Unterwegs in der Türkei» lädt er die Besucher auf einen Streifzug durch dieses geschichtsträchtige Land am Bosphorus ein. Die ökumenischen Senioren-

Treffen lohnen sich nicht nur wegen ihren ganz unterschiedlichen, weiterbildenden Themen, sondern selbstverständlich auch jedes Mal wegen den guten Kontaktmöglichkeiten beim gemütlichen Zvieri im Anschluss. Es sind immer auch jüngere Jahrgänge willkommen, denen das jeweilige Thema ebenfalls zusagt. Das ökumenische Seniorenteam organisiert den Senioren-Treff einmal monatlich. Das Jahresprogramm kann bei den Sekretariaten der beiden Kirchgemeinden angefordert werden. (Einges.)

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)

Sofortige Kuvertmitnahme möglich. Auf Wunsch Hauslieferung.

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91



Jeannette Salis

† 26.01.2013

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die uns tröstende Worte sagten oder schrieben, für einen Händedruck, wenn die Worte fehlten, die gemeinsam mit uns Abschied nahmen und verstehen, was wir verloren haben.

In Liebe, Familie Salis



Abschied

In meinem Herzen steht eine Birke treibt Blüten tausend singende Vögel in ihren Zweigen.

Luisa Famos

Susanna Frei-Gaugel
7.2.1943 - 8.3.2013

Zuversichtlich und friedlich ist unsere geliebte Susanna von uns gegangen. Wir sind traurig und dankbar. Frei und strahlend wird sie uns in Erinnerung bleiben.

In stiller Trauer:
Sabina und Gianluca mit Lucilla und Giada
Christian und Maria
Maurus und Natalie mit Federica und Vincent
Verwandte und Freunde

Traueradresse: Sabina Frei, Giessenstrasse 2, 8608 Bubikon

Die Trauerfeier findet am Freitag, 15. März 2013, 13.30 Uhr in der katholischen Kirche in Celerina statt. Anstelle von Blumenspenden berücksichtige man bitte den Engadiner Kammerchor oder www.avegnir.ch.

176.789.081

Todesanzeige

Anna Christina (Tina) Buess-Melchior

22. Dezember 1930 – 28. Februar 2013

Nach schwerer Krankheit ist unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwester im Alters- und Pflegeheim in Gelterkinden friedlich eingeschlafen. Auf ihren Wunsch fand die Verabschiedung im engsten Familienkreis statt.

Wir danken allen, die ihr mit Freundschaft begegnet sind. Die Urne wird in Spanien beigesetzt.

Die Angehörigen:

Elsbeth und David Welch-Buess
mit Christabel und Anastasia
in Alicante (Spanien)

Peter und Olinda Buess
mit Rico in Basel

Werner und Anita Buess
mit Sabrina und Steven in Altendorf

Ruth Weber-Buess
mit Stefan und Jessica in Muttenz

Andreas und Dora Melchior-Buchs,
Bruder in Chur

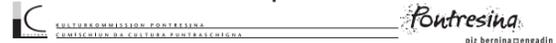
176.789.080



KABARETT

Pontresina Cinéma Rex
Freitag 15. März 2013 20.30 Uhr

Abendkasse: Fr. 21.-, Jugendliche Fr. 15.-
Reservation: www.ticketcorner.ch
www.cultura-pontresina.ch



Comersee/Lago di Como:
Zu vermieten ganzjährig möblierte
1½-, 2½- und 5-Zi.-Wohnung
Fr. 560.-, Fr. 980.- und Fr. 1350.- mtl.
Telefon 078 605 92 44

176.789.070

Das Inserat ist überall zur Stelle.

Ankauf von Altgold

sämtliches Gold, Silber, Zinn & Hotelsilber,
chronografische Armbanduhren usw.
M. Wyss Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz
Montag, 18. März 2013, 10.00 – 16.00 Uhr
Tel. 077 477 92 45 - *Rufen Sie an, es lohnt sich!*
Wir kommen auch bei Ihnen zu Hause vorbei.

Zu verkaufen
140 m² gut erhaltene Original-Fexerplatten
PV Fr. 250.- pro m².
Interessenten melden sich bitte unter
Chiffre S 176-788925 an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.788.925

Für eine Liegenschaft in **La Punt** mit fünf Ferienwohnungen suchen wir
eine Hausbetreuung
die sich um das Wohl der Gäste kümmert. Check-in und Check-out der Gäste, Inkasso von Nebenkosten, Wäsche bereitstellen und Wohnungsreinigung gehören zu Ihren Aufgaben.
Bitte melden Sie sich unter
Telefon 079 664 07 20 oder
info@etzlimo.ch
176.789.042

www.casinostmoritz.ch

CASINO
St. Moritz

Nur Bares ist Wahres!
Verlosung von je Fr. 200.- in bar
jeden Mittwoch und Sonntag
vom 13. März bis 7. April 2013.
Die Tagesgewinne werden jeweils vor
Mitternacht verlost.

Grosse Hauptverlosung von Fr. 1'000.- in bar
am Mittwoch, 10. April 2013, 24:00 h
Teilnahmeberechtigt an der Hauptverlosung
sind alle Tickets der „Nur Bares ist Wahres“-
Tage vom 13. März bis 10. April 2013

Ladies Night
14. März 2013
Glücksrad von 22:00 – 00:00 h
Viele attraktive Preise sowie Hauptverlosung
um Mitternacht
In Zusammenarbeit mit

Marionnaud

Casino St. Moritz
Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet
Eintrittskontrolle mit Pass/ID
Eintritt gratis
Tel. +41 (0)81 837 54 54



Wir leben Wein

EINLADUNG ZUR DEGUSTATION



VALENTIN VINTOTHEK
BAHNHOFPLATZ
CH-7504 PONTRESINA
TEL. 081 838 84 85
FAX 081 838 84 87
vintothek@valenfin-wine.ch
www.valentin-vintothek.ch

DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2013, 16 BIS 20 UHR

WHISKY

Wir weihen Sie in die Welt des Whisky ein.

Die Degustation ist kostenlos. Wir freuen uns auf Sie! Gruppen bitte anmelden unter Tel. 081 838 84 85

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Design mit Ordnung

Die Schweizer Firma Rüttimann fertigt massgeschneiderte Schrankmöbel, die komplett auf die persönlichen Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet sind. Sie bieten dadurch ein ganz spezielles Ordnungserlebnis. Sei es ein TV-Modul oder ein ganzes Ankleidezimmer – die modulare Zusammensetzung und die vielseitigen Materialien bieten unzählige Gestaltungsmöglichkeiten.



Räume mit Dachschrägen stattet Rüttimann passgenau mit hochwertigem Stauraum aus.

Ein Schrank soll Ordnung und Platz schaffen, dekorativ und funktional sein. Mit den Modellen von Rüttimann lassen sich ganz persönliche Lieblingsmöbel gestalten. Dank der millimetergenauen Massanfertigungen gibt es für alle Räume eine Lösung. Jede Nische wird genutzt, jede Ecke wird zum Platzwunder und auch Dachschrägen fliesen mühelos in das Gesamtkonzept ein. Selbst begehbare Schränke können realisiert werden. Für die Innenausstattung hat Rüttimann intelligente Details für Kleidung, Schuhe und Accessoires entwickelt, die für einmalige Ordnung und Übersicht sorgen. Sämtliche Elemente sind Swiss Made und werden in der Manufaktur von Rüttimann angefertigt und entsprechen höchsten Qualitätsstandards.

Für eine persönliche Beratung und weitere Informationen stehen die Einrichtungsprofis des stockercenters gerne zur Verfügung.

möbel stocker, stockercenter
Masanserstrasse 136, 7001 Chur
www.stockercenter.ch



Ab Fr. 30'300.-*

DER SEAT ALHAMBRA.

ENJOYNEERING

AUCH ALS 4X4 ERHÄLTlich.

SEAT.CH

*SEAT Alhambra Budget 1.4 TSI, 150 PS, Katalogpreis Fr. 37'900.-, abzüglich Fr. 6'600.- Euro-Bonus und Fr. 1'000.- Lagerprämie = Endpreis Fr. 30'300.-. Treibstoffverbrauch kombiniert 7.2 l/100 km, CO₂-Ausstoss 167 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. Abgebildetes Modell: SEAT Alhambra Style ECOMOTIVE, 1.4 TSI, 150 PS, Katalogpreis Fr. 44'600.-, abzüglich Fr. 8'100.- Euro-Bonus und Fr. 1'000.- Lagerprämie = Endpreis Fr. 35'500.-. Treibstoffverbrauch kombiniert 7.2 l/100 km, CO₂-Ausstoss 167 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. Der CO₂-Mittelwert aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz beträgt 155 g/km. Angebot gültig bis 31.03.13 auf Lagerfahrzeuge. Mehr Infos finden Sie auf www.seat.ch.



GARAGE PLANÜRA AG
Cho d'Punt 33 - 7503 Samedan
T. 081 852 39 00 - www.garage-planuera.ch

AUTO-SHOW ENGADIN

Garage Planüra AG Samedan

Der neue SEAT ALHAMBRA 4Drive: Vieradantrieb für optimale Traktion und Fahrstabilität; überraschende Fahrdynamik verbunden mit exzellentem Komfort; progressives Karosseriekonzept mit Schiebetüren und fünf oder sieben Sitzen; innovative Hightech-Features, höchster Qualitätsstandard

Der neue SEAT ALHAMBRA 4Drive bietet mehr als nur eine Menge Raum für Familie, Firma oder Freizeit. Seine innovative Wandelbarkeit ist für Familienmenschen ebenso ideal wie für geschäftliche Vielfahrer. Und wie jeder SEAT kombiniert er Sportlichkeit und Fahrspass mit

hohem Nutzwert. Der Alhambra hat das ideale Format für einen europäischen Multivan. Dank der ausgezeichneten Rundumsicht und dem agilen Handling ist er jedoch auch im Stadtverkehr verblüffend leicht zu manövrieren. Dank seiner Fahrdynamik, seinen 140 bis 200 PS starken Motoren und seiner hochentwickelten Technologie wird jeder im Alhambra zurückgelegter Kilometer zum puren Vergnügen. Umso mehr, da auch seine Effizienz äusserst erfreulich ist: Mit einem Durchschnittsverbrauch der E-Comotive-Version von nur 5,5 l/100 km setzt der Alhambra den Massstab in seinem Segment.

Melden Sie sich an und machen Sie sich auf Überraschungen gefasst!

Die «Engadiner Post / Posta Ladina»
sucht eine/n Testfahrer/in für den neuen SEAT ALHAMBRA 4Drive

Name / Vorname _____

Strasse / PLZ / Ort _____

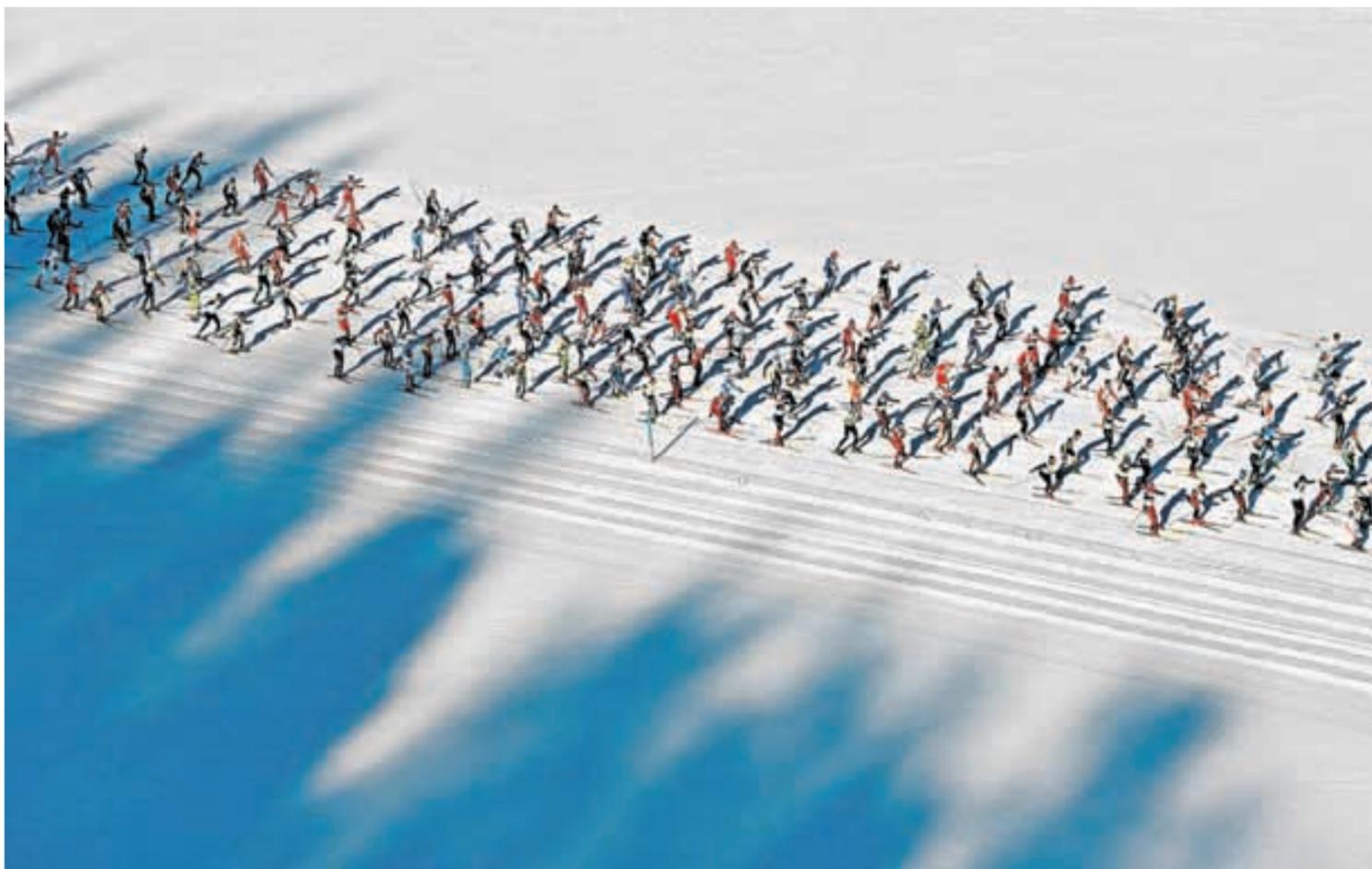
Telefon / Mobile _____

E-Mail _____

Im Besitz des Führerausweises seit _____

Ich will Testfahrer werden, weil _____

Talon einsenden bis 19. März (A-Post) an:
Publicitas AG
Vermerk «Auto-Show»
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz



Im Schnellzug-Tempo unterwegs in Richtung Ziel: Eine ultraschnelle Loipe sorgte für viele Spitzenzeiten am 45. Engadin Skimarathon.

Foto: swiss-image.ch/Remy Steinegger

Nachgefragt

«Wir sind auf einer guten Welle»

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Ivo Damaso, wenn Sie am Renntag aufstehen und sich ein so prachtvoller Tag ankündigt, was geht Ihnen da als OK-Präsident durch den Kopf? Ivo Damaso: Eine grosse Erleichterung! Die Wettersituation letzte Woche war nicht ganz einfach und das hat mich belastet. Dass es jetzt so toll rausgekommen ist, ist ein Geschenk.

EP: Waren wegen den zu pessimistischen Wetterprognosen weniger Nachmeldungen zu verzeichnen?

Damaso: Befürchtet habe ich es. Erstaunlicherweise haben sich aber auch am Samstag bei grauem Wetter und tiefen Schneeverhältnissen noch fast 200 Personen nachgemeldet.

EP: Seit knapp zehn Jahren hatte man nicht mehr so viele Teilnehmer, dazu fast 3500 Sportlerinnen und Sportler, die erstmals am Engadin Skimarathon teilgenommen haben. Was bedeutet das für die Zukunft des Anlasses?

Damaso: Der Langlaufsport generell und der Engadin Skimarathon sind auf einer guten Welle. Vieles spricht momentan für den Langlaufsport und das bietet uns die Möglichkeit, uns weiter zu entwickeln. Sei es bezüglich der Organisation oder der Teilnehmerzahl.



OK-Präsident Ivo Damaso.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

EP: Ist das überhaupt noch möglich nach einem solchen Top-Tag wie am 45. Engadin Skimarathon?

Damaso: Ja. Es wird immer schwieriger, wenn man auf einem bestimmten Niveau angekommen ist. Perfekt aber sind wir bei Weitem noch nicht. Es gibt viele Punkte, bei denen wir besser werden können, Abläufe müssen laufend hinterfragt werden, um wieder einen Schritt weiter zu kommen.

EP: Die Hauptgründe für das starke Teilnehmerfeld sind im guten Winter – insbesondere auch im Unterland und im «Cologna-Effekt» zu suchen. Gibt es weitere?

Damaso: Ich denke, der Langlaufsport gibt Antwort auf einen gesellschaftlichen Trend. Das heisst zurück zur Natur, zur Ruhe, zu Bewegung und Gesundheit. Diese Sachen sind heute in, der Langlaufsport verkörpert diesen Trend perfekt.

EP: 1998 waren über 13 000 Läuferinnen und Läufer am Start. Kann diese Zahl wieder erreicht werden?

Damaso: Ja, das haben wir uns als Ziel gesetzt. 1998 waren 13 520 Sportler am Start. Diesen Rekord möchten wir übertreffen.

*Ivo Damaso ist Sportlehrer. Seit 2011 ist er OK-Präsident des Engadin Skimarathons.

«Das war ein brutal schnelles Rennen»

Gian Duri Melcher und Ursina Badilatti waren die schnellsten Südbündner

Zwar hatten sie mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun, zufrieden sind sie dennoch: Ursina Badilatti und Gian Duri Melcher konnten sich über den inoffiziellen Titel der schnellsten Südbündner freuen.

RETO STIFEL

Im Ziel wusste sie zuerst nicht so recht, ob sie sich freuen soll oder nicht. Ursina Badilatti war soeben als Zehnte eingelaufen. Damit war sie viertbeste Schweizerin und schnellste Südbündnerin. Gut sechs Minuten verlor Badilatti auf die überragende Siegerin Ritta-Liisa Roponen. Schliesslich aber überzog doch die Freude bei der 31-Jährigen, für den TG Hütten laufenden gebürtigen Puschlaverin, die 2007 als Dritte schon einmal auf dem Podest stand.

Schnelle Engadiner Jugend beim Halbmarathon

«Zurzeit habe ich eine sehr starke Gruppe von Jungen, die sich gegenseitig pusht», sagt Gian Duri Melcher, Stützpunkttrainer im Oberengadin und schnellster Südbündner beim Marathon (siehe Haupttext). Seine Aussage widerspiegelt sich vor allem auch in der Rangliste des Halbmarathons mit Ziel in Pontresina. Der erst 15-jährige Maurus Lozza aus Zuoz lief auf den hervorragenden 7. Gesamtplatz unter 786 Klassierten, einen Rang vor Routinier Mario Riatsch aus Sent. Drittbester Engadiner über die 21 Kilometer war Heinz Blatter aus Samedan, gefolgt vom ebenfalls erst 15-jährigen Timo Keiser aus Pontresina.

Bei den Damen durfte die 17-jährige Fabiana Wieser aus Sent als Dritte gar auf das Podest steigen. Weitere Top-Ten Rangierungen gab es für Pierangela Walpen-Oswald als 5., Aleksandra Blagojevic als 6. und Luana Franziscus als 10. Blagojevic und Franziscus sind 17-respektive 16-jährig. (rs)

«Ich habe mein Bestes gegeben, mein Gefühl unterwegs war gut», sagte sie. Aggressiv sei sie gelaufen, immer auf der Suche nach der schnellsten Spur. Aber auch etwas orientierungslos: «Ich habe eigentlich nie recht gewusst, an welcher Position ich bin.» Ab Zuoz lief sie zusammen mit der Schweizer Kaderläuferin Doris Trachsel. Wie alle anderen auch war Badilatti voll des Lobes über die perfekten Bedingungen mit einer ultraschnellen Loipe.

Melcher mit der Spitze

«Das Rennen war brutal schnell», sagte nach dem Zieleinlauf auch Gian Duri Melcher, der schnellste Südbündner. «Anfangs Stazerwald hatte ich eine kurze Krise.» Melcher fand sich in der zweiten Gruppe gleich hinter der Spitze wieder. Und dieses zweite Feld machte enorm Tempo und konnte wieder zur Spitze aufschliessen. Als es um die Entscheidung ging, war Melcher zwar nicht mehr ganz zuvorderst dabei, er wurde aber hervorragender 39. «So wenig Zeit auf die Spitze habe ich noch nie verloren», freute sich Melcher, der als 20-Jähriger den Spitzensport aus gesundheitlichen Gründen aufgeben

musste. Heute ist er vollamtlicher Trainer im Langlauf-Stützpunkt Oberengadin. Und als solcher ist er sehr viel auf den Langlaufskiern und fast jeden Tag sportlich unterwegs. Ein gezieltes Training – beispielsweise für den Engadin Skimarathon – betreibt er aber nicht.

Erfolgreiche Saison für Badilatti

Ursina Badilatti, die ausserhalb der Kader von Swiss Ski in dieser Saison voll und ganz auf den FIS Marathon Cup gesetzt hat, nimmt am kommenden Wochenende am norwegischen Birkebeiner teil, bevor der Winter für sie mit den Schweizermeisterschaften in Sedrun zu Ende geht. Sie darf auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken, wurde am Tartu-Marathon in Estland über 63 Kilometer in der klassischen Technik Dritte und holte sich in der Gesamtwertung des Marathon Cups den 5. Schlussrang.

Mit wem man im Ziel auch sprach, es gab fast nur glückliche Gesichter. Auch Emil Tall, früherer OK-Präsident des Engadin Skimarathons, der zusammen mit seiner Tochter Bettina in sehr schnellen 1.50 Stunden im Ziel war, freute sich. «Es ist super gut gelaufen,

trotz Stockbruch und einem kaputten Schuh», sagte er im Ziel lachend. Viel Lob von überall gab es für die Organisation und die perfekte Loipe, die auch den etwas langsameren Läuferinnen und Läufern tolle Verhältnisse bescherte. Dass rund 1200 Sportler unter der magischen Marke von zwei Stunden blieben, bezeichnete Rennchef Albert Giger als «wahnsinnig». Viele hätten ihre persönliche Bestzeit verbessern können.

Schnelle Jugend

Bei den Südbündnern waren Andrea Florinett, Scuol, als 59. und Curdin Eichholzer, Zernez, als 63. hinter Melcher die nächstbesten Engadiner. Bemerkenswert sind auch die Ränge 78 des erst 18-jährigen Gian Fadri Lansel aus Sent und 91 des noch ein Jahr jüngeren Andrea Rogantini aus St. Moritz. Bei den Damen folgten hinter Badilatti Natascia Leonardi Cortesi, Poschiavo, als 14. und Aita Gasparin aus Pontresina als 15. Mit Nadja Heuberger, St. Moritz, als 49., Laura Issler, Samedan, als 53. und Laura Caduff, Zernez, als 73. erreichten drei 17-jährige Engadinerinnen eine Top-100-Rangierung.



Die schnellsten Südbündner: Ursina Badilatti (links) und Gian-Duri Melcher.

Fotos: Reto Stifel

Ziel nicht nur erreicht, sondern übertroffen

Am Sonntag sind einige Jugendliche definitiv zu Langlauf- und Ski-Marathon-Fans geworden

Zwölf Jungen und Mädchen der Zurich International School sind am Sonntag den 45. ESM oder 6. Halbmarathon gelaufen. Das hat sie so sehr begeistert, dass sie sich schon jetzt auf den Lauf von 2014 freuen.

MARIE-CLAIRE JUR

Ziel erreicht. Und sogar übertroffen. Lehrer und Coach Brook Mullens sieht man die Genugtuung an: Er steht, umringt von fünf Schülerinnen und sieben Schülern, im Zielgelände in S-chanf. Etwas erschöpft, etwas verschwitzt, aber sichtlich zufrieden geniessen er und sein Langlaufteam der Zurich International School die Engadiner Sonne kurz vor der Rückfahrt nach Adliswil. «Sie sollen die Ziellinie mit einem Lächeln überqueren», hatte sich Mullens noch vor dem Lauf gewünscht (siehe EP vom 7. März).

Schneller Lauf

Mullens Wunsch ist in Erfüllung gegangen. «Sie waren besser als ich mir hätte träumen lassen», bilanziert er. Damit meint der Lehrer nicht nur, dass der eine oder andere Sturz glimpflich endete, sondern dass die jugendlichen Läufer gemessen an ihrem Können und Trainingsstand die 21 respektive 42 Kilometer überraschend schnell hinter sich legten: Eine Stunde und elf Minuten beträgt die beste Zeit aus seinem Team für den Halbmarathon, zwei Stunden und neun Minuten für die klassische Distanz. Letztere wurde von Schüler Sam gelaufen, der vor zwei Jahren das

Langlaufen entdeckt hat. «Bis Pontresina lief's wie geschmiert, ab Kilometer 32 wollten aber die Beine nicht mehr richtig. Da habe ich mich an jemanden angehängt, der hat mich dann bis ins Ziel mitgezogen», erzählt der schweizerisch-amerikanische Doppelbürger, der nächstes Jahr sein Studium an einer Uni in den USA aufnehmen wird. Die gleiche Taktik hat auch Noemi angewendet. Dem Langlaufen wollen beide treu bleiben.

Auch die Wettkampfsituation gefällt

Nicht nur der Spassfaktor des Langlaufens ist bei den Jugendlichen angekommen, sie haben teils – wie Coach Mullens erwähnt – Geschmack am Wettkampf bekommen und wollen nächstes Jahr schneller werden. Unter ihnen ist Dominic, der 2014 «mit Sicherheit» an den Start gehen wird. Ihm hat der Lauf und das ganze Drum und Dran mächtig gefallen, obschon er nach den ersten fünf Kilometern einen heftigen Sturz erlebte: «Vor mir stand einer plötzlich still, da konnte ich nicht mehr ausweichen.»

Raghav aus Indien bezeichnet seinen ersten Halbmarathon als «sehr gut geglückt». Diesen Winter erstmals im Langlauf-Team der Schule, schwärmt der Junge von seinem sehr guten Start: «Ich hatte sehr schnelle Skier und konnte überholen, weil ich immer eine Lücke fand, durch die ich an den anderen vorbeiziehen konnte.» In einem Jahr will er unbedingt wieder an den Start. Ein weiteres Mal den Halbmarathon laufen. «Für die ganze Strecke bin ich leider noch zu jung», bedauert der Vierzehnjährige.

Während etliche unter den Teilnehmern vom Wettkampfehrgeiz ge-



Ein Lächeln im Gesicht und eine Teilnehmer-Plakette umgehängt: Die stolzen Jungen und Mädchen der Zurich International School im Zielgelände des 45. Engadin Skimarathon.

Foto: Marie-Claire Jur

packt wurden, betonten andere besonders den Spass, den sie beim Laufen hatten. Johanna beispielsweise wird auch die schöne Engadiner Landschaft in bester Erinnerung bleiben und speziell die «Hotelburgen», die sie erblickt hat.

Spass und Ernsthaftigkeit

Beeindruckt waren die meisten von der Grösse des Anlasses, von der Menschenmasse, der Filmmusik beim Start, dem bestens klappenden Transport.

Anderen wiederum wird die kurze Nacht im Zivilschutzlager von Pontresina im Gedächtnis haften, nach dem spätabendlichen Wachsen der Skier. In bunker-ähnlichen Räumen zu schlafen, wo man jedes Geräusch hört, war eher «gewöhnungsbedürftig».

«Der «Engadiner» ist ein Erlebnis als Ganzes», sagt Mullens. Von den Vorbereitungen über die Anreise bis zum Wettkampftag selbst», bilanziert Mullens. Er freut sich, dass seine Rechnung aufgegangen ist: Die Jugend-

lichen haben offensichtlich Freude sowohl am Langlaufen wie auch am Wettkampf. Eine Änderung seines Trainingskonzepts steht für ihn derzeit aber nicht zur Diskussion. «Es braucht in meinen Augen beides für ein erfolgreiches Training. Lockere Übungen und Spiele, die Spass machen und den Teamgeist fördern, aber auch Trainingseinheiten, welche die Kondition und Technik verbessern und auf die Wettkampfsituation vorbereiten.»

Spielerisch die Bewegung im Schnee fördern

Am ersten «snow day 4 kids» wurden den Kindern Bewegung und Spass im Schnee vermittelt

In Graubünden ist jedes sechste Kind übergewichtig, in der Schweiz jedes fünfte. Verschiedene Programme möchten dem entgegenwirken. So auch der erste «snow day 4 kids» in St. Moritz.

SARAH WALKER

Schon von Weitem sind Rufe, Lachen und Anfeuerungslaute von Kindern zu hören. Auf der Langlaufloipe neben dem Tenniscenter St. Moritz springen 330 Primarschüler aus der ganzen Schweiz aufgeregt umher. Die vier Gruppen bestehen aus je vier Klassen aus 20 bis 25 Kindern, die vier sportliche Posten absolvieren müssen. Auf dem Programm stehen Völkerball, Weitsprung, «Schlittentkjöring», Schneeball-Staffette, Spieltonnen-Zielwurf, Hula-Hopp-Ringlaufen und Langlaufen. Ziel des ersten «snow day 4 kids» ist es, die Kinder zu motivieren, sich draussen zu bewegen und ihnen die Freude am Schnee zu vermitteln.

Organisiert wird der Anlass von «fit-4-future», der grössten Gesundheits- und Bewegungsförderungsinitiative für Kinder in der Schweiz, in Kooperation mit Engadin Skimarathon, Swiss Ski und «graubünden bewegt». Alle vier Partner beteiligen sich finanziell und personell am Bewegungstag im Schnee.

Schweizweites Programm

Die elf Schulklassen sind Partner von «fit-4-future» oder Teil des Projekts «Bewegte Schule» des Kantons Graubünden. Hintergrund des 1. «snow day 4



Mitarbeiter von Swiss Ski geben den Kindern Langlaufschuhe, Skier und Stöcke für den Langlaufposten «Dario Colonia Fun Parcours». Spezialisten von Swiss Ski unterrichten die Kinder.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

kids» sind verschiedene Programme und Initiativen zur Gesundheitsförderung. Die grösste Initiative ist das Gesundheitsförderungsprogramm «fit-4-future» der Cleven Stiftung. «Wir haben schweizweit 40 Schulen als Partner mit über 120 000 Kindern und 5000 Lehrern, die involviert sind», sagt Projektleiter Markus Jäger. Die Kinder werden auf Bewegung, Ernährung und mentale Fitness sensibilisiert. «Da wir bisher vor allem Angebote im Sommer im Programm hatten, wollten wir auch

mal etwas im Winter anbieten», sagt Jäger. Der Engadin Skimarathon bietet ein optimales Umfeld für den Bewegungstag im Schnee. «So kann auch das Thema Langlauf miteingebracht werden», meint Jäger.

Bewegungsförderung Graubünden

Auch im Kanton Graubünden gibt es ein solches Bewegungsförderungsprogramm. «graubünden bewegt» bietet verschiedene Angebote im Bereich Bewegung und Ernährung an. Und in-

vestiert damit in die Prävention von Übergewicht. «Ziel ist es, die Bewegungskultur im Kanton zu verbessern», sagt Regierungsrat Christian Rathgeb, der am «snow day 4 kids» vor Ort war.

«Eine Vielzahl von Krankheiten würde nicht auftreten, wenn sich die Leute mehr bewegen würden», sagt der Vorsteher des Gesundheitsdepartements. Mit Präventionsprogrammen wie «graubünden bewegt» könnten daher auch die Gesundheitskosten reduziert werden, ist Rathgeb überzeugt. Für die Um-

setzung des Programms sind für die Periode von 2012 bis 2015 Gesamtkosten von vier Millionen Franken veranschlagt (ca. eine Million pro Jahr). Gesundheitsförderung Schweiz beteiligt sich mit einem Beitrag von 880 000 Franken.

Zwanzig verschiedene Projekte sind Teil von «graubünden bewegt»: Zum Beispiel die «bewegten Schulen»: 76 davon gibt es in Graubünden. Im Engadin gehören Ramosch, Tarasp und Ardez dazu. Neu hinzugekommen sind St. Moritz, Silvaplana, Zuoz und Sent. Die Schulen werden mit Material und Informationsbroschüren ausgestattet und die Lehrer regelmässig geschult. Bewegungsfreundliche Kindergärten und Krippen oder Angebote für Schwangere und Mütter sind weitere Projekte. «Die Kernbotschaften sind tägliche Bewegung, draussen spielen und das Schaffen von Bewegungsräumen», sagt Hanspeter Brigger, Programmleiter von «graubünden bewegt». «Wasser trinken», «Früchte und Gemüse essen» und «Bildschirm aus dem Blick» sind weitere Botschaften, die vermittelt werden.

Viel Bewegung am Tag in St. Moritz

Nachdem sich die 330 Primarschulkinder an zwei der vier Posten ausgetobt haben, gibt es für alle Pasta und Wasser zum Mittagessen. Natürlich draussen. Rote Wangen und glänzende Augen sind zu sehen. «Das Essen schmeckt gut», meint ein Mädchen. «Und die Spiele machen voll Spass», sagt ein anderes Kind. Am Nachmittag wechseln sich die Gruppen ab, die zwei letzten Posten stehen auf dem Programm. Am Abend geht es wieder nach Hause, mit vielen Eindrücken und einem bewegungsreichen Tag im Schnee.



Der erfahrene einheimische Rennleiter Albert Giger kontrolliert am Start, ob alle Langläuferinnen und Langläufer in der für sie eingeteilten Kategorie starten. Diejenigen, die absichtlich oder unabsichtlich im falschen Startblock stehen, werden nach hinten verwiesen. Hier der Blick auf die Elite A. Fotos: Sarah Walker

Er verfolgt den Rennablauf mit Adлераugen

Seit 22 Jahren ist Albert Giger Rennleiter am Engadin Skimarathon

Albert Giger aus Bever kontrolliert seit 22 Jahren, ob die Marathon-Teilnehmer in den richtigen Blöcken starten, die Ranglisten stimmen und das Rennen wie vorgesehen verläuft. Der 45. Engadin Skimarathon aus Sicht des Rennleiters.

SARAH WALKER

Sie treffen sich um sechs Uhr morgens im Maloja Palace zu einer ersten Lagebesprechung. Rennarzt Andi Grünenfelder gibt grünes Licht, der 45. Engadin Skimarathon kann ohne gesundheitliche Bedenken durchgeführt werden. Es gibt nur ein Problem: Die Parkplätze beim Beachclub in Sils können nicht benutzt werden, da sich auf der vom Schnee befreiten Wiese Morast gebildet hat, in dem die Autos stecken bleiben. Die betroffenen Marathon-Teilnehmer müssen ins Parkhaus Sils, nach Silvaplana oder zu den Parkplätzen bei der Schanze umgeleitet werden, was Verzögerungen nach sich ziehen könnte. OK-Präsident Ivo Damaso zieht darum eine Startverschiebung in Betracht.

Doch dann gibt es Entwarnung: Der zuständige Verkehrskadett informiert Damaso, Rennleiter Albert Giger sowie die beiden Technischen Delegierten (TD) der FIS, Uros Ponikvar und seine Schweizer Assistentin Marianne Pool, dass es wegen des Parkplatzproblems

keine Verzögerungen auf der Strasse gibt. Alle Busse gelangen problemlos an den Start. Damit ist klar: Der Startschuss für den 45. Engadin Skimarathon fällt pünktlich und wie vorgesehen um 8.30 Uhr.

Letzte Lagebesprechung am Start

Giger, Ponikvar und Pool kämpfen sich durch den mehligen Schnee und gegen Massen von Langläuferinnen und Langläufern ganz nach vorne zur Startlinie. Das Trio bildet die Jury, welche über den Rennablauf wacht. Es wird den ganzen Tag zusammen verbringen und darauf achten, dass alles gemäss den FIS-Vorgaben abläuft. Musik klingt aus den Boxen, Vertreter der Suva machen das Warm-up mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Spannung liegt in der Luft.

Eine nächste kurze Besprechung auf dem Startfeld folgt. Die Anwesenden freuen sich über das entgegen aller Prognosen wunderschöne Wetter und die tolle, harte, kompakte Piste. «Sie ist wie ein Teppich, schön griffig und schnell», sagt Giger. Das sei nicht zuletzt Loipenkoordinator Martin Stupan zu verdanken, der entschieden hatte, zu welcher Nachtzeit die Loipen nochmals präpariert werden sollten.

Jury kontrolliert die Startnummern

Die Startblocks füllen sich immer mehr. Männer stehen reihenweise abseits, um sich zu erleichtern, Rufe tönen durch die Reihen, Stöcke und Ski werden platziert. Als die Sonne über die Bergkämme kriecht und das Startfeld in

warmes Morgenlicht taucht, ist vom kalten Wind nicht mehr viel zu spüren.

Rennleiter Albert Giger kontrolliert die Läuferinnen und Läufer, die sich in den Startblöcken bereitgemacht haben. «Hey, du gehörst mit dieser hohen Startnummer nicht in die Elite A», macht Giger einen Läufer auf seinen falschen Startblock aufmerksam. Dieser weigert sich zuerst, nach hinten zu gehen, folgt dann aber mehr oder weniger willig den Anweisungen des Rennchefs. Giger entdeckt weitere «Schlawiner», wie er sie nennt, und verweist sie nach hinten.

Heliflug von Maloja nach S-chanf

Und dann fällt er, der Startschuss. Die Elite, Elite A und Elite B stossen sich nach vorne. Giger macht zwei weitere «Schlawiner» aus. Er notiert deren Startnummer. «Die werden disqualifiziert», erklärt der erfahrene Rennleiter. Läufer, die zu einer früheren Zeit starten als sie eigentlich dürften, fallen auch an ihren zu schnellen Zwischenzeiten auf. Sollten Giger und der TD also Falschläufer übersehen, erkennen sie diese im Ziel anhand der Rangliste mit den für ihre eigentliche Kategorie unlogischen Zwischenzeiten.

Um 9.10 Uhr hebt die Heli Bernina in Maloja ab, an Bord sind unter anderem

die drei Jury-Mitglieder Giger, Ponikvar und Pool. Der Heli fliegt über das Startfeld und dann entlang der Marathonloipe. Unterwegs stellen Giger und seine Begleiter fest, dass die Loipe gut präpariert ist. Über Pontresina verhartet der Helikopter, damit die Insassen den Zieleinlauf des Halbmarathons beobachten können. «Es funktioniert alles reibungslos», sagt Giger zufrieden. Der grosse Vogel dreht ab und holt die Spitzengruppe erst am Ende des Flughafens ein. In La Punt reicht es, um auszusteigen und den Sprint mitzuvollziehen, bevor der Heli ins Ziel fliegen muss, damit der Rennleiter vor den ersten Athleten im Ziel ankommt.

Disqualifikationen und Gespräche

Albert Giger hat den Engadin Skimarathon schon selbst fünfmal gewonnen. Der Olympiadritte von Sapporo wohnt in Bever und ist Mitinhaber der Giger AG Bever. Daneben betreibt er das Langlaufzentrum St. Moritz. Als OK-Mitglied und Rennleiter des Engadin Skimarathons arbeitet der energiegeladene Mittsechziger bereits seit 22 Jahren. «Ich habe viele Jahre von der tollen Organisation des «Engadiner» profitiert und wollte damals etwas zurückgeben», erzählt Giger. Es sei motivierend, im Team einen Anlass dieser

Grössenordnung zu organisieren und dabei den anderen OK-Mitgliedern vertrauen zu können, dass diese aufgrund ihrer Erfahrung eine «super Leistung» zeigen werden. Diese ist während des Rennsonntages allorts zu spüren. Die Abläufe funktionieren ohne grössere Reibungen problemlos.

Als Pierre Guedon (FRA), Cristian Zorzi (ITA), Christophe Perrillat Boiteux (FRA) und Remo Fischer (SUI) um den Sieg sprinten, steht Giger an der Ziellinie und notiert deren Startnummern. Auch die Reihenfolge der nachfolgenden Athletinnen und Athleten werden von Giger protokolliert. Sobald die erste inoffizielle Rangliste erscheint, vergleicht die Jury sie mit ihren Aufzeichnungen und segnet sie ab. Nun muss sich Rennleiter Giger noch um Disqualifikationen kümmern. Zwei werden rückgängig gemacht, da die betroffenen Läufer einem anderen, kollabierten Läufer geholfen und dafür die Skier ausgezogen haben, fünf werden aufrechterhalten. Und danach heisst es warten, bis die letzte Läuferin um kurz vor vier Uhr die Ziellinie in S-chanf überquert. Die Zeit vergeht schnell, die halbe Welt kennt und spricht mit Rennleiter Giger. Dieser nimmt es gelassen. Schliesslich macht er den Job schon über zwanzig Jahre lang.



Die Jury, Pool, Giger und Ponikvar (v.l.), bespricht sich im Ziel.



Zieleinlauf der Spitze mit Sieger Pierre Guedon (FRA). Giger und Pool notieren sich die Reihenfolge der Zieleinläufe.

So liefen die Südbündnerinnen und

Die Schnellsten

Marathon Männer (7955 klassiert)

1. Guedon Pierre, 1989, F-Challes les Eaux, 1:28.19,6; 2. Zorzi Cristian, 1972, I-Moena (TN), 1:28.20,1; 3. Perrillat Collomb Christophe, 1979, F-Le Grand Bornand, 1:28.20,6; 4. Fischer Remo, 1981, Magglingen/Macolin, 1:28.21,0; 5. Hammer Martin, 1986, N-Ekne, 1:28.21,6; 6. Tamborino Elgius, 1986, Trun, 1:28.21,8; 7. Duviard Robin, 1983, F-Villard de Lans, 1:28.22,3; 8. Novak Petr, 1982, CZ-Bozi Dar, 1:28.22,7; 9. Chauvet Benoit, 1981, F-Avierno, 1:28.23,4; 10. Santus Fabio, 1976, I-Gromo (BG), 1:28.23,6; 11. Furger Roman, 1990, Schattdorf, 1:28.23,7; 12. Paredi Simone, 1982, I-Sormano (CO), 1:28.24,1; 13. Agnellet Gerard, 1992, F-Thones, 1:28.24,2; 14. Martinelli Christian, 1983, I-Valdidentro (SO), 1:28.24,3; 15. Inniger Mathias, 1988, Adelboden, 1:28.25,0.

Marathon Frauen (1885 klassiert)

1. Roponen Riitta-Liisa, 1978, Finnland, 1:29.52,3; 2. Boner Seraina, 1982, Davos Platz, 1:32.04,3; 3. Faivre Picon Anouk, 1986, F-Pontarlier, 1:32.24,3; 4. Imoberdorf Rahel, 1986, Münsster VS, 1:33.32,4; 5. Bourgeois Celia, 1983, F-Lans en Vercors, 1:33.50,2; 6. Jaeger Christa, 1992, Vättis, 1:34.17,1; 7. Mueller Jessica, 1988, D-Baiersbrunn, 1:34.30,5; 8. Confortola Wyatt Antonella, 1975, I-Ziano di Fiemme (TN), 1:35.08,5; 9. Mannima Tatjana, 1980, EE-Otepää, 1:35.37,0; 10. Badilatti Ursina, 1982, Poschiavo, 1:35.55,6; 11. Trachsel Doris, 1984, Plasselb, 1:35.56,9; 12. Santer Stephanie, 1981, I-Toblach (BZ), 1:36.37,9; 13. Lang-Hitler Kathrin, 1986, D-Ruhpolding, 1:37.07,8; 14. Leonardi Cortesi Nataschia, 1971, Poschiavo, 1:37.35,5; 15. Gasparin Aita, 1994, Pontresina, 1:39.08,7.

Halbmarathon Männer (777 klassiert)

1. Galli Morris, 1981, I-Livigno (SO), 45.20,1; 2. Seifert Benjamin, 1982, D-Oberwiesenthal, 46.08,9; 3. Bianchi Eugenio, 1985, I-Sormano (CO), 46.15,6; 4. Da Canal Devis, 1976, I-Ratschings (BZ), 46.20,6; 5. Brändli Lauro, 1997, Davos Dorf, 47.08,7; 6. Lacroix François, 1993, F-Bois d'Amont, 47.22,7; 7. Lozza Maurus, 1998, Zuoz, 48.00,3; 8. Riatsch Mario, 1970, Sent, 48.21,7; 9. Cavelti Dario, 1997, Sagogn, 49.03,1; 10. Grand Maurus, 1997, Davos Monstein, 50.17,6; 11. Blatter Heinz, 1968, Samedan, 50.24,4; 12. Keiser Timo, 1998, Pontresina, 50.39,5; 13. Mullens Brook, 1972, Langnau am Albis, 50.51,1; 14. Jäger Gian-Fadri, 1997, Cunter, 50.54,4; 15. Attenhofer Tino, 1991, Nufenen, 51.12,4.

Halbmarathon Frauen (690 klassiert)

1. Kohler Tonja, 1994, Bad Ragaz, 50.40,6; 2. Meier Alina, 1996, Davos Frauenkirch, 52.32,1; 3. Wieser Fabiana, 1996, Sent, 54.47,9; 4. Schneider Selina, 1997, Davos Platz, 55.01,2; 5. Walpen-Oswald Pierangela, 1975, Samedan, 55.04,9; 6. Blagojevic Aleksandra, 1996, Samedan, 56.21,9; 7. Klee Adriana, 1998, Wattwil, 57.36,2; 8. Steiner Désirée, 1998, Davos Platz, 57.47,7; 9. Périnet Lucie, 1985, F-Les Rousses, 59.12,1; 10. Franziscus Luana, 1997, Samedan, 59.27,9; 11. Graf Angela, 1997, Rebstein, 59.42,3; 12. Kaufmann Aita, 1997, Ftan, 59.44,4; 13. Rauch Sara, 1998, Scuol, 1:00.44,6; 14. Pfäffli Selina, 1998, Pontresina, 1:01.13,3; 15. Menn Gina, 1998, Splügen, 1:02.06,9.

Südbünden

Marathon Männer (7955 klassiert)

A 7031. Achtnich Hanspeter, 1952, Celerina/Schlarigna, 3:38.32,1; 1340. Albasini Roberto, 1966, St. Moritz, 1:57.14,0; 2580. Albertin Florian, 1954, Bever, 2:12.12,8; 4638. Albertin Remo, 1988, Bever, 2:37.56,6; 3424. Alder Peter, 1967, Pontresina, 2:23.14,8; 3131. Almeida Jesus Maximino, 1967, Pontresina, 2:19.31,7; 2343. Amstad Renato, 1982, Bever, 2:09.47,1; 107. Andersen Vegard, 1990, Pontresina, 1:34.12,6; 223. Andri Marco, 1967, Samedan, 1:38.13,8; 3289. Arioli Matteo, 1944, St. Moritz, 2:21.30,1; 7486. Artioli Andrea, 1968, Madulain, 4:16.11,0.

B 1856. Bachmann Yvo, 1979, Champfèr, 2:04.02,0; 461. Badilatti Matteo, 1992, Li Curt, 1:43.40,3; 1322. Badilatti Daniele, 1979, Poschiavo, 1:56.51,9; 615. Badrutt Kilian, 1993, Silvaplana, 1:47.02,6; 803. Baer David, 1978, Samedan, 1:50.05,3; 5972. Baracchi Pietro, 1943, St. Moritz, 2:58.56,1; 3626. Barandun Marco, 1969, Samedan, 2:25.46,7; 447. Bärffuss Claudio, 1994, Samedan, 1:43.28,8; 238. Bärffuss Thomas, 1966, Samedan, 1:38.59,3; 354. Bass Jachen, 1964, Martina, 1:41.18,8; 5315. Bassani Nanni, 1985, Champfèr, 2:46.57,9; 1678. Bauer Raphael, 1988, Celerina/Schlarigna, 2:02.01,9; 7704. Bauer Dietrich, 1940, Ftan, 4:43.37,7; 6122. Baumann Tobias, 1982, Pontresina, 3:02.36,3; 3571. Baumann Michael, 1970, Celerina/Schlarigna, 2:25.10,8; 1977. Beer Andreas, 1970, Zerne, 2:05.32,9; 5514. Beghetto Marco, 1963, Zerne, 2:49.49,8; 2575. Benderer Conrad, 1979, Sent, 2:12.11,5; 4150. Berenato Stefano, 1986, St. Moritz, 2:32.20,8; 2864. Berthod Martin, 1954, St. Moritz, 2:16.03,8; 2830. Beti Moreno, 1977, Pontresina, 2:15.35,1; 4204. Bezola Silvio, 1995, Pontresina, 2:32.59,9; 7417. Bezola Flurin, 1987, Samedan, 4:07.17,4; 7226. Bezola Peider, 1948, Pontresina, 3:52.06,7; 4778. Bezola Reto, 1993, Samedan, 2:39.35,4; 5074. Bezola Andreia, 1991, Pontresina, 2:43.25,1; 2041. Binz Thomas, 1975, Samedan, 2:06.20,8; 1007. Blagojevic Dragutin, 1962, Samedan, 1:52.59,9; 5070. Blättler Daniel, 1979, Champfèr, 2:43.22,0; 3730. Bloch Jonas, 1985, Celerina/Schlarigna, 2:26.58,8; 4517. Bodmer Daniel, 1974, Samedan, 2:36.25,8; 4714. Böhm Ralph,



Langlauf macht durstig: Die Verpflegungsposten entlang der Strecken sind wichtig für die Läuferinnen und Läufer.

Foto: swiss-image.ch

1962, S-chanf, 2:38.53,6; 2963. Bolt Dominik Anton, 1964, Pontresina, 2:17.28,1; 7699. Bolza Aldo, 1943, Poschiavo, 4:43.13,5; 1144. Bontognoli Romano, 1983, Samedan, 1:54.47,5; 6688. Bordogna Paolo, 1958, Samedan, 3:22.25,0; 5320. Brandtner Alexander, 1981, St. Moritz, 2:46.59,7; 5662. Bricalli Patrik, 1980, Promontogno, 2:52.12,7; 3059. Brodbeck David, 1961, Tarasp, 2:18.38,4; 1899. Brunjes Justin, 1978, Zuoz, 2:04.39,9; 3809. Bumann Daniel, 1958, La Punt-Chamuesch, 2:28.02,4; 6191. Buntz Gerhard, 1939, S-chanf, 3:04.42,3; 2662. Burgo Fabian, 1984, Silvaplana-Surlej, 2:13.12,7.

C 976. Campell Gudench, 1986, Cinuoschel, 1:52.30,7; 5660. Cantieni Roman, 1963, Bever, 2:52.11,4; 7075. Cantieni Enrico, 1989, Zuoz, 3:41.31,4; 3261. Caproni Enrico, 1963, St. Moritz, 2:21.13,0; 3475. Caratsch Schimun, 1963, S-chanf, 2:24.02,5; 5431. Cardoso Guilherme Daniele Rufino, 1972, St. Moritz, 2:48.42,6; 2146. Casper Curdin, 1962, Lü, 2:07.26,4; 540. Cavelti Remo, 1969, Lavin, 1:45.31,8; 115. Caviezel Gian, 1983, Sent, 1:34.31,7; 2555. Caviezel Nino, 1955, Tschlin, 2:11.55,3; 800. Caviezel Niculin, 1986, Sent, 1:50.03,9; 1009. Caviezel Curdin, 1986, Tschlin, 1:53.00,7; 6372. Christoffel René, 1992, Susch, 3:10.07,4; 1835. Clalüna Noldi, 1968, Sils/Segl Maria, 2:03.51,4; 4084. Clavadetscher Roman, 1995, Sta. Maria Val Müstair, 2:31.22,2; 6532. Colli Cristian, 1973, St. Moritz, 3:15.45,3; 3071. Conrad Michael, 1967, S-chanf, 2:18.45,4; 6356. Corrado Robbi, 1989, Zuoz, 3:09.35,3; 4310. Cortesi Fabian, 1985, Zerne, 2:34.09,7; 4317. Cortesi Alberto, 1946, Poschiavo, 2:34.15,3; 264. Cortesi Reto, 1968, Poschiavo, 1:39.21,7; 925. Cortesi Gianni, 1973, Poschiavo, 1:51.40,6; 4303. Cortesi Marco, 1987, Zerne, 2:34.08,1; 2802. Costa Fabio, 1982, Pontresina, 2:15.10,3; 783. Cramer Ezio, 1961, St. Moritz, 1:49.46,2; 1857. Cramer Giordano, 1954, Pontresina, 2:04.04,6; 6783. Cvorovic Mitar, 1946, Pontresina, 3:25.48,0.

D 3219. Da Silva Rafael, 1992, S-chanf, 2:20.42,6; 630. Davatz Mathias, 1989, La Punt Chamuesch, 1:47.15,1; 5238. Del Grosso Corrado, 1985, Promontogno, 2:45.35,7; 2219. Dell'Agnese Danco, 1957, Stampa, 2:08.17,4; 396. Derungs Gian Paul, 1980, Zuoz, 1:42.34,1; 5527. Dietrich Patrick, 1980, Sils/Segl Maria, 2:50.08,6; 4263. Domenig Urs, 1980, Sent, 2:33.37,6; 6541. Donat Christoph, 1958, St. Moritz, 3:16.04,1.

E 3588. Edelmann Yves, 1976, Silvaplana, 2:25.25,5; 1042. Egeler Winfried, 1958, Sils/Segl Maria, 1:53.20,6; 4713. Egeler Gian-Andrea, 1988, Sils/Segl Maria, 2:38.53,2; 2108. Egger Helmut, 1964, Samedan, 2:07.06,4; 2074. Egger Patrick, 1963, Samedan, 2:06.43,1; 4428. Eicher Josef, 1949, St. Moritz, 2:35.25,2; 63. Eichholzer Curdin, 1980, Zerne, 1:31.32,8; 2698. Engels Robin, 1992, Bever, 2:13.41,1; 171. Erne Nicola, 1996, Samedan, 1:36.20,8; 1928. Erne Daniel, 1964, Samedan, 2:05.02,8; 990. Ernst Matthias, 1985, Celerina/Schlarigna, 1:52.44,6.

F 6440. Faller Thomas, 1963, Samedan, 3:12.54,6; 3380. Fanchi Davide, 1979, Scuol, 2:22.37,6; 2820. Faoro Francisco, 1967, St. Moritz, 2:15.27,8; 2436. Fasciati Carlo, 1983, Samedan, 2:10.46,3; 2173. Fasciati Rodolfo, 1958, Stampa, 2:07.41,0; 6293. Felix Gian-Duri, 1990, Susch, 3:07.58,1; 1428. Feuerstein Gian Cla, 1969, S-chanf, 1:58.32,4; 1633. Fliri Sascha, 1988, Sta. Maria Val Müstair, 2:01.26,1; 3925. Fliri Ronny, 1990, Sta. Maria Val Müstair,

2:29.33,4; 5969. Fliri Arno, 1978, Zerne, 2:58.50,7; 4873. Florin Christian, 1972, Zuoz, 2:40.47,4; 436. Florinnet Marcus, 1953, Scuol, 1:43.15,6; 59. Florinnet Andrea, 1979, Scuol, 1:31.27,5; 1282. Fossati Fabio, 1985, Maloja, 1:56.03,6; 6443. Foster Norman, 1935, Samedan, 3:12.56,6; 4563. Frigerio Anthony, 1992, Samedan, 2:37.03,2.

G 3319. Gadeschi Alberto, 1957, Maloja, 2:21.46,9; 407. Gallin Cyrille, 1978, St. Moritz, 1:42.41,2; 1284. Gammeter Urs Andrea, 1982, St. Moritz, 1:56.04,2; 7712. Ganzoni Claudio, 1934, Vicosoprano, 4:44.16,0; 816. Garcia Emmanuel, 1962, Sils/Segl Baselgia, 1:50.10,1; 777. Gayet Alain, 1951, Pontresina, 1:49.45,3; 4777. Gehwolf Gian-Luca, 1994, St. Moritz, 2:39.34,8; 6388. Geser René, 1980, Pontresina, 3:10.49,6; 5059. Giacometti Gianni, 1992, Maloja, 2:43.13,2; 2197. Giacometti Silvio, 1963, Stampa, 2:07.53,9; 2831. Gianera Nicola, 1975, Pontresina, 2:15.35,3; 7895. Gianola Andri, 1986, Samedan, 5:31.17,6; 621. Giger Roman, 1968, St. Moritz, 1:47.04,8; 2552. Gilli Andrea, 1955, Zuoz, 2:11.53,4; 1951. Giovannini Nicolas, 1995, Maloja, 2:05.17,1; 2331. Giovannini Gabriele, 1982, Casaccia, 2:09.36,3; 5020. Giovannini Liglio, 1949, Vicosoprano, 2:42.38,9; 2720. Giovannini Marcello, 1976, Vicosoprano, 2:13.59,6; 6838. Giovannini Alberto, 1949, Casaccia, 3:28.15,3; 1444. Giovannini Riccardo, 1978, Vicosoprano, 1:58.46,6; 3566. Giovanoli Remo, 1983, Vicosoprano, 2:25.06,7; 6495. Giovanoli Simon, 1988, Samedan, 3:14.43,0; 300. Glisenti Andri, 1992, Cinuoschel, 1:40.17,9; 1270. Glisenti Paolo, 1977, St. Moritz, 1:55.56,9; 917. Glisenti Valerio, 1995, Cinuoschel, 1:51.36,8; 4399. Grädler Domenik, 1981, Pontresina, 2:35.12,5; 6525. Graf Erwin, 1987, Celerina/Schlarigna, 3:15.31,3; 1582. Gramegna Fabrizio, 1993, Celerina/Schlarigna, 2:00.36,5; 2321. Greco Raffaele, 1986, St. Moritz, 2:09.28,4; 5385. Groll Johannes, 1984, St. Moritz, 2:48.00,5; 2231. Gross Gianreto, 1970, Bever, 2:08.25,1; 2414. Grossrieder Roman, 1975, Zuoz, 2:10.33,4; 7407. Gschwend Reto, 1959, St. Moritz, 4:06.08,8; 6502. Gubler Peter, 1951, St. Moritz, 3:14.49,4; 578. Guglielmana Reto, 1986, St. Moritz, 1:46.16,0; 420. Guidon Fadri, 1969, Bever, 1:42.52,1; 6492. Gurini Conradin, 1982, Bever, 3:14.31,8.

H 1477. Haller Fadri, 1985, Müstair, 1:59.11,7; 2088. Hammer Georg, 1990, S-chanf, 2:06.54,8; 4712. Hartwig Ueli, 1957, Bever, 2:38.53,0; 2340. Hasler Peter, 1961, St. Moritz, 2:09.42,9; 1269. Hauenstein Marius, 1967, St. Moritz, 1:55.56,3; 4736. Hauenstein Michael, 1985, Samedan, 2:39.07,8; 1149. Heim Armin, 1958, Samedan, 1:54.50,1; 4460. Hildebrandt Sven, 1985, Celerina/Schlarigna, 2:35.44,1; 7625. Hohbach Markus, 1974, St. Moritz, 4:33.39,6; 5244. Holinger Peider, 1959, St. Moritz, 2:45.40,3; 903. Hörmann Simon, 1989, St. Moritz, 1:51.22,1; 1713. Huber David, 1974, Sils/Segl Maria, 2:02.35,0; 6102. Huber Erwin, 1953, St. Moritz, 3:02.09,2; 1614. Hübner Bert, 1970, Madulain, 2:01.13,3; 1629. Hug Thomas, 1985, Silvaplana, 2:01.21,8; 6262. Hunger Florian, 1985, Samedan, 3:06.56,8; 3422. Hüsler Fredy, 1951, La Punt Chamuesch, 2:23.14,4.

I 3887. Ineichen Bruno, 1961, Bever, 2:29.08,7; 132. Irniger Claudio, 1981, Bever, 1:35.24,7; 7955. Irniger Mattia, 1986, Samedan, 6:21.17,1; 2476. Isepponi Sandro, 1981, Li Curt, 2:11.03,8.

J 4172. Janutin Andy, 1984, Ftan, 2:32.39,6; 7269. Jauner Marcel, 1958, St. Moritz, 3:55.17,0; 3205. John Maurus, 1963, St. Moritz, 2:20.32,1; 2984. Joos Enrico, 1968, Pontresina, 2:17.42,7; 3582. Jösler Donat, 1967, Bever, 2:25.19,7; 5795. Jösler Leandro, 1992, Bever, 2:54.53,1; 1806. Jud Alex, 1966, Bever, 2:03.32,7; 7815. Juvalta Ricardo, 1941, Celerina/Schlarigna, 5:00.43,3.

K 6348. Kälin Nicola, 1996, Samedan, 3:09.21,0; 1953. Karrer Pascal, 1990, Bever,

2:05.18,5; 1822. Karrer Yves, 1994, Bever, 2:03.40,8; 1961. Käser Klaus, 1954, Samedan, 2:05.24,7; 562. Kaulard Urs, 1986, Scuol, 1:45.56,1; 3971. Kaulard Matthias, 1955, Scuol, 2:30.03,3; 3171. Keiser Corsin, 1991, Pontresina, 2:20.06,4; 1315. Keiser Markus, 1959, Pontresina, 1:56.43,0; 6022. Kieffer Arnaud, 1964, Zuoz, 3:00.00,5; 4493. Kindler Thomas, 1961, Silvaplana, 2:36.08,8; 1965. Kindschi Jörg, 1954, Ftan, 2:05.28,9; 372. Kindschi Curdin, 1991, Ftan, 1:41.41,0; 2978. Koller Patrik, 1994, La Punt Chamuesch, 2:17.38,8; 4463. Körber Jo-



Wir gratulieren!

...allen Absolventinnen und Absolventen des 45. Engadin Skimarathons und des 6. Halbmarathons!

Wir sind auch im nächsten Jahr wieder dabei! Sie auch?

Blieben Sie bis dahin auf dem Laufenden mit der «Zeitung der Engadiner»!

Abos Print und Digital: Telefon 081 837 90 80

Engadiner Post
POSTA LADINA



Südbündner den 45. Engadin Skimarathon

chen, 1969, Samedan, 2:35.46,4; 2230. Krüger Giacom, 1982, Stampa, 2:08.25,0; 202. Krüger Reto, 1996, Maloja, 1:37.13,1; 1696. Kubli Markus, 1972, Samedan, 2:02.16,1; 3397. Küchel Nicolas, 1992, Sils/Segl Baselgia, 2:22.56,6; 5595. Küchel Arnd, 1959, Sils/Segl Baselgia, 2:51.00,3; 3080. Kühni Jonas, 1992, Samedan, 2:18.56,1; 2044. Künzler Andri, 1996, Celerina/Schlarigna, 2:06.23,0.

L 7155. Lamdark Tenzin, 1977, Samedan, 3:46.27,0; 7319. Lamm Ueli, 1948, Pontresina, 3:58.39,9; 3513. Landrock Steve, 1977, Zuoz, 2:24.27,8; 78. Lansel Gian Fadri, 1995, Sent, 1:32.10,4; 1601. Lanz Natanael, 1988, Zernez, 2:01.00,6; 3683. Lardi Gian Paolo, 1974, Poschiavo, 2:26.30,7; 4350. Lauener Stefan, 1962, Celerina/Schlarigna, 2:34.32,8; 5995. Leibacher Michael, 1980, Scuol, 2:59.23,7; 5487. Lemm Gianni, 1985, Bever, 2:49.29,4; 4589. Lenz Rolf, 1972, St. Moritz, 2:37.23,1; 3266. Lindau Karsten, 1972, Fex, 2:21.19,0; 451. Lozza Hans, 1965, Zuoz, 1:43.31,3; 6379. Ludescher Armin, 1950, Pontresina, 3:10.29,5; 2517. Luminati Elias, 1994, St. Moritz, 2:11.28,4; 3911. Luzi Linard, 1988, S-chanf, 2:29.28,1; 929. Luzi Steivan, 1989, S-chanf, 1:51.42,2.

M 292. Maissen Fabio, 1987, Pontresina, 1:40.13,7; 1107. Maissen Gian-Marco, 1993, Pontresina, 1:54.13,6; 587. Malm Olof, 1975, St. Moritz, 1:46.25,6; 1729. Malm Karl Abel, 1985, St. Moritz, 2:02.42,1; 2455. Marugg Andri, 1981, Zuoz, 2:10.52,5; 5067. Marugg Florian, 1941, Zuoz, 2:43.20,0; 2548. Materese Giacomo, 1965, Zuoz, 2:11.51,5; 5478. Maurizio Stefano, 1983, Casaccia, 2:49.22,9; 2412. Mauren Bruno, 1961, Madulain, 2:10.32,4; 39. Melcher Gian Duri, 1983, Samedan, 1:29.25,8; 2780. Melloni Pietro Andres, 1982, St. Moritz, 2:14.52,8; 3728. Menghini Corrado, 1992, Celerina/Schlarigna, 2:26.57,9; 3968. Mengotti Giovanni, 1996, Zuoz, 2:29.59,7; 3508. Merker Michael, 1978, Pontresina, 2:24.25,7; 4305. Meyer Niculin, 1984, Scuol, 2:34.08,4; 201. Michel Martin, 1980, Martina, 1:37.13,0; 7220. Millan David, 1965, Samedan, 3:51.54,8; 4309. Molinari Orlando, 1987, Zernez, 2:34.09,1; 1061. Molly Olivier, 1974, St. Moritz, 1:53.39,1; 1591. Monn Serafin, 1955, Sta. Maria Val Müstair, 2:00.45,1; 476. Morandi Gian-Luca, 1981, St. Moritz, 1:44.01,9; 4137. Morandi Angelo, 1949, St. Moritz, 2:32.12,0; 3796. Morandi Marco, 1956, La Punt Chamues-ch, 2:27.53,8; 160. Mosimann Christoph, 1971, Maloja, 1:35.49,5; 2837. Motti Florio, 1960, St. Moritz, 2:15.38,4; 6343. Müller Ursin, 1991, Susch, 3:09.15,3; 2572. Müriset Marcel, 1982, Samedan, 2:12.09,8; 3095. Mutschler Tim, 1992, St. Moritz, 2:19.07,6.

N 159. Näff Buolf, 1977, Sent, 1:35.48,6; 4307. Nagy Christian, 1987, Zernez, 2:34.08,5; 1224. Nana Walter, 1969, Sils/Segl Maria, 1:55.37,1; 4919. Negrini Mirco, 1986, Celerina/Schlarigna, 2:41.18,5; 2110. Nesa Riccardo, 1972, Scuol, 2:07.07,1; 676. Netzer Walter, 1970, St. Moritz, 1:48.06,3; 1444. Neumann Jens, 1971, Samedan, 1:58.46,6; 7474. Niebuhr Johannes, 1987, St. Moritz, 4:14.32,1; 3455. Nie-

vergelt Thomas, 1954, Samedan, 2:23.45,1; 134. Nievergelt Andrea, 1983, Samedan, 1:35.26,8; 5948. Niggeler Franco, 1959, Pontresina, 2:58.22,4; 5253. Noggler Flurin, 1988, Ramosch, 1:55.47,8; 1139. Nussbaum Nick, 1962, Champfèr, 2:44.11,1.

O 2660. Oettl Franz, 1981, Silvaplana-Surlej, 2:13.11,5; 4062. Oschwald Jürg, 1963, St. Moritz, 2:31.03,2; 7897. Ott Andri, 1987, Samedan, 5:31.18,8.

P 6475. Paganini Manuel, 1992, St. Moritz, 3:13.58,5; 3539. Paganini Andri, 1995, St. Moritz, 2:24.51,9; 985. Paganini Moreno, 1970, Celerina/Schlarigna, 1:52.39,8; 5549. Parente Flavio, 1974, St. Moritz, 2:50.27,6; 1159. Parpan Marzell, 1969, St. Moritz, 1:54.56,0; 1786. Peer Valentin, 1983, Silvaplana-Surlej, 2:03.21,1; 109. Peng Arno, 1986, Madulain, 1:34.17,4; 5681. Penner Jürgen, 1945, Celerina/Schlarigna, 2:52.37,7; 6295. Pereira Joaquim, 1967, St. Moritz, 3:07.59,1; 4085. Peter Severin, 1992, Bever, 2:31.22,5; 3311. Peter Daniel, 1969, Pontresina, 2:21.42,3; 150. Pfäffli Gian Flurin, 1996, Pontresina, 1:35.40,0; 5033. Pfiffner Raphael, 1980, Pontresina, 2:42.56,2, 2534. Pfister Urs, 1962, Samedan, 2:11.41,9; 158. Pfranger Hannes, 1973, Sent, 1:35.47,6; 5780. Pilatti Andreas, 1994, Celerina/Schlarigna, 2:54.30,5; 3449. Pinggera Luzi, 1977, Zernez, 2:23.36,3; 6098. Pinggera Jack, 1944, Zernez, 3:01.59,7; 1015. Pittin Claudio, 1988, St. Moritz, 1:53.04,6; 1404. Polak Wolfgang, 1968, Pontresina, 1:58.09,3; 1677. Poltera Riccardo, 1990, Celerina/Schlarigna, 2:02.01,5; 7019. Poltera Mario, 1941, Celerina/Schlarigna, 3:38.04,7; 2719. Porta Gian Reto, 1985, Scuol, 2:13.58,3; 581. Prevost Claudio, 1964, Samedan, 1:46.19,0; 356. Pulfer Stefan, 1981, St. Moritz, 1:41.20,3; 2252. Pünchera Andrea, 1988, Pontresina, 2:08.40,4; 2241. Püntener Remo, 1972, Samedan, 2:08.29,9; 3102. Puorger Arno, 1991, Ramosch, 2:19.11,8; 1543. Putzi Jörg, 1973, La Punt Chamues-ch, 2:00.05,5.

R 760. Raffainer Corsin, 1988, Ardez, 1:49.40,3; 7239. Raschèr Fadri, 1971, Zuoz, 3:53.00,1; 81. Ratti Rafael, 1983, Madulain, 1:32.12,8; 2893. Ratti Ramun, 1979, Zuoz, 2:16.30,2; 3505. Rauch Reto, 1945, Zernez, 2:24.24,8; 602. Rauch Mario, 1971, Scuol, 1:46.44,5; 4274. Rauch Christian, 1990, S-chanf, 2:33.42,8; 1612. Rauch Michel, 1943, Scuol, 2:01.11,7; 374. Rauch Fadri, 1996, Scuol, 1:41.41,2; 4262. Rauch Reto, 1975, Sent, 2:33.37,1; 2608. Rauh Volker, 1978, St. Moritz, 2:12.32,7; 462. Riatsch Fadri, 1976, Vnà, 1:43.40,8; 307. Riatsch Andri, 1987, Ardez, 1:40.25,7; 2967. Rickenbacher Florian, 1983, Samedan, 2:17.30,9; 4954. Riesen Daniel, 1975, Silvaplana, 2:41.48,0; 1733. Rigassi Roberto, 1981, Vicosoprano, 2:02.44,9; 443. Ripamonti Gian Carlo, 1975, St. Moritz, 1:43.26,4; 5839. Robbi Gian, 1984, Zuoz, 2:56.06,1; 994. Robledo Javier Pablo, 1975, Pontresina, 1:52.49,8; 91. Rogantini Andrea, 1996, St. Moritz, 1:33.31,1; 725. Rogantini Riccardo, 1988, St. Moritz, 1:49.01,0; 6335. Rogantini Nicola, 1982, Samedan, 3:09.08,6; 79. Rogantini Marco, 1990, St. Moritz, 1:32.10,5; 884. Rogantini Michele, 1986, St. Mo-

ritz, 1:51.03,1; 4338. Roost Simon, 1978, Madulain, 2:34.25,4; 3350. Roser Martin, 1957, Silvaplana, 2:22.11,3; 1354. Röthlisberger Nico, 1971, Fex, 1:57.24,9; 7630. Roussette Jules, 1930, Borgonovo, 4:33.58,2; 3861. Rubi Reto, 1984, Samedan, 2:28.48,5; 4197. Rust Ferdinand, 1971, St. Moritz, 2:32.55,2.

S 1048. Salzgeber Simon, 1967, S-chanf, 1:53.26,0; 1393. Salzgeber Gian Max, 1969, La Punt Chamues-ch, 1:58.00,7; 983. Sarott Constant, 1955, Samedan, 1:52.37,8; 2294. Scandella Claudio, 1987, Sent, 2:09.11,3; 5641. Schachmeier Uwe, 1979, St. Moritz, 2:51.48,1; 7385. Schaffner Timon, 1990, Samedan, 4:04.04,9; 614. Schäfli Joel, 1973, Pontresina, 1:47.02,0; 315. Schäfli Christoph, 1971, Pontresina, 1:40.33,7; 5912. Schärli Andreas, 1984, St. Moritz, 2:57.32,0; 378. Schellenberg Andrin, 1994, Pontresina, 1:41.51,2; 1593. Schellenberg Beat, 1964, Pontresina, 2:00.47,3; 6691. Schena Franco, 1950, Vicosoprano, 3:22.30,3; 4752. Schild Martin, 1958, Celerina/Schlarigna, 2:39.18,6; 291. Schleier Michael, 1977, Samedan, 1:40.13,4; 2029. Schösser Ingo, 1978, Silvaplana, 2:06.07,9; 1670. Schmid Jan, 1993, Stampa, 2:01.57,5; 1472. Schmid Urs, 1965, Stampa, 1:59.08,9; 2097. Schmid Christian, 1969, Borgonovo, 2:07.00,8; 2651. Schmidt Curdin, 1982, St. Moritz, 2:13.05,2; 3015. Schmutz Severin, 1995, Samedan, 2:18.03,3; 7079. Schneider Johannes, 1984, Pontresina, 3:41.50,0; 5392. Schorta Fabian, 1976, Lavin, 2:48.05,4; 2297. Schrott Ulrich, 1970, Celerina/Schlarigna, 2:09.12,2; 5021. Schulz Marcel, 1981, Celerina/Schlarigna, 2:42.40,3; 3511. Schwab Arnold, 1957, Pontresina, 2:24.27,2; 4020. Schwabe Falk, 1974, Celerina/Schlarigna, 2:30.41,4; 4304. Schwarz Marco, 1985, Zernez, 2:34.08,3; 3646. Schwarzenbach Diego, 1956, St. Moritz, 2:26.05,8; 276. Sendhofer Roger, 1966, Silvaplana, 1:39.35,9; 2208. Silva Bernardo Bruno, 1995, St. Moritz, 2:08.08,4; 3027. Simeon Corsin, 1986, S-chanf, 2:18.11,2; 1377. Sklenar Miroslav, 1976, Celerina/Schlarigna, 1:57.47,8; 4759. Soares Jose Carlos, 1963, Celerina/Schlarigna, 2:39.22,6; 7028. Solinger Markus, 1968, Scuol, 3:38.30,8; 5217. Sosio Ivan, 1989, St. Moritz, 2:45.14,8; 2257. Spirig Curdin, 1989, Celerina/Schlarigna, 2:08.47,4; 1503. Spirig Toni, 1953, Celerina/Schlarigna, 1:59.29,4; 1476. Spreeuwens Jerik, 1994, Bever, 1:59.11,5; 1470. Stamm Martin, 1982, Celerina/Schlarigna, 1:59.08,5; 1013. Staub Remo, 1963, Sils/Segl Maria, 1:53.03,5; 1195. Stazonelli Francesco, 1971, Bever, 1:55.25,8; 98. Steck Renato, 1993, Strada, 1:33.32,4; 3487. Steinemann Marco, 1985, Ftan, 2:24.13,9; 5891. Steiner Michel, 1972, St. Moritz, 2:57.05,6; 3880. Stephan Michael, 1963, Celerina/Schlarigna, 2:29.02,9; 5590. Strub Finn, 1983, St. Moritz, 2:50.56,4; 6945. Süess Peter, 1965, Zuoz, 3:33.44,3; 5151. Sulser Flurin, 1985, Samedan, 2:44.25,2; 5693. Sutter Duri, 1981, Samedan, 2:52.51,0.

T 2952. Tadic Pejo, 1980, Maloja, 2:17.20,5; 1415. Taisch Armon, 1954, Celerina/Schlarigna, 1:58.18,1; 850. Tall Emil, 1956, Samedan, 1:50.34,8; 6957. Tam Carlo, 1958, Vicosoprano,

3:34.26,1; 1218. Testorelli Moreno, 1986, Celerina/Schlarigna, 1:55.34,4; 741. Thanei Nic, 1985, Müstair, 1:49.30,1; 5492. Thomas Heinz, 1964, S-chanf, 2:49.33,7; 1706. Tönnett Jon Armon, 1985, Ardez, 2:02.28,8; 6789. Tornadu Angelo, 1973, St. Moritz, 3:26.16,1; 2489. Triebbs Stefan, 1964, Zernez, 2:11.10,4; 6165. Truong Trung, 1977, Pontresina, 3:03.57,2; 389. Tschenett Claudio, 1972, St. Moritz, 1:42.07,8; 2104. Tschumper Christoph, 1964, Pontresina, 2:07.05,1; 7896. Tuna Moreno, 1986, Samedan, 5:31.17,7.

U 7924. Urban Leo De, 1983, Pontresina, 5:45.42,1.

V 1735. Valentin Chasper, 1979, Pontresina, 2:02.46,1; 6225. Vannotti Rico, 1973, Champfèr, 3:05.53,9; 4385. Vannucchi Marco, 1960, Silvaplana, 2:34.57,7; 1085. Vital Andrea, 1974, Sta. Maria Val Müstair, 1:53.56,1; 5639. Vogt Jürg, 1984, Madulain, 2:51.47,2; 4029. von Opel Gregor, 1968, Champfèr, 2:30.46,0; 5918. von Wehren Lutz, 1979, Samedan, 2:57.40,2; 1072. Vontobel Felix, 1958, Poschiavo, 1:53.49,0.

W 5044. Walder Nico, 1985, Samedan, 2:43.03,3; 442. Walpen Dominik-Franz, 1974, Samedan, 1:43.25,8; 6625. Walschburger Tobias, 1978, Pontresina, 3:19.17,4; 5868. Walther Thomas Christian, 1968, Pontresina, 2:56.45,3; 1412. Walther Thomas, 1968, Pontresina, 1:58.13,7; 3120. Wasescha Remo, 1980, Maloja, 2:19.24,4; 728. Weber Hansjörg, 1954, Valchava, 1:49.04,2; 5411. Weber Beat, 1980, St. Moritz, 2:48.22,7; 729. Wehrli Thomas, 1963, Pontresina, 1:49.09,0; 1017. Weingart Roland, 1954, Susch, 1:53.05,7; 6779. Weiss Marco, 1962, Samedan, 3:25.40,6; 3357. Weisstanner Jan, 1990, Celerina/Schlarigna, 2:22.20,1; 4989. Werbmbter Christian, 1958, Bever, 2:42.10,8; 207. Werro Claudio, 1956, Sent, 1:37.17,2; 6232. Wieser Luis Augustin, 1965, Zuoz, 3:06.08,0; 5756. Willy Not Armon, 1969, Guarda, 2:54.00,5; 2380. Willy Coni, 1947, Scuol, 2:10.08,9; 3038. Winkler Hanueli, 1975, Silvaplana, 2:18.18,8; 5531. Wize-mann Constantin, 1973, Zuoz, 2:50.12,2; 2942. Wohler Urs, 1965, Scuol, 2:17.09,8; 6975. Wolf Christian, 1955, Zuoz, 3:35.13,3; 6192. Würms Patrik, 1974, Pontresina, 3:04.43,9.

Z 6393. Zanetti Renzo, 1982, St. Moritz, 3:10.54,9; 2709. Zanetti Roberto, 1959, Madulain, 2:13.51,7; 4450. Zangger Urs, 1962, Silvaplana, 2:35.41,0; 3119. Zanolari Reto, 1965, Poschiavo, 2:19.22,8; 3509. Zeller Tiziano, 1990, Pontresina, 2:24.26,1; 4765. Zeller Marco, 1981, Bever, 2:39.26,1; 426. Zhitenev Ivan, 1972, Silvaplana, 1:42.57,3; 2687. Ziesenis Axel, 1976, Sils/Segl Maria, 2:13.30,1

Marathon Frauen (1885 klassiert)

A 652. Aeschbacher Barbara, 1970, Fex, 2:41.15,4; 1137. Albrecht Barbara, 1983, Celerina/Schlarigna, 3:09.08,7; 371. Alder-Boschung Monika, 1967, Pontresina, 2:23.12,5; 87. Andri Irene, 1976, Samedan, 1:56.00,8.

B 21. Bachmann Flurina, 1979, Pontresina, 1:40.32,2; 10. Badilatti Ursina, 1982, Poschiavo,

1:35.55,6; 460. Badilatti Corinna, 1979, Zuoz, 2:31.02,0; 1496. Baumgartner Astrid, 1961, Sils/Segl Maria, 3:41.59,8; 971. Belloni Kind Alberta, 1958, Sent, 2:58.00,0; 70. Benderer Dominique, 1979, Sent, 1:52.50,2; 39. Benzoni Michela, 1978, Samedan, 1:46.41,9; 144. Berthod Pascale, 1987, St. Moritz, 2:03.29,9; 1456. Bezola Flurina, 1986, Pontresina, 3:36.22,5; 442. Bolli Agli, 1971, La Punt Chamues-ch, 2:28.50,9; 415. Bolli Leta, 1977, La Punt Chamues-ch, 2:26.23,8; 1020. Boutellier Angela, 1985, St. Moritz, 3:01.01,4; 1567. Brugger Alexandra, 1985, Samedan, 3:52.27,0; 164. Brülisauer Flavia, 1988, Pontresina, 2:05.14,8; 191. Burnazzi Paola, 1976, Silvaplana, 2:07.18,9.

C 73. Caduff Laura, 1996, Zernez, 1:53.48,8; 1132. Calise Katja, 1990, St. Moritz, 3:08.52,9; 1244. Campell Andri Seraina, 1978, Ardez, 3:16.13,6; 666. Campell Corsina, 1980, St. Moritz, 2:42.03,2; 338. Carpanetti Anja, 1974, Ftan, 2:20.25,1; 889. Christoff Seraina, 1988, Silvaplana, 2:52.52,3; 207. Cortesi Catia, 1985, Samedan, 2:08.17,1; 1269. Cortesi Irene, 1957, Zernez, 3:18.40,8; 756. Cortesi Chiara Lucia, 1994, Samedan, 2:46.15,7; 1072. Costa Nadia, 1983, Pontresina, 3:04.17,2; 658. Corti Katja, 1973, Samedan, 2:41.39,2; 1809. Cramer Morena, 1994, Samedan, 4:54.01,1; 580. Crüzer Martina, 1988, Celerina/Schlarigna, 2:37.46,7; 1773. Cuorad Anna Leta, 1985, Samedan, 4:39.06,3.

D 1172. Dalle Vedove Stefania, 1984, St. Moritz, 3:11.15,9; 65. Damaso Fabia, 1994, Pontresina, 1:52.07,9; 51. Damaso Myrta, 1968, Pontresina, 1:49.33,7; 103. De Stefani Simona, 1984, Zernez, 1:57.53,5; 603. Denoth Susanna, 1989, Lavin, 2:39.01,2; 1059. Denoth Manuela, 1994, Pontresina, 3:03.40,2; 1576. Dermon Monica, 1987, Pontresina, 3:54.23,2.

E 20. Egger Jennifer, 1991, Samedan, 1:40.18,9; 717. Egli Gabriela, 1977, St. Moritz, 2:44.21,3; 82. Ehrensperger Ruth, 1985, Poschiavo, 1:55.01,3; 111. Engels Nora, 1990, Bever, 1:58.31,5; 710. Engler Ivana, 1962, Castasegna, 2:44.02,9; 665. Ernst Ramona, 1989, Samedan, 2:42.01,9.

F 723. Fehlbaum Inge, 1953, St. Moritz, 2:44.31,4; 662. Ferkl Heidi, 1968, St. Moritz, 2:41.51,2; 1478. Filli Elena, 1983, Zuoz, 3:40.21,3; 403. Franziscus Ladina, 1962, Guarda, 2:25.27,8; 777. Friedli Ladina, 1994, La Punt Chamues-ch, 2:47.20,2; 167. Friedrich Renate, 1963, St. Moritz, 2:05.24,5; 1536. Füglistaler Doris, 1953, Celerina/Schlarigna, 3:48.26,2.

G 15. Gasparin Aita, 1994, Pontresina, 1:39.08,7; 790. Gayet Ursula, 1955, Pontresina, 2:48.00,8; 626. Gerber Anne, 1968, Celerina/Schlarigna, 2:39.55,6; 860. Ghilardi Ranzoni Eugenia, 1957, Maloja, 2:51.43,2; 94. Gilgen-Mölk Silvia, 1981, Pontresina, 1:56.44,7; 1605. Glatt Selina, 1983, Sils/Segl Maria, 3:59.16,5; 1481. Godly Bettina, 1991, Brail, 3:40.30,4; 1160. Godly Sandra, 1988, Brail, 3:10.31,4; 1287. Gossweller Evelyn, 1990, Pontresina, 3:20.30,5; 1058. Grond



Achtung Stau! Das alljährliche Gedränge beim Schanzenaufstieg St. Moritz.

Foto: swiss-image.ch

Yvette, 1975, St. Moritz, 3:03.38,8; 105. Guidon Ursina, 1984, Bever, 1:57.58,4.

H 638. Hänz Nicole, 1989, Samedan, 2:40.28,3 1231. Hartmann Francina, 1985, St. Moritz, 3:15.24,4; 848. Hasler Annigna, 1996, St. Moritz, 2:51.02,1; 160. Hauser Fränzi, 1963, Pontresina, 2:05.12,3; 54. Hauser Bettina, 1973, St. Moritz, 1:50.05,9; 50. Hauser Tamara, 1973, St. Moritz, 1:48.50,5; 35. Heim Flurina, 1989, Samedan, 1:45.14,3; 771. Herrbach Claudia, 1971, Celerina/Schlarigna, 2:46.56,0; 1060. Herzog Andrea, 1953, Samedan, 3:03.41,6; 49. Heuberger Nadja, 1996, St. Moritz, 1:48.26,7; 1441. Heukamp Nina, 1976, St. Moritz, 3:34.44,2; 734. Hidber Flurina, 1980, Celerina/Schlarigna, 2:44.54,4; 1580. Huber Nadine, 1987, Samedan, 3:54.47,7.

I 68. Inauen Christa, 1962, Samedan, 1:52.35,9; 1404. Ineichen Seraina, 1991, Bever, 3:30.49,8; 53. Issler Laura, 1996, Samedan, 1:50.04,8.

J 1311. Janach Katharina, 1985, Madulain, 3:22.54,2; 176. Janett Claudia, 1970, Ardez, 2:06.19,4; 595. Jann Claudia, 1986, Celerina/Schlarigna, 2:38.36,1; 1799. Jauner Marcella Paola, 1988, St. Moritz, 4:47.24,7; 1732. Jörg Tamara, 1991, St. Moritz, 4:24.48,8; 257. Jörg Yvonne, 1961, St. Moritz, 2:13.37,2.

K 1386. Kälin Silvia, 1964, Samedan, 3:29.20,9; 1435. Karrer Marlis, 1958, Bever, 3:33.38,9; 1212. Kaufmann Gabriela, 1973, La Punt Chamuesch, 3:14.21,7; 1340. Kern Irma, 1978, Tschiers, 3:25.47,7; 228. Kieninger Eva-Maria, 1984, Madulain, 2:10.52,5; 834. Kind Ferla Albana, 1944, Maloja, 2:50.08,3; 533. Knudsen Anette, 1965, Pontresina, 2:35.01,8; 414. Kübler Susanna, 1962, Pontresina, 2:26.15,7; 992. Kühni Simona, 1994, Samedan, 2:59.28,0.

L 1197. Lanz Noëmi, 1990, Zernez, 3:13.17,5; 14. Leonardi Cortesi Natascia, 1971, Poschiavo, 1:37.35,5; 1717. Löffel Silvana, 1966, Bever, 4:20.51,7; 637. Lüthi-Pünchera Leila, 1976, Pontresina, 2:40.27,8.

M 1507. Maag Daniela, 1979, Celerina/Schlarigna, 3:43.22,2; 1232. Marinoni Federica, 1996, Maloja, 3:15.29,7; 883. Marker Gabi, 1979, Silvaplana, 2:52.36,2; 1103. Marugg Seraina, 1993, Samedan, 3:06.31,2; 1102. Marugg-Hunziker Elisabeth, 1962, Samedan, 3:06.30,8; 241. Mathis Andrea, 1983, Pontresina, 2:11.58,4; 154. Mehli Marlies, 1961, St. Moritz, 2:04.19,1; 372. Menghini Gina, 1989, Celerina/Schlarigna, 2:23.12,6; 307. Michel Jlka, 1955, Martina, 2:17.24,6; 211. Mock Monika, 1983, Samedan, 2:08.54,1; 18. Mueller Natalia, 1992, Scuol, 1:39.31,7; 743. Müller Ursina, 1992, Samedan, 2:45.32,5; 1261. Müller Doris, 1959, Samedan, 3:18.13,0; 936. Müller Nora, 1994, Samedan, 2:55.34,6; 981. Müller Adriana, 1976, Zernez, 2:59.04,1; 1091. Mutschler Andrea, 1963, St. Moritz, 3:05.50,0.

N 635. Näff-Planta Flurina, 1966, Ramosch, 2:40.25,7; 481. Negrini Gianna, 1959, Stampa, 2:31.50,0; 1654. Nugnes Franca, 1978, Sils/Segl Maria, 4:09.28,3.

O 515. Oberholzer Johanna, 1985, Bever, 2:34.16,3.

P 700. Parli Martina, 1958, St. Moritz, 2:43.21,6; 1329. Pedrocchi Alessia, 1992, S-chanf, 3:24.52,8; 1184. Peixoto Carla, 1988, Samedan, 3:12.15,1; 275. Pelazzi-Oetiker Tanja, 1979, Samedan, 2:15.21,1; 564. Perkmann Margrit, 1960, Zuoz, 2:36.55,8; 1347. Pfister Anita, 1958, Samedan, 3:26.13,2; 794. Piezzi Vanja, 1987, Samedan, 2:48.14,0; 941. Plebani Simona Lara, 1983, Zernez, 2:55.47,1; 419. Poltera Lidia, 1982, Celerina/Schlarigna, 2:26.41,3; 744. Poltera Seraina, 1979, Celerina/Schlarigna, 2:45.34,5; 1027. Poltera Annatina, 1986, Celerina/Schlarigna, 3:01.23,0; 521. Püntener Sandra, 1972, Samedan, 2:34.35,5; 1107. Puorger Aita, 1989, Sent, 3:06.54,9.

Qualifikationen für den 46. Engadin Skimarathon 2014			
Kategorie	Herren Ränge	Damen Ränge	Gesamtzeit ab Zeit
Elite	1–103	1–5	1:28.19,6
Elite A	104–609	6–41	1:33.54,0
Elite B	610–1225	42–83	1:46.58,9
Elite C	1226–2492	84–233	1:55.37,2
Hauptklasse A	2493–4800	234–625	2:11.14,4
Hauptklasse B	4801–6658	626–1288	2:39.54,6
Volksläufer/innen	ab 6659	ab 1289	3:20.45,2
Total klassiert	7956	1885	

Qualifikationen für den 46. Engadin Skimarathon 2014 (Halbmarathon)			
Kategorie	Herren Ränge	Damen Ränge	Gesamtzeit ab Zeit
Elite	1–5		0:45.20,1
Elite A	6–26	1–2	0:47.22,7
Elite B	27–41	3–8	0:54.17,4
Elite C	42–76	9–26	0:59.09,2
Hauptklasse A	77–162	27–67	1:07.19,9
Hauptklasse B	163–333	68–202	1:21.28,4
Volksläufer/innen	ab 334	ab 203	1:38.20,3
Total klassiert	777	690	

R 999. Rampa Francesca, 1987, Li Curt, 2:59.38,1; 858. Reicherter Silvia, 1980, Samedan, 2:51.39,8; 873. Riatsch Daniela, 1975, Vnà, 2:52.18,7; 1223. Richter Sandra, 1978, Pontresina, 3:14.55,0; 137. Rinaldi Corina, 1984, Zernez, 2:02.33,1; 168. Ritter-Hürzeler Denise, 1979, Pontresina, 2:05.26,4; 1616. Rocca Mara, 1984, Samedan, 4:01.06,7; 267. Rogantini Patrizia, 1995, St. Moritz, 2:14.45,7; 85. Rogantini Claudia, 1992, St. Moritz, 1:55.41,9; 623. Rohrer Dora, 1961, St. Moritz, 2:39.47,8; 1643. Roner Analea, 1989, Scuol, 4:07.53,2; 1639. Roner Tina, 1987, Scuol, 4:06.46,6; 1046. Rutgersson Susanne, 1977, St. Moritz, 3:02.49,2.

S 907. Säuberli Franziska, 1982, St. Moritz, 2:53.41,8; 906. Säuberli Katharina, 1986, St. Moritz, 2:53.41,3; 441. Sauer Michaela, 1976, Brail, 2:28.46,4; 57. Scarpatetti Rina, 1985, Celerina/Schlarigna, 1:50.36,7; 189. Schellenberg Simona, 1996, Pontresina, 2:07.05,5; 913. Schiesser Susanne, 1963, Pontresina, 2:54.04,2; 938. Schild Susan, 1959, Celerina/Schlarigna, 2:55.43,2; 1165. Schild Cristina, 1990, Celerina/Schlarigna, 3:10.39,0; 789. Schmid Imelda, 1957, S-chanf, 2:47.54,3; 416. Schmid Monica, 1963, Maloja, 2:26.24,4; 1463. Schneider Camille, 1957, Müstair, 3:37.29,9; 1439. Schuon Manuela, 1980, Samedan, 3:34.35,5; 1612. Schwab Seraina, 1988, St. Moritz, 4:00.46,3; 488. Schwarz Andrea-Antonia, 1983, Zernez, 2:32.34,6; 612. Seeberger Daniela, 1969, Celerina/Schlarigna, 2:39.22,1; 438. Seeberger Cristina, 1994, Celerina/Schlarigna, 2:28.41,8; 1033. Semadeni Marianne, 1951, St. Moritz, 3:01.41,2; 1569. Sidler Florence, 1992, Samedan, 3:52.46,7; 514. Spirig Daria, 1959, Celerina/Schlarigna, 2:34.12,8; 369. Spirig Ursina, 1987, Celerina/Schlarigna, 2:23.11,4; 778. Spreeuwers Ines, 1990, Bever, 2:47.22,9; 1864. Steiner Stefanie, 1991, Samedan, 5:31.17,8; 1214. Steiner Doris, 1962, Samedan, 3:14.38,7; 1688. Stoffel Nadina, 1984, Zuoz, 4:15.20,7; 1070. Stucki Karin, 1986, St. Moritz, 3:04.07,9; 970. Summermatter Brigitt, 1972, St. Moritz, 2:57.58,7; 1731. Suter Francesca, 1990, St. Moritz, 4:24.47,4.

T 151. Trepp Claudia, 1969, Pontresina, 2:04.04,9.

V 978. van Assche Ann, 1975, Samedan, 2:58.56,9; 265. Vital Diana, 1977, Sta. Maria Val Müstair, 2:14.20,4; 1065. Vogt Claudia, 1965, Pontresina, 3:03.53,9; 130. Vondrasek-Petruzzi Claudia, 1971, Samedan, 2:01.18,2; 284. Vondrasek-Vetter Claudia, 1971, Samedan, 2:15.49,7; 849. Vontobel Gianna, 1991, Poschiavo, 2:51.06,3; 352. Vontobel Ursula, 1960, Poschiavo, 2:21.20,2.

W 323. Wallnöfer Monika, 1974, Sils/Segl Maria, 2:19.12,9; 927. Walther Martina, 1967, Pontresina, 2:54.58,1; 1662. Walther Monika, 1966, Pontresina, 4:10.42,0; 348. Weber Giovanna, 1990, Valchava, 2:20.48,1; 545. Weishaupt Rita, 1965, St. Moritz, 2:36.01,9; 1066. Wersin Birgit, 1979, Samedan, 3:03.54,7; 1730. Widmer Annina, 1991, St. Moritz, 4:24.47,1; 1500. Winkler Marlies, 1965, Celerina/Schlarigna, 3:42.36,8.

Z 822. Zala Tamara, 1986, Scuol, 2:49.23,4; 394. Zala Francesca, 1968, Pontresina, 2:24.46,9; 1598. Zampatti Miriam, 1969, Silvaplana, 3:57.50,0; 1401. Zillmann Manuela, 1967, Pontresina, 3:30.35,7; 457. Zimmermann Marlies, 1991, Sent, 2:30.39,1

Halbmarathon Männer (777 klassiert)
221. Achtnich Alexander, 1998, Celerina/Schlarigna, 1:26.27,5; 115. Achtnich Max, 1996, Celerina/Schlarigna, 1:15.31,9; 450. Aerni Marc, 1950, Zuoz, 1:51.49,3; 366. Altorfer Michael, 1998, Celerina/Schlarigna, 1:41.47,3; 17. Arquint Gian Paul, 1969, Scuol, 52.15,9.

B 79. Barandun Fadri, 1997, Samedan, 1:07.40,4; 384. Baur Rico, 1951, Pontresina, 1:43.22,4; 759. Beineix Jean-Claude, 1950, St. Moritz, 3:45.48,0; 549. Bianchi Franco, 1951, St. Moritz, 2:07.05,1; 120. Biel Luca, 1997,

St. Moritz, 1:15.52,9; 11. Blatter Heinz, 1968, Samedan, 50.24,4; 253. Böhm Nicola, 1997, S-chanf, 1:29.36,6; 111. Bott Linard, 1995, Valchava, 1:14.20,4; 102. Bott Martin, 1997, Valchava, 1:12.58,6; 458. Brunetti Tazio, 1969, St. Moritz, 1:53.03,5; 326. Bucheli Elia, 1997, Tarasp, 1:37.35,9; 259. Buntz Sebastian, 1970, S-chanf, 1:30.04,7.

C 525. Cadonau Daniel, 1997, St. Moritz, 2:02.28,5; 269. Caffisch Adriano, 1996, Samedan, 1:31.02,6; 296. Camichel Fabio, 1996, Zuoz, 1:33.31,1; 144. Camichel Gudench, 1997, Brail, 1:18.52,1; 432. Candrian Jon, 1956, Zernez, 1:48.53,6; 644. Cardoso Marques Paulo Rafael, 1998, Champfèr, 2:28.34,4; 355. Cominetti Mauro, 1997, St. Moritz, 1:40.55,3; 74. Conrad Nicola, 1997, Zernez, 1:06.59,3; 137. Cramerì Corrado, 1988, Pontresina, 1:18.12,1; 194. Cramerì Loris, 1993, St. Moritz, 1:24.00,5.

D 407. Daguati Claudio, 1981, St. Moritz, 1:46.14,6; 516. Demonti Tiziano, 1997, Pontresina, 2:01.35,2; 396. Demonti Gian Luca, 1995, Pontresina, 1:44.47,9; 352. Denoth Arnold, 1961, Lavin, 1:40.26,1.

E 663. Engel Henrik, 1968, St. Moritz, 2:35.25,9.

F 358. Ferretti Loris, 1998, Pontresina, 1:40.59,3; 148. Forcella Fabrizio, 1996, St. Moritz, 1:19.19,2; 371. Franciscus Curdin, 1998, Silvaplana, 1:42.02,3.

G 566. Gadient Tobias, 1998, St. Moritz, 2:10.44,7; 219. Gadola Flavio, 1968, Sils/Segl Maria, 1:25.57,9; 536. Gassler Ramura, 1998, Pontresina, 2:03.32,2; 260. Gaudenz Men Duri, 1998, Lavin, 1:30.06,8; 136. Giger Gian-Andri, 1998, Silvaplana, 1:18.07,5; 217. Giovannini Gianpaolo, 1961, Casaccia, 1:25.50,0; 430. Giovanoli Diego, 1997, Bever, 1:48.51,4; 42. Grass Schimun, 1986, Tarasp, 59.09,2; 527. Guilherme Dias Nicola, 1997, St. Moritz, 2:02.33,8.

H 354. Hauser Curdin, 1998, Pontresina, 1:40.55,0; 202. Hauser Nicolas, 1987, St. Moritz, 1:24.48,6; 85. Hauser Sandro, 1995, Pontresina, 1:10.05,7; 231. Hegar Moritz, 1985, Sils/Segl Maria, 1:27.25,1.

J 57. Jochum Matteo, 1996, Poschiavo, 1:02.23,5.

K 12. Keiser Timo, 1998, Pontresina, 50.39,5; 112. Kohler Fabrice, 1997, Pontresina, 1:14.23,9; 329. Kohler Andreas, 1965, Pontresina, 1:37.44,1; 86. Köhler Timon, 1998, Celerina/Schlarigna, 1:10.10,7; 189. Küchel Mederic, 1996, Sils/Segl Baselgia, 1:23.32,2.

L 121. Leder Nino, 1998, Pontresina, 1:16.18,1; 91. Lehner Reto, 1980, Zernez, 1:11.19,5; 7. Lozza Maurus, 1998, Zuoz, 48.00,3.

M 457. Maibaum Marcel, 1969, Celerina/Schlarigna, 1:52.59,9; 47. Manzoni Gian-Marco, 1995, St. Moritz, 1:00.35,6; 246. Marinoni Gabriele, 1998, Maloja, 1:28.47,0; 686. Martinovic Antonio, 1986, St. Moritz, 2:43.44,5; 130. Matossi Andrea, 1968, Scuol, 1:17.36,7; 22. Matossi Livio, 1997, St. Moritz, 53.06,3; 692. Mazzeo Alexander, 1998, Samedan, 2:45.45,6; 35. Meierhofer Andy, 1971, St. Moritz, 56.49,1; 526. Meireles Fabio, 1997, St. Moritz, 2:02.30,1; 731. Meister Peter, 1946, Pontresina, 3:16.34,3.

N 235. Neuhäusler Nando, 1998, Susch, 1:27.43,4; 462. Nuolf Ruedi, 1947, Vulpera, 1:53.48,2.

O 110. Oberholzer Rainer, 1965, St. Moritz, 1:14.17,4; 640. Oconnor Christopher, 1997, Tarasp, 2:27.06,0.

P 567. Padrun Fabrizio, 1997, St. Moritz, 2:10.45,0; 649. Palma Gianfranco, 1956, Sils Maria, 2:29.10,0; 448. Patscheider Matteo, 1998, Silvaplana, 1:51.41,1; 167. Peroni Rinchetti Mattia, 1998, St. Moritz, 1:22.05,2; 225. Pini Stefano, 1954, St. Moritz, 1:26.49,6; 238. Pirola Flavio, 1998, St. Moritz, 1:27.54,3; 474. Pontiggia Giovanni, 1943, Madulain, 1:55.59,9; 638. Pozzi Michele, 1971, St. Moritz, 2:26.27,0.

Q 590. Queiros Braziela Jorge, 1996, St. Moritz, 2:16.35,5.

R 98. Ráz Linard, 1998, Sils/Segl Maria, 1:11.57,5; 62. Regensburger Rino, 1997, Scuol, 1:03.11,2; 8. Riatsch Mario, 1970, Sent, 48.21,7; 560. Richter Hans, 1937, Samedan, 2:08.49,8; 160. Rimini Emanuele, 1962, Celerina/Schlarigna, 1:21.04,2; 367. Roffler Luca, 1998, St. Moritz, 1:41.47,6; 277. Rutishauser Bruno, 1967, Pontresina, 1:32.14,6; 176. Ryser Kurt, 1939, Celerina/Schlarigna, 1:22.34,4.

S 26. Salutt Nico, 1998, Zernez, 54.00,0; 50. Schäfl Samuel, 1969, St. Moritz, 1:00.48,6; 273. Schäfli Tobias, 1998, Pontresina, 1:31.32,1; 196. Schmidt Reto, 1998, Zernez, 1:24.21,4; 610. Seixas Wilson, 1997, Pontresina, 2:20.42,7; 431. Sieber Fadri, 1997, Samedan, 1:48.51,7; 43. Singenberger Alex, 1985, St. Moritz, 59.42,1; 274. Sommer Beat, 1957, Zuoz, 1:31.47,8; 218. Steger Daniel, 1980, Madulain, 1:25.55,7.

T 468. Tanner Mark, 1996, Tarasp, 1:55.04,8.

V 204. Vincenti Fadri, 1998, Sils/Segl Maria, 1:25.06,0.

W 24. Walpen David, 1998, Samedan, 53.45,4; 16. Walther Nico, 1997, Plaun da Lej, 51.30,4; 55. Wyss Björn, 1998, St. Moritz, 1:02.04,1.

Z 109. Zanolari Moreno, 1997, Poschiavo, 1:14.11,4; 151. Zimmermann Thomas, 1963, Vicosoprano, 1:20.13,3; 34. Zini Marco, 1998, Sent, 56.04,3



Gehören zum Marathon: Die Teilnehmer mit Verkleidung.

Foto: swiss-image.ch

Halbmarathon Frauen (690 klassiert)

A 32. Abderhalden Bigna, 1998, Zernez, 1:13.02,2; 310. Achtnich-Martensen Karen, 1966, Celerina/Schlarigna, 1:50.33,0; 583. Arnold Evi, 1982, S-chanf, 2:35.23,0.

B 230. Barandun Corina, 1996, Samedan, 1:41.48,4; 662. Batista Sofia, 1998, Pontresina, 3:19.35,3; 218. Baur Susanne, 1970, Champfèr, 1:40.23,4; 311. Beer Fiona, 1998, Zernez, 1:50.35,4; 578. Beineix Daphné, 1996, St. Moritz, 2:34.28,2; 6. Blagojevic Aleksandra, 1996, Samedan, 56.21,9; 22. Blumenthal Baumann Carla, 1958, Champfèr, 1:04.36,2; 195. Büchi Patrizia, 1971, Celerina/Schlarigna, 1:38.00,0; 246. Buff Celine Laura, 1998, St. Moritz, 1:43.37,5.

C 163. Caduff Josy, 1961, St. Moritz, 1:34.23,8; 394. Caduff Ladina, 1992, Pontresina, 2:01.56,9; 93. Cavalli Cristina, 1959, Zuoz, 1:25.37,3; 198. Cavelti Anna Giulia, 1997, St. Moritz, 1:38.09,9; 206. Clavadetscher Ladina, 1998, Sta. Maria Val Müstair, 1:38.54,3; 45. Clavadetscher Silvana, 1996, Sta. Maria Val Müstair, 1:16.22,1; 554. Cominetti Giulia, 1997, St. Moritz, 2:28.19,8; 458. Courtin Alessia-Katherina, 1998, Sils/Segl Maria, 2:09.48,2.

D 28. Damaso Nadia, 1995, Pontresina, 1:07.21,7; 197. Del Negro Lorena, 1997, Zuoz, 1:38.09,7; 209. Denoth Luisa, 1995, Celerina/Schlarigna, 1:39.12,2.

F 225. Faustinelli Chiara, 1997, Celerina/Schlarigna, 1:40.46,0; 274. Foster Paula, 1998, Samedan, 1:46.27,7; 10. Franciscus Luana, 1997, Samedan, 59.27,9; 342. Frias Jacqueline, 1984, S-chanf, 1:54.25,9; 20. Friedrich Alexandra, 1997, St. Moritz, 1:04.03,3; 261. Fürst Valentina, 1998, Samedan, 1:45.16,6.

G 634. Gadient Manuela, 1957, Zuoz, 2:53.11,4; 75. Gammeter Martina, 1981, St. Moritz, 1:22.31,9; 120. Gassmann Claudine, 1979, Zuoz, 1:29.00,0; 387. Gerber Alessia, 1996, St. Moritz, 2:00.53,4; 451. Giovannini Elise, 1998, Casaccia, 2:08.53,5; 402. Giovannini Sara, 1997, Casaccia, 2:02.55,7; 220. Giovanoli Tiziana, 1998, Sils/Segl Maria, 1:40.30,6; 223. Giovanoli Gabriela, 1998, Sils/Segl Maria, 1:40.43,5; 224. Giovanoli Lucrezia, 1971, Sils Maria, 1:40.45,0, 663. Gotsch Vivien, 1998, Pontresina, 3:19.36,7; 151. Grünenfelder Carmen, 1967, Samedan, 1:32.27,6; 556. Gschwend Flaminiga, 1997, St. Moritz, 2:28.20,2.

H 98. Hasler Fadrina, 1998, St. Moritz, 1:26.19,8; 31. Heis Nadia, 1996, Cinooschel, 1:10.37,2; 414. Herter Lucie, 1998, Pontresina, 2:03.56,3; 26. Heuberger Carine, 1998, St. Moritz, 1:07.16,2; 174. Hinzler Noemi, 1998, Pontresina, 1:35.22,0; 188. Hösli Corina, 1980, St. Moritz, 1:36.40,2.

I 88. Iseppi Sheila, 1996, Celerina/Schlarigna, 1:24.47,4; 477. Isler Fiona, 1989, Samedan, 2:12.56,0.

J 305. Jochum Selina, 1995, La Punt Chamuesch, 1:49.27,4; 546. Jost Riccarda, 1998, St. Moritz, 2:26.47,0.

K 481. Karypidis Alexandra, 1991, Samedan, 2:13.28,7; 19. Kasper Vanessa, 1996, Celerina/Schlarigna, 1:03.13,8; 12. Kaufmann Aita, 1997, Ftan, 59.44,4; 41. Keiser Fiona, 199

Engadiner Erfolge am EFG Nordic Cup

Langlauf Vor Wochenfrist wurde in Davos das letzte von acht Langlaufrennen im Rahmen des EFG Nordic Cups des Bündner Skiverbands durchgeführt. Im Anschluss an die Siegerehrung des letzten Rennens wurden auch die Gewinner der Saison-Cup-Wertung gewürdigt. Der Zuozer Maurus Lozza (Jahrgang 1998) gewann die Gesamtwertung vor den beiden 1997er-Athleten Lauro Brändli aus Davos und Livio Matossi aus St. Moritz. Bei den Mädchen der Kategorie U16 belegte Alexandra Friedrich aus St. Moritz den 2. Rang. Die drei Engadiner Athletinnen und Athleten trainieren in der

Trainingszelle Engadin Nordic unter Trainer Gian Duri Melcher. Podestplätze der Engadinerinnen und Engadiner bei der EFG-Nordic-Cup-Gesamtwertung: U12 Mädchen: 3. Nadia Kälin, Piz Ot Samedan. U12 Knaben: 2. Conradin Friedrich, Alpina St. Moritz, 3. Christian Toutsch, Sarsura Zernez. U14 Mädchen: 2. Giuliana Werro, Sarsura Zernez. U14 Knaben: 2. Damian Toutsch, Sarsura Zernez. U16 Mädchen: 2. Alexandra Friedrich, Alpina St. Moritz. U16 Knaben: 1. Maurus Lozza, CS Zuoz, 3. Livio Matossi, Alpina St. Moritz. (Einges.)

Weitere Resultate: www.bsv.ch



Die drei glücklichen Gewinner des EFG Nordic Cups Kategorie U16 (von links): Lauro Brändli, Maurus Lozza, Livio Matossi. Foto: Hans Lozza

Engadiner am Ganghoferlauf

Langlauf In Leutsch (A) wurde der Internationale Ganghoferlauf ausgetragen. Dabei kamen die klassischen Läufer wie auch die Skater über verschiedene Distanzen voll auf ihre Rechnung und glänzten mit Spitzenresultaten. Allen voran Dieter Felix (La Punt), der im Marathon-Skating als Letzter aus der Spitzengruppe fiel und den Sieg den Deutschen Erik Hänel (1:31:50,1) und Thomas Bing (1:31:50,4) überlassen musste. Mit 1:32:10 Stunden etablierte sich Felix im 4. Overallrang und sicherte sich in seiner Alterskategorie Silber. Der 62-jährige Alain

Gayet (Pontresina) gewann mit 1:46:38 Stunden in seiner Kategorie. Jörg Clavadetscher (Müstair) sicherte sich über 50 Kilometer klassisch den 68. Rang.

Auch die Jugend war mit Erfolg im Einsatz. Über verschiedene Kurzdistanzen erreichte Selina Clavadetscher (Müstair) den 17. Rang und Sina Willy (Scul) kam gar zu einem überlegenen Sieg mit 17 Sekunden Vorsprung auf die Zweitplatzierte. Die erst 5-jährige Seraina Clavadetscher aus Müstair schnupperte erstmals Wettkampfluft und sicherte sich den 13. Rang. (rüe)



Action im Kempinski-Bogen des St. Moritzer Nachtsprints.

Foto: [swiss-image.ch/Andy Mettler](http://swiss-image.ch/AndyMettler)

Ideales Warm-up für den Marathon

Schweizer Langläufer dominierten den Nachtsprint

Der St. Moritzer Nachtsprint vom Freitag bot beste Unterhaltung. Spitzenathleten und die Junioren zeigten packende Langlauf-Duelle auf hohem Niveau.

RETO STIFEL

Seit 33 Jahren gehört der Nachtsprint zum Engadin Skimarathon wie das Gipfeli zum Kaffee. Die Verlegung des Anlasses von Sils nach St. Moritz im letzten Jahr hat der Begeisterung für den Event keinen Abbruch getan, im Gegenteil. Viele Langlauf-Fans liessen sich das Spektakel mitten im Marathon-Village nicht entgehen. Und wenn in zwei Jahren das neue Hallenbad/Sportzentrum eröffnet ist und das «Österrei-

cher-Haus» nicht mehr mitten auf der Loipe steht, dürfte dieser Standort noch viel attraktiver sein.

Warme Temperaturen und leichter Nieselregen sorgten am vergangenen Freitagabend für schwierige, weil tiefe Loipenverhältnisse. Die Athleten allerdings zeigten sich darob nicht beeindruckt und legten nach dem Startschuss jeweils los wie die Feuerwehr. Harte Positionskämpfe und gewagte Überholmanöver gehören zum Langlaufsprint ebenso wie Stürze, die sich ganz zwangsläufig ergeben, wenn jeder Athlet ans Limit geht. Einen starken Eindruck hinterliess vor allem Gianluca Cologna. Im Viertel- und Halbfinale konnte er jeweils das Rennen kontrollieren. Dies gelang ihm im Finale bis zur letzten Kurve auch. Dort allerdings erwischte er nicht die schnellste Linie und hätte um ein

Haar den Sprintspezialisten Christoph Eigenmann noch vorbeiziehen lassen müssen. Schlussendlich aber entschied wenig Hundertstel Sekunden für Cologna. Bei den Damen holte sich Christa Jäger den Sieg in souveräner Art und Weise. Sie kontrollierte das Finale von der Spitze aus und gewann mit deutlichem Vorsprung auf Patricia Jost.

Eine grosse Bühne bietet der Nachtsprint jeweils auch den schnellsten Junioren aus dem Kanton. Sie hatten sich im Prolog am Mittwoch in Samedan (siehe Text unten) für das Finale qualifiziert. Bei den Damen U14 konnte sich Giuliana Werro aus Zernez durchsetzen, bei den Jugendlichen in der gleichen Alterskategorie gewann Damian Toutsch, ebenfalls Zernez. Bei den U16 siegten Désirée Steiner (Davos) und Nico Walther (St. Moritz).

Das Sprintrennen der Langlauf-Jugend

Tolle Stimmung beim ESM-Jugend-Sprint Samedan

Vor dem ESM-Wochenende fand zum zweiten Mal der Engadin-Skimarathon-Jugend-Sprint in Samedan statt. Wiederum wurde das Rennen nach dem im Weltcup praktizierten Sprint-Modus ausgetragen.

Bei den Golfweihern, hinter dem Langlaufzentrum Samedan, wurde eine anspruchsvolle, 800 Meter lange Sprintstrecke angelegt. Da diese durch die hügelige Landschaft der Golfweiher führte, gab es gesamthaft eine Höhendifferenz von 20 Metern, was die Sprintstrecke technisch und physisch anspruchsvoll machte. Für das Rennen meldeten sich 120 Mädchen und Knaben der Kategorien U10 bis U16 aus dem ganzen Engadin, Davos, Castrisch und sogar aus Schweden an. Viele von ihnen hatten noch nie zuvor an einem Sprintrennen teilgenommen und fanden es natürlich toll, den grossen Vorbildern wie Dario Cologna nachzuzweifeln.

Für den Prolog mussten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Strecke mit Einzelstart absolvieren. Schon bei diesem Prolog konnte man sehen, dass die Jugendlichen voll zur Sache gingen und keine Gedanken an die später folgenden Läufe verloren. Anschliessend wurden die Athletinnen und Athleten entsprechend ihrer Pro-

logzeit in die Heats für den Viertelfinale eingeteilt. So qualifizierten sich maximal 16 Kinder für die nächste Runde. Danach ging es jeweils für die zwei Erstklassierten pro Heat eine Runde weiter in den Halbfinal und schlussendlich in den Finalheat.

In diesen Viererheats wurde jeweils ohne grosses taktieren gefightet und man konnte auf der Sprintstrecke in Samedan die Langlaufstars von morgen bei ihrer Lieblingsbeschäftigung be-

staunen. So liessen sich natürlich auch die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer am Loipenrand begeistern. Sie feuerten ihre Lieblinge lautstark an, so dass eine tolle Stimmung herrschte. Während es bei den Kategorien U10 und U12 um das Erreichen des Finals oder dann des Podestes ging, hatten die älteren Athletinnen und Athleten natürlich noch ein anderes grosses Ziel vor Augen. Die sechs erstplatzierten Mädchen und Knaben der Kategorien U14 und U16 qualifizierten sich nämlich für den 33. Nachtsprint, der am Freitagabend im Marathon Village in St. Moritz stattfand. Da dürfen die qualifizierten Jugendlichen zwischen den Heats der Eliteläufer nochmals einen Finallauf vor grosser Zuschauerkulisse und bei toller Stimmung laufen.

Bei der Preisverteilung, die direkt im Anschluss an die Finalheats im Zielgelände durchgeführt wurde, gab es viele glückliche Kindergesichter zu sehen, die stolz auf dem Podest standen. Dank der grossen Unterstützung der ESM-Sponsoren konnten die Preisberechtigten schöne Naturalpreise in Empfang nehmen und alle Teilnehmer erhielten Geschenke. Reto Franziscus



Packende Kämpfe um die beste Ausgangslage für den Schlusspurt an den ESM-Jugend-Sprints in Samedan.

Kategoriensieger am ESM-Jugend-Sprint Samedan: U10 Mädchen: Kälin Marina, SC Piz Ot Samedan. U10 Knaben: Willi Jan, SC Bernina Pontresina. U12 Mädchen: Lindegger Flavia, SC Davos. U12 Knaben: Toutsch Christian, SC Sarsura Zernez. U14 Mädchen: Werro Giuliana, SC Sarsura Zernez. U14 Knaben: Toutsch Damian, SC Sarsura Zernez. U16 Mädchen: Carine Heuberger, SC Alpina St. Moritz. U16 Knaben: Lauro Brändli, SC Piz Ot Samedan.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postladina@engadinerpost.ch

Inserate:

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Kiener (skr), abwesend, Sarah Walker (sw),

Lorena Plebani (lp), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),

Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),

Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),

Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),

Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),

Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Sportinformation (si)

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

«Pippa» Middleton am Marathon

Langlauf Prominente Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt es immer wieder am Engadin Skimarathon. Der Besuch von Philippa Charlotte Middleton dürfte aber doch für einige Überraschung gesorgt haben. «Pippa» wie sie vom englischen Volk genannt wird, ist die Schwester von Kate Middleton, ihres Zeichens als Catherine, Duchess of Cambridge, die Ehefrau des britischen Prinzen William. Pippa Middleton sorgte vor allem als Trauzeugin und Brautjungfer für ihre Schwester bei deren Hochzeit 2011 für Furore. Den Marathon absolvierte sie in 2.48,37 Stunden. Auch sie erreichte das Ziel mit einem Lachen im Gesicht. Zufrieden und glücklich über den Traumtag. (ep)



«Pippa» Middleton im Ziel.

Foto: [fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo](http://fotoswiss.com/GiancarloCattaneo)

music
@
celerina.ch

Mittwoch, 13. März 2013
Hotel Chesa Rosatsch
PIUS BAUMGARTNER & THE SWING AVENUE
Das Trio spielt Hits, Evergreens und Ohrwürmer quer durch den musikalischen Gemüsegarten. Von Louis Prima über Patent Ochsner und Duke Ellington bis Robbie Williams.
18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Melanie besucht ihren Mann im Gefängnis. Er fragt besorgt: «Wie kommt ihr finanziell zurecht?»
«Ach, zusammen mit der Beute und der Belohnung, die auf dich ausgesetzt war, geht es ganz gut.»

PATWA-Award für Hans Wiedemann

St. Moritz Der Managing Director und Delegate of the Board des Badrutt's Palace Hotel, Hans Wiedemann, erhielt im Rahmen der weltweit grössten Reisefachmesse ITB am 7. März den PATWA-Award in der Kategorie «Lebenswerk» für seinen persönlichen Einsatz in der Hotelindustrie.

Der PATWA (Pacific Area Travel Writers Association) Award wird jährlich an Individuen und Organisationen vergeben, die den Tourismus in der Luftfahrt, in der Hotelindustrie und bei Reiseunternehmen vorantreiben. Hans Wiedemann wird mit dem Preis in der Kategorie «Hall of Fame - Lifetime Contribution in the Hospitality Industry» für seine Leistungen im Hotelgewerbe geehrt. Wiedemann war bereits 2007 «Hotelier of the Year» und 2009 «Hotelier of the World.» Als Absolvent der renommierten Hotelfachschule in Lausanne wechselte er nach verschiedenen Stationen in der Schweiz nach Asien. Dort leitete er als Hoteldirektor ein Haus mit 600 Zimmern. Über Australien führte sein Weg 1995 wieder in die Schweiz zurück. Neun Jahre leitete er das «Montreux Palace Hotel» und brachte neuen Glanz und Ruhm ins legendäre Haus. Seit 2004 steht der für seinen Elan und Optimismus bekannte Managing Director des Badrutt's Palace Hotel nun an der Spitze der «Grande Dame» von St. Moritz. Unter seiner Ägide wurde das Badrutt's Palace Hotel 2011 als «Aufsteiger des Jahres» beim Swiss Arbeitgeber Award ausgezeichnet.

Der Begriff PATWA wurde bei der PATA-Konferenz (Pacific Asia Travel Association) in Colombo, Sri Lanka, ins Leben gerufen. Das Ziel dieser Vereinigung ist es, den Reisejournalismus zu fördern. PATWA unterstützt zum einen die definierten PATA-Ziele, zum anderen folgt der Zusammenschluss den grundlegenden Prinzipien der UNESCO, der UN und der World Tourism Organisation. (pd)



Frühling im Bergell

Kalte Nächte und herrliche, sonnige oder graue, aber trotzdem warme Tage begleiten uns nun schon einige Zeit. Trotzdem blieb noch viel Schnee liegen, und man muss schon nach Soglio im Bergell, um eine Wiese voller Märzenglockchen und echtes Frühlingsfeeling zu finden. Aber jetzt dauert es nicht mehr lange, bis mit den längeren Tagen die körpereigene Hormonproduktion von Melatonin, dem «Kuschelhormon», auf Endorphin umstellt. Damit ist Schluss mit der Tendenz zu

Müdigkeit, Schlafstörungen oder gar Winter-Depressionen. Mit der Teilnahme am Marathon wurden erst recht Endorphine ausgeschüttet – das inzwischen bestbekannte und angestrebte «runners high» – und damit der Körper ideal auf den kommenden Frühling eingestimmt. Oder so ähnlich, je nach gelaufener Marathonzeit. Bei altershalber gänzlicher Sport-Abstinenz empfiehlt sich deshalb ein Ausflug den Malojapass hinunter in den Frühling. (kvs) Foto: Katharina von Salis

COMENIUS

The MAGIC of MARCH

13. MAR // HANDS ON - BACKKURS
SWEET SWEET PRALINE // CHF 29

13. MAR // PICHALAIN POP UP
VIER TAGE FONDUE CHINOISE ...

JEDEN FREITAG // FASTENZEIT
EIN GESUNDES FISCHMENU - IMMER ANDERS - IMMER GUT ...

SAVE THE DATE
21. MAR // STAR OF THE OCEAN
VIER TAGE BUNTE CAPE-CUISINE VON WILLIBALD REINBACHER (SHANTI MAURICE) ... MAGIC

ARTIST IN RESIDENCE
COMENIUS ROETLISBERGER
KONTROVERS, PROVOKANT, RESPEKTLOS - DAS UMSCHREIBT DEN SCHWEIZER KÜNSTLER WAHRSCHEINLICH AM BESTEN ...

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69

MEMBER OF DESIGN HOTELS

WETTERLAGE

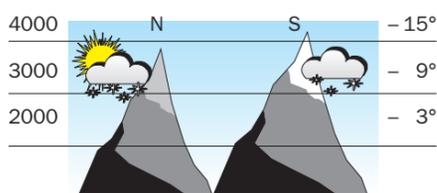
Polare Kaltluft drängt nun vehement in Richtung Süden, sodass sich die Tiefdrucktätigkeit verstärkt in den Mittelmeerraum verlagern wird. Heute bestimmen relativ milde und labil geschichtete Luftmassen das Wetter.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Von Süden her vermehrt Schauer! Vor dem Eintreffen einer Kaltfront dreht die Strömung über Südbünden auf Südwest, sodass Wolken und einzelne Schauer gegen die Südtäler gedrängt werden. Vom Bergell über das Puschlav bis hin zum Müntertal überwiegt die starke Bewölkung und es kann über den Tag verteilt zu einzelnen Schauern kommen. Gegen das Unterengadin zu sind leicht föhnige Effekte möglich. Allzu viel Sonne wird sich auch hier nicht ausgeben. Zudem breiten sich im Tagesverlauf vereinzelte Schauer über das Oberengadin hinweg gegen das Unterengadin zu aus. Die Schneefallgrenze pendelt dabei zwischen 1200 m und 1500 m.

BERGWETTER

Die Sonne tut sich heute recht schwer. Ein mässiger Südwestwind staut Schauerwolken bevorzugt an Bergell, Bernina, Ortler- und Sesvenna-gruppe an. Aber auch nördlich des Inn bauen sich über den Bergen zu sehende einzelne Schauerzellen auf.



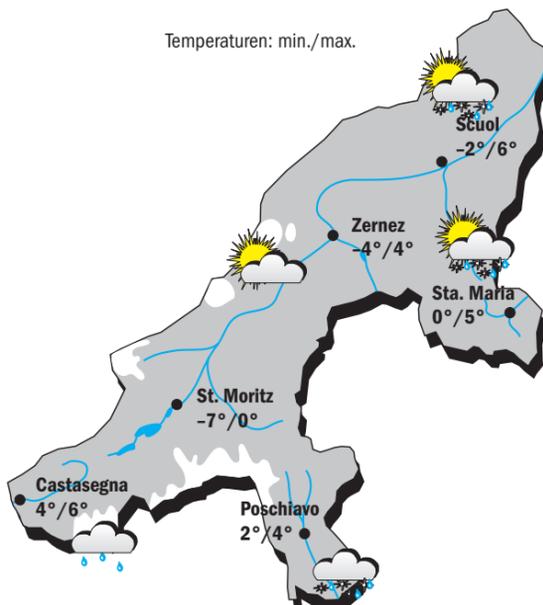
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-12°	NW	12 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-7°	windstill	
Poschiamo/Robbia (1078 m)	-1°	windstill	
Scuol (1286 m)	0°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	-1°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -1 / 1	°C -4 / -3	°C -8 / -2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -6 / -3	°C -8 / -6	°C -15 / -5



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

JEDEN SONNTAG
THAIVOLATA
am grossen Holztisch!
Inkl. Menu & Vinokultur
à discretion p.P.
CHF 95.-

SILVAPLANA

HOTEL ALBANA 081 838 78 78